Bewegte Zeiten

Von Admiral_TBai

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: 1. Kapitel	5
Kapitel 2: 2. Kapitel	8
Kapitel 3: 3. Kapitel	15
Kapitel 4: 4. Kapitel	18
Kapitel 5: 5. Kapitel	22
Kapitel 6: 6. Kapitel	27
Kapitel 7: 7. Kapitel	32
Kapitel 8: 8. Kapitel	39
Kapitel 9: 9. Kapitel	45
Kapitel 10: 10. Kapitel	50
Kapitel 11: 11. Kapitel	59
Kapitel 12: 12. Kapitel	65
Kapitel 13: 13. Kapitel	70
Kapitel 14: 14. Kapitel	75
Kapitel 15: 15. Kapitel	83
Kapitel 16: 16. Kapitel	91
Kapitel 17: 17. Kapitel	98
Epilog: Epilog	101

Prolog: Prolog

Einige Tage nachdem die 21. Flotte sich aus Sektor 1594 zurückgezogen hat und die Schiffe der Flotte, ihren neuen Aufgaben entgegen gesteuert sind.

Die U.S.S. Hypokrat NCC-89546 befindet sich auf dem Weg nach Zirak III, um wissenschaftliches Personal zur Forschungsstation nach Zirak III im Delta-Quadrant zu bringen. Die Forschungsstation befindet sich im früheren Jagt Gebiet der Hirogen. Die Hypokrat wird nach ihrem Eintreffen auf Zirak III für ein Jahr der Forschungseinrichtung, als Unterstützung für die Forschung dort unterstellt. Die Hypokrat ist ein Forschungsschiff der New Daedalus-Klasse und untersteht dem erfahrenen Captain Dirk Bodensieck.

"Captain Bodensieck für Admiral Larisch, wir werden in 48 Minuten in den Orbit von Zirak III einschwenken und ihnen dann auf Abruf stehen," meldet sich Captain Bodensieck bei der Forschungsstation.

In einer anderen Zeit in der Nähe des Zirak-Systemes. Einige Hirogen-Schiffe jagen ein Schiff der Spezies 8472 durch den Normalraum. "Es ist immer eine Herausforderung Spezies 8472 zu jagen," sagt der Alpha-Hirogen und lässt die Waffen des Schiffes noch energischer auf das Biogene-Schiff von Spezies 8472 feuern. "Ja, sie sind eine ziemlich gerissene Beute," entgegnet der Beta-Hirogen dem Ersten. Vom Biogenen-Schiff der Spezies 8472 gehen keinerlei Gegenmaßnahmen vor, so als ob sich niemand an Bord befinden würde und trotzdem feuern die Hirogen immer weiter auf das Schiff, bis es Manövrierunfähig im Raum von Zirak IV treibt und die Hirogen sich bereit machen das Schiff zu entern. Aber bevor die Hirogen dazu kommen das Schiff zu entern erscheint vor dem Biogenen-Schiff der Spezies 8472 eine Temporaleanomalie und zieht zuerst das Schiff von Spezies 8472 hinein und dann einen großen Teil der Hirogen-Schiffe, bevor die Anomalie wieder verschwindet.

In der Gegenwart auf Zirak III in der Forschungsstation, wo man sich mit der Auswirkung von Warp-Feldern auf den Normal- und Subraum beschäftigt, sowie die Erforschung von Anomalien die sich da heraus ergeben sollen. "Admiral Larisch, was Erforschen sie eigentlich genau an den auftretenden Anomalien," stellt Captain Bodensieck seine Frage an den Leitenden Wissenschaftler der Station. "Wir haben uns auf die Erforschung des Transwarpfeldes auf den Normal- und Subraum spezialisiert. Sowie es sich auf die Entstehung von Wurmlöchern auswirkt. Da einige unserer Schiffe über die Fähigkeit verfügen selbst künstliche Würmlöcher zu schaffen. Aber auch die weitere Erforschung von natürlich entstandenen Wurmlöchern wird von uns hier erforscht. Und es laufen noch einige kleiner Projekte, die sich mit Anomalien aller Art befassen. Beantwortet das ihre Frage Captain," antwortet Admiral Larisch ihm. "Ja. Und wir sind wohl nun mit der Hypokrat hier, damit sie ein Schiff haben, womit sie einige ihrer Ergebnisse überprüfen können und um Tests durchzuführen," hackt Captain Bodensieck weiter nach. "Ja zum Teil, aber auch um Raum Anomalien aus der Nähe zu untersuchen, um Daten zu erhalten die wir nicht mit den Sensoren der Station erfassen können..." Da ertönt plötzlich der Alarm der Station und es wird Alarm-Stufe Rot gegeben vom Computer. Admiral Larisch aktiviert eine Verbindung zum Haupt-Labor, um von Doktor Mirimane einen Bericht zu fordern. Auf einem der

vielen Monitore im Büro des Admiral erscheint ein Mann mittleren Alters, dessen Haar schon leichtes grau aufweist. "Doktor Mirimane, warum wurde der Alarm ausgelöst," fragt Admiral Larisch den etwas aufgebrachten Mann. "Es hat sich eben eine Temporaleanomalie 15.000 Kilometer über dem Planeten gebildet und irgend etwas Biogenes kommt durch die Anomalie," antwortet Doktor Mirimane und unterbricht die Verbindung seinerseits. "Captain Bodensieck, kommen sie lassen sie uns in die Zentrale gehen, damit ich mir selbst ein Bild von der Lage machen kann." Beide Männer verlassen das Büro und begeben sich in das Zentral-Labor im gegenüber liegendem Gebäude, da sich die Verwaltung der Forschungsstation im gleichen Gebäude befindet, wie auch die Verwaltung des Planeten, schließlich leben auch die Familien der Wissenschaftler auf Zirak III.

Wie die beiden im Zentral-Labor eintreffen herrscht bereits helle Aufregung unter den Wissenschaftlern. Im Zentral-Labor laufen sämtliche Daten und Informationen zusammen und werden dort ausgewertet. Admiral Larisch begibt sich zu einer Konsole, an der einer der Wissenschaftler energisch sämtliche Daten auswertet, gefolgt von Captain Bodensieck. "Ist schon zu erkennen um was es sich genau handelt," fragt Captain Bodensieck. "Ich meine dieses biologische Etwas, was durch die Anomalie kommt." "Ja, es sieht aus wie ein Biogenes-Schiff der Spezies 8472. Jedenfalls hat die Datenbank es als solches identifiziert," antwortet ihm der Wissenschaftler. "Das kann nicht möglich sein Lieutenant. Spezies 8472 ist doch in ihren eigenen Raum zurückgekehrt und in einem Vertrag wurde mit ihnen festgelegt, das die Föderation nicht in den fluiden Raum eintrinkt und sie haben sich seiner seits bereit erklärt nicht in das Gebiet der Föderation einzudringen," belehrt ihn Captain Bodensieck. "Sie scheinen nicht ganz freiwillig hier zu sein. Die Sensoren erkennen starke Beschädigungen an dem Schiff, wie von einem Gefecht oder besser gesagt so als seien sie von mindestens einem anderen Schiff gejagt worden. So wie der momentane Kurs des Schiffes berechnet ist wird es in wenigen Minuten auf dem Planeten aufschlagen," berichtet der Lieutenant weiter. "Ich werde der Hypokrat den Befehl erteilen das Schiff mit dem Traktorstrahl abzufangen," schlägt Captain Bodensieck vor. "Das kann uns auch nicht helfen, die Biogenehülle lässt eine Erfassung mit dem Traktorstrahl nicht mehr zu," sagt Admiral Larisch zu Captain Bodensieck. "Bauen sie die Schilde über der Station und der Siedlung auf und senden sie eine Nachricht an die Sternenflotte über die Lage in der wir uns hier befinden." Noch während Admiral Larisch seine Befehle erteilt tritt das Schiff in die Atmpmosphäre ein und durchschlägt selbst die Schilde des Außenpostens und der Station. Captain Bodensieck hat noch nicht mal mehr die Chance zurück an Bord der Hypokrat zubeamen.

An Bord der Hypokrat sieht man mit Entsetzen was geschieht. Dadurch das man die Schilde aktiviert hat können noch nicht mal einige der Zivilisten an Bord gebeamt werden. Die Stationsanlagen werden durch das Biogene-Schiff von Spezies 8472 völlig zerstört. Die Crew der Hypokrat beginnt sofort mit Maßnahmen, um Überlebende der Katastrophe zu bergen und achten deshalb nicht mehr weiter auf die Temporaleanomalie und sehen nicht wie noch einige, fast 150 Jahre alte, Hirogen-Schiffe aus der Anomalie auftauchen.

An Bord des führenden Hirogn-Schiffes. "Alpha, sehen sie dort ist ein fremdes Schiff plötzlich aufgetaucht. Wir sollten sie vernichten, damit sie uns nicht unsere Beute streitig machen. Ich registriere das sich bereits einige Fremde auf dem Planeten befinden," sagt der Beta-Hirogen. "Die Hälfte unserer Schiffe sollen sich um den

Eindringling kümmern der Rest folgt uns zu dem Planeten, damit die Jagt nicht um sonst war," antwortet der Alpha-Hirogen. Sechs der Schiffe fliegen auf den Planeten zu und die Restlichen eröffnen hier Feuer auf die Hypokrat und treffen mit ihren Waffen mehrfach die Maschinenrum-Sektion, worauf hin die Eindämmung des Warpkerns versagt und der Kern bricht. Die Explosion ist so gewaltig, das noch zwei Hirogen-Schiffe durch Trümmer des Schiffes zerstört werden und eines Manövierunfähig macht.

Die U.S.S. Constituton befindet sich auf dem Rückflug vom Taot-System, wo sie sich von der 21. Flotte getrennt hat, um nach Utopia Planetsia zurück zukehren, wo sie Captain Karpuz hinbringen soll, damit er dort sein neues Kommando entgegen nehmen kann und noch einige arbeiten am Schiff vornehmen zu lassen, als sie einen Notruf von der Forschungsstation auf Zirak III empfangen. "Sir, wir haben einen Notruf der Forschungsstation auf Zirak III empfangen. Ein Schiff von Spezies 8472 droht auf den Kolonie Bereich und die Station zu stürzen. Bei ihnen befindet sich zwar ein Schiff der New Deadalus-Klasse, aber seine Kapazitäten reichen für so einen Notfall nicht aus. Weitere Informationen sind in der Nachricht nicht enthalten," sagt Lieutenant Conners zu Captain Storm. "Haben sie schon versucht die Station zu rufen oder das Schiff der New Deadalus-Klasse," fragt ihn Captain Storm und wendet sich ihm zu. "Außerdem Schiffe der New Deadalus-Klasse sind für solche Fälle bestens Ausgestattet, da sie Forschungs- und Wissenschaftsschiffe sind, falls es wirklich zu einer solchen Katastrophe gekommen sein sollte. Wir fliegen weiter nach Utopia Planetsia, um dort Captain Karpuz hin zu bringen. Informieren sie ein anderes Schiff in der Nähe." "Weder die Station noch das Forschungsschiff antworten auf unsere Rufe. Es befinden sich einige kleinere Schiffe in der Nähe die mit maximal Warp in 2-3 Monaten im Zirak-System sein können, wir sind das einzige Schiff das eher im Zirak-System sein könnte, Sir," antwortet Lieutenant Conners. "Sie haben meinen Befehl gehört. Außerdem ist dieses Schiff noch nicht voll Besetzt, um dort wirklich eine Hilfe zu sein." "Ich will sie ja nicht kritisieren Captain Storm, aber ein Notruf geht vor. Es sollte nicht im Vordergrund stehen mich nach Utopia Planetsia zu bringen. Mein neues Kommando erhalte ich eh erst in einigen Monaten," sagt Captain Karpuz zu Captain Storm, als dieser nicht auf den Notruf reagieren will. "Außerdem wer sagt uns das die Kapazitäten dieses Schiffes der New Deadalus-Klasse ausreichend sind, falls es wirklich zum Schlimmsten gekommen sein sollte. Lieutenant Conners hat auch eben selbst gesagt, das er mit keinem Kontakt bekommt, also wissen wir auch nicht was mit dem Schiff ist." "Also gut Captain Karpuz, sie haben mich ja bereits schon längst überzeugt. Wir fliegen nach Zirak III. Fähnrich Stiebel setzen sie Kurs nach Zirak III mit maximum Warp," sagt Captain Storm. "Kurs und Geschwindigkeit sind eingegeben, Sir," bestätigt Fähnrich Stiebel. "Energie, Fähnrich. Captain Karpuz, dürfte ich sie in meinem Raum sprechen. Commander Quant, sie haben das Kommando."

Captain Storm setzt sich und sieht Caotain Karpuz erst einen Augenblick an bevor er mit seiner Standpauke anfängt. "Karpuz, ich bin der Kommandant dieses Schiffes und was sie da eben mit mir gemacht haben fördert nicht gerade das Vertrauen der Crew in mich und mir ist es völlig egal wie sie zu Admiral Kromm stehen. Sie sind an Bord dieses Schiffes nur Passagier," platzt es aus Captain Storm heraus.

Die Constitution fliegt nach Zirak III, ohne wirklich genau zu wissen was sie dort erwartet. Aber man hat das Oberkommando über ihr vorhaben informiert.

Kapitel 1: 1. Kapitel

Vier Monate nachdem Captain Zhoe beinahe die Föderation in einen Krieg mit den Tholianer geführt hätte. In den letzten Monaten haben die Diplomaten der Föderation viel Wiedergutmachung geleistet für die Schäden, die Captain Zhoe auf der tholianischen Heimatwelt angerichtet hat. Derweilen befinden sich Vertreter der Tholianer und der Föderation auf Deep Space 23, nahe des romulanischen Reiches, um über einen neuen und diesmal auch offiziellen Friedensvertrag zu verhandeln. Die Tholianer hatten im Vorfeld der Verhandlungen nur die Bedingung gestellt, das sich keine Menschen unter den Diplomaten befinden dürfen. Dem hat die Föderation entsprochen und somit setzen sich die Diplomaten aus Vulkaniern, Andorianern und Klingonen zusammen. Die Föderationsvertreter können aber nicht sagen, ob ihnen am Konferenz-Tisch nur Tholianer gegenüber sitzen, da sie alle eine Art Schutzanzug tragen.

Zur gleichen Zeit auf Starbase 219 in einem Konferenzraum der Station, wo sich einige von Admiral Kromm's Stab mit ihm getroffen haben, um über den Status der Amazonas-Klasse zu reden und über das was in den letzten Monaten geschehen ist. "Wir können nun sagen, das sämtliche Schiffe der Amazonas-Klasse einsatzbereit sind. Sämtliche System-Fehler, die aufgetreten sind wurden von den Technikern der Raumwerften behoben. Keines der Schiffe sollte nun mit technischen Problemen welcher Art auch immer noch Schwierigkeiten haben," sagt Commodore Tanaka. "Commodore, sie haben die Constitution vergessen. Sie hatte einen Notruf von Zirak III empfangen, auf den sie reagiert haben, als sie sich schon auf dem Weg nach Utopia Planetsia waren," erinnert Captain Wulff den Commodore. "Sollte das Schiff nicht schon längst wieder zurück sein?" fragt Commander Loralk und sieht sich dabei in der Rund um. Nun meldet sich auch Admiral Kromm zu Wort. "Commodore, ich danke ihnen für ihren Bericht. Was aber die Constitution angeht Commander ...," Admiral Kromm wendet sich für einen Moment ab und sieht auf die Sterne, die er durch das Tarnfeld der Station nur sehr undeutlich erkennen kann, um seine Worte richtig zu wählen, bevor er weiter spricht. "Zirak III ist nicht nur eine wissenschaftliche Forschungs-Station, sondern auf dem Planeten gibt es auch eine Kolonie. Wenn dort das Schiff der Spezies 8472 wirklich abgestürzt ist, wird es dort nicht nur für die Crew der Constitution viel zu tun geben, sondern auch für die Crew der Station und der U.S.S. Hypokrat. Es ist alles erforderliche zu leisten, um Überlebende zu bergen egal, wie lange es dauern mag. Da die Constitution von der U.S.S. Hypokrat unterstützt wird, die unter dem Kommando von Captain Bodensieck steht, die für ein Jahr der Station unterstellt war und auch noch ist. Außerdem wird sie wohl kaum in ein Gefecht ziehen müssen, somit können die fehlerhaften Elemente auch noch nach ihrer Rückkehr ausgetauscht werden." "Aus wievielen besteht oder bestand die Kolonie?" hackt Commander Loralk nach. "Es befanden sich in der Station etwa zweitausend Physiker, Ingenieure, Biologen und andere Forscher, da sich auf Zirak III unsere größte Forschungseinrichtung im Delta-Quadrant befindet. In der Kolonie waren es nochmal etwa dreisigtausend. Wir Wissen außerdem nicht, ob es von Spezies 8472 irgendwelche Überlebenden gegeben hat, damit wir feststellen können, ob der Vertrag verletzt worden ist. Wenn dies nun alles wäre, was sie von meiner Seite her erfahren wollten?" Admiral Kromm sieht in die Gesichter seiner Offizier an Bord der

Starbase 219, bevor er die Sitzung offiziell beendet. "Meine Damen und Herren das wäre alles. Ich muss noch nach Deep Space Nine, um den Bau der neuen Station zu überprüfen und mich dort mit einer romulanischen Delegation treffen." Somit ist die Besprechung beendet und alle verlassen den Konferenzraum. Admiral Kromm begibt sich erst nochmal in sein Büro, bevor er sich auf die Amazonas begibt, die er persönlich seit dem tholianischen Zwischenfall befehligt. Aber anstatt sich zu Transporterraum 14 zu begeben, um auf die Amazonas zu gelangen, geht er zu einem Turbolift, um mit ihm zur Aussichtslounge bei Dockplatz 196 zu fahren, wo die Amazonas liegt. Dort wartet Commander Zichner bereits auf ihn, um mit ihm gemeinsam an Bord zu gehen.

Commander Zichner steht an dem großen Panoramafenster, von dem aus man direkt auf die Amazonas blickt und ist ganz in Gedanken versunken, als Admiral Kromm die Lounge betritt. "Mike, sind Sie bereit? Wir wollen gleich mit dem Schiff auslaufen," spricht Admiral Kromm seinen ersten Offizier an. "Ja, ich komme sofort. Ich musste nur daran denken, wie groß einiges in den letzten Jahren geworden ist. Zum Beispiel diese Station, sie ist dreimal so groß wie eine Station der Oronal-Klasse und die Amazonas ist ja auch nicht gerade klein, wenn man bedenkt das die Föderation lieber auf kleinere Schiffe setzt, als auf solche Riesen." Beide verlassen die Aussichtslounge und begeben sich durch die Korridore zur Amazonas und setzen dabei ihre Unterhaltung fort. "Die Föderation hat vor 100 Jahren viele ihrer Schiffe verloren oder sie wurden schwer Beschädigt, da sogut wie jede größere Macht mit der Föderation einen Krieg begonnen hat, wie sie ja selber ganz genau wissen. Damals hat man ja schon daran gedacht das die Werften um den Mars viel zu ungeschützt sind und leicht anzugreifen sind, falls es jemand darauf angelegt haben sollte. Deshalb wurde über den Bau und die Entwicklung solcher riesigen Raumstationen nachgedacht. Die Amazonas haben wir entwickelt, weil es im Delta-Quadranten schließlich einige Völker und Rassen gibt, die sich nicht daran gewöhnen, das sich die Föderation weiter ausbreitet und mit Schiffen der Amazonas-Klasse werden ja auch die ersten Forschungsmissionen in benachbarte Galaxien durchgeführt werden, falls sich der Föderationsrat endlich entschließen könnte sein endgültiges ok für eine solche Mission zu geben." "Naja, ich musste halt auch eben an die Mission der Constitution denken, sie ist nun schon seit über drei Monaten auf Zirak III und was ist mit dem neuem Kommando, was Captain Karpuz übernehmen sollte," sagt Commander Zichner, um dem Admiral seine Gedanken mitzuteilen. "Ich mach mir zwar auch gedanken darüber, aber wir müssen erst nach Deep Space Nine. Kommen sie jetzt." Beide treten in die Schleuse ein, um sich an Bord zu begeben.

Admiral Kromm und Commander Zichner betreten beide die Brücke der Amazonas und begeben sich zu ihren Plätzen im Zentralen Teil der Brücke und Admiral Kromm gibt seiner Crew Anweisungen zum Verlassen des Docks. "Alle Mann auf ihre Stationen. Lieutenant Monroe, melden sie der Dockkontrolle, das wir bereit sind zum Auslaufen. Commander Zichner, wir haben ja einen neuen Steuermann?" sagt Admiral Kromm zum Schluß seiner Anweisungen noch. "Ja, das ist Fähnrich Veltok, er ist der erste Romulaner, der auf einem Schiff der Amazonas-Klasse dient," beantwortet Commander Zichner die Frage des Admiral's. "Sir, ich hoffe, ich werde den Anforderungen ihnen gegenüber gerecht werden," sagt Fähnrich Veltok. "Wir werden sehen Fähnrich, wir werden sehen.," das zweite wir werden sehen spricht Admiral Kromm mehr zu sich selbst, als an den Fähnrich gerichtet. "Also gut Fähnrich lösen sie die Verankerung und bringen sie uns hinaus." "Aye, Sir. Verankerung gelöst wir fliegen mit einem sechzehntel Impuls zum Raumschott vier," meldet Fähnrich Veltok.

Die Amazonas löst sich von der der Andockschleuse Backbord und gleitet ein Stück zurück bevor sich das Schiff in Flugrichtung ausrichtet. "Hier Dockkontrolle. Start ist freigegeben Raumschott vier wir geöffnet," meldet die Dockkontrolle über die Kom-Verbindung. Admiral Kromm wendet sich an seinen ersten Offizier. "Commander Zichner, wo ist eigentlich Lieutenant Drexler?" "Er hat sich in die Nachtschicht versetzen lassen," antwortet Commander Zichner.

Die Amazonas gleidet durch das riesige Raumdock, vorbei an anderen Schiffen, bis hin zum Schott vier, deren hälften sich langsam öffnen. Kurz nachdem die Amazonas das Raumdock verlassen hat, fällt sie erst aus dem Transphasenraum in den Normalraum zurück, bevor sie auf Warp geht und nach Deep Space Nine fliegt. Sie lässt Starbase 219 im Transphasenraum, um die Talos-Sonne hinter sich.

Kapitel 2: 2. Kapitel

Die Station Deep Space Nine befindet sich wie ein Zwerg neben der neu entstehenden Raumstation der Oronal-Klasse, vor dem bajoranischen Wurmloch. Im Verhältnis ist die neue Station fast zehnmal so groß, aber da die alte Station, die von den Cardassianern erbaut wurde, nicht mehr den ihr gestellten Anforderungen standhält wurde mit der Bajoranischen-Regierung zusammen entschieden eine neue Station zu bauen.

Auf der Station Deep Space Nine im Operationszentrum der Station. "Sir, die Langstreckensensoren registrieren ein Schiff mit Sternenflottensignatur, aber ich kann nicht feststellen zu welcher Klasse das Schiff gehört," meldet ein Fähnrich, der zur Zeit Dienst am OPS-Tisch hat. "Commodore Macintosh!" "Ich werde mir das mal selbst ansehen, Fähnrich," antwortet Commodore Macintosh und begibt sich selbst zum OPS-Tisch. "Sir, wir erhalten auch gerade eine Nachricht von dem Schiff," meldet Lieutenant Morz von der Kommunikations-Station. "Wer ist es den?" fragt ihn Commodore Macintosh. "Es ist Flottenadmiral Kromm, er lässt fragen, ob die romulanische Deligation schon eingetroffen ist," antwortet Lieutenant Morz. "Teilen sie ihm mit, das die romulanische Deligation erst in vier Tagen hier eintrifft. Nun Fähnrich jetzt wissen sie was das für ein Schiff ist. Sie können es sich bestimmt einmal in ihrer Freizeit ansehen."

"Fähnrich, gehen sie unter Warp. Bevor wir an Deep Space Nine andocken, möchte ich mir die Bau-Phase der neuen Station erstmal in Ruhe ansehen," sagt Admiral Kromm und begibt sich in seinen Raum, wo er sich am Replikator eine Tasse heißen Pu-Erh-Tee entnimmt. Die Amazonas tritt etwa hunderttausend Kilometer vom Bajor-System aus dem Warptransfer und fliegt den Rest der Strecke mit 3/4 Impuls. Admiral Kromm kehrt mit seinem Tee auf die Brücke zurück und kann auf dem Hauptschirm sehen, wie langsam Bajor deutlich zu erkennen ist und dahinter Deep Space Nine und die im Bau befindliche Raumstation Starbase 931, die in einem Jahr ihren Dienst aufnehmen soll. Die Amazonas fliegt einen Bogen, so damit Admiral Kromm die neue Station von allen Seiten begutachten kann und setzt dann ihren Kurs nach Deep Space Nine fort, um am oberen Andockpylonen zwei zu docken.

Commodore Macintosh hat sich in der Zwischenzeit zum oberen Pylonen zwei begeben, um dort Admiral Kromm zu begrüßen. Wie er gerade die letzte Schleuse vor sich öffnet sieht er das die Amazonas bereits ihr Andockmanöver abgeschlossen hat. Der diensthabende Dock-Offizier gleicht gerade den Druck in der Schleuse wieder aus und bringt den Sauerstoffgehalt auf Stationsniveau, bevor er nun das Aussenschott öffnet. Commodore Macintosh braucht auf Admiral Kromm nur einige Minuten zu warten, da tritt ihm auch schon Admiral Kromm in der Schleuse gegenüber. Commodore Macintosh tritt näher an den Admiral heran mit der ausgestreckten Hand und begrüßt ihn. "Admiral, ich freue mich sie endlich wieder einmal auf Deep Space Nine begrüßen zu dürfen. Mein OPS-Offizier konnte mit der Kennung ihres Schiffes nichts Anfangen, denn Schiffe der Amazonas-Klasse hatten wir hier noch keine zu Besuch," beginnt Commodore Macintosh. "Und wie lange ist es nun her, das sie zu letzt hier auf der Station waren?" "Es sind sechs Jahre, es war kurz davor, wo wir mit dem Bau der Amazonas-Klasse begonnen hatten und wir hier auf der Station darüber redeten, das Deep Space Nine langsam zu klein wir für die ihr gestellten

Aufgaben," sagt Admiral Kromm und nimmt die Hand des Commodoren, wie er dabei ist das Schiff zu verlassen. "Die neue Station wird ja auch wie geplant fertig gestellt werden. Was hat die Sternenflotte dann mit Deep Space Nine vor," fragt Commodore Macintosh, wie sie durch den Korridor gehen zu einem Lift, mit dem sie zum großen Besprechungsraum begeben auf dem inneren Habitatring. "Der Föderationsrat hat dem Antrag der bajoranischen Bevölkerung und Regierung zugestimmt Deep Space Nine wieder in den Orbit um Bajor zu verlegen. Die Bajoraner haben schließlich doch ihren Anspruch auf die Station geltend gemacht, nachdem man entschlossen hatte die Station zu sprengen. Die Station wird dann von den Bajoranern entsprechend ihrer religiösen Vorstellungen umgebaut und als Tempel genutzt, da sie ja daran glauben, das Vizeadmiral Sisko, wie er als Commander nach Deep Space Nine kam und die Station im Namen der Föderation und Bajors leitete ein Abgesanter ihrer Propheten zu sein nachdem er zusammen mit Jazia Dax das Wurmloch entdeckt hatte. Also lassen wir den Bajoranern ihren Glauben an ihre Propheten und den Abgesanten." Beide betreten den großen Besprechungsraum und Admiral Kromm sieht sich in dem Raum eingehend um, bevor er das Wort wieder aufnimmt. "Noch etwas anderes, lassen sie diesen Raum hier für eine kleine Feier vorbereiten, denn ich habe noch eine Überraschung, aber wir werden warten bis die Romulaner hier eintreffen. Es werden auch einige bajoranische Würdenträger erscheinen, sowie einige hochrangige Sternenflottenangehörige." Beide verlassen den Besprechungsraum wieder und Admiral Kromm gibt einem Crewman Anweisungen, wie er den Besprechungsraum herrichten lassen soll, der gerade in der Nähe an einer ODN-Leitung einige arbeiten vornimmt. Bevor Commodore Macintosh Admiral Kromm zur Operationszentrale im oberen Teil des inneren Habitatringes führt, um von dort aus die Bau-Maßnahmen an Starbase 931 zu überwachen und zu sehen ob es eine günstige Gelegenheit gibt die neue Station zu besichtigen.

Derweilen haben die Vorbereitungen für die Festlichkeiten im großen Besprechungsraum begonnen.

Das Schiff, was zur Zeit der Besatzung von Deep Space Nine, neben den Runabouts zur Verfügung steht soll bei der Feierlichkeit durch ein neues ersetzt werden, da dieses Schiff schon seit mehr als 20 Jahren im Dienst ist und sich eine weitere Umrüstung für die Sternenflotte nicht mehr lohnt, wird es außer dienst gestellt, genauso wie in einem Jahr Deep Space Nine. Das alte Schiff wird nach seiner Ausserdienststellung ebenfalls an die Bajoraner übergeben, nachdem die meisten Waffen-Systeme demontiert worden sind und das Schiff mit einer neuen Präfix-Nummer ausgestattet ist, da es in der Föderation nur noch als Zivilesschiff geführt werden wird.

Nachdem die Geschäfts-Besitzer ihre Läden und Lokalitäten am späten Abend bereits geschlossen haben versammeln sich alle in Quarks-Bar, die nun von seinem Neffen Nog geführt wird und später einmal sein ältester Sohn Quark II. erhalten wird, um dort eine Versammlung abzuhalten, an der Admiral Kromm eine kurze Rede hält. In der Versammlung soll darüber geredet werden was die Geschäfts-Besitzer machen wollen, wenn in einem Jahr diese Station an die Bajoraner übergeben wird und Starbase 931 ihren Dienst aufnimmt. Nog, der sich sehr gut darauf versteht ein Geschäft auch noch dann zu machen, wenn andere kein Geschäft sehen, lässt sich Getränke und die Nutzung der Bar, für die Versammlung nicht nur von der Föderation sondern auch von den anderen Geschäftsleute bezahlen und versteht es so sogar manchmal noch besser als sein Onkel Geschäfte zu machen. Da Nog Früher ein

Sternenflotten-Offizier war, wird er auch nicht so genau von der Sternenflottensignatur unter die Lupe genommen, denn für viele der jüngeren Offiziere der Station ist Nog sogar sowas wie ein Vorbild, da er der erste Ferengie überhaupt in der Sternenflotte war und es trotz der Vorurteile, die es gegenüber der Ferengi gab und gibt, es trotzdem bis in den Rang eines Captain gepackt hat, bis er aus der Flotte wieder austritt. Nog bleibt als Geschäftsführer der Bar meist im Hintergrund und überläßt seinem ältesten Sohn die Arbeit hinter der Theke. Nog's Sohn Quark führt die Bar so wie es sich für Ferengi gehört, der Profit ist Hoch und die Löhne sind gering. Der bereits über hundert Jahre alte Nog, das ist ein Alter, das unter Ferengi nicht unüblich ist, steht zusammen mit Admiral Kromm auf dem oberen Rang der Bar und unter ihnen befinden sich die Geschäftsleute, die kontinuierlich von den Dabo-Mädchen mit neuen Getränken versorgt werden. "Dürfte ich bitte um etwas Ruhe bitten," beginnt Admiral Kromm, um sich Gehör zu verschaffen und es dauert auch nur einen kurzen Augenblick und die Leute sind soweit ruhig, das Admiral Kromm fortfahren kann. "Wie sie ja bereits alle wissen, wird Deep Space Nine in einem Jahr an die bajoranische Regierung übergeben. Nun diejenigen unter ihnen die auf der Station bleiben wollen unter der bajoranischen Führung, sollten sich so bald wie möglich mit der bajoranischen Regierung in Verbindung setzen, da die Bajoraner nachdem sie die Station offiziell erhalten haben einige Veränderungen daran vornehmen wollen, um sie im Orbit um Bajor als Tempel nutzen zu können. Diejenigen unter ihnen die nicht auf dieser Station hier bleiben wollen lassen sich hier von der Föderation registrieren, damit ihnen genügend große Räumlichkeiten auf Starbase 931 zur Verfügung gestellt werden können." "Wie groß und komfortabel werden diese Räumlichkeiten sein," fragt einer der Geschäftsleute und stellt somit eine Frage die jeden hier im Raum beschäftigt. "Das wird natürlich von der Art ihres Geschäftes abhängen, aber Geschäfte, wie das Quark's werden auf Starbase 931 wesentlich größere Räumlichkeiten erhalten, da sich dort auch wesentlich mehr Lebensformen aufhalten werden. Aber was den Komfort angeht, die Räumlichkeiten werden in Föderationsstandart gehalten und können dann nach Wunsch des einzelnen verändert werden, beantwortet das ihre Frage eingehend genug," antwortet Admiral Kromm auf die Frage des Geschäftsmannes. Nun beginnt wieder das Raunen unter den Anwesenden.

Quark ist in der zwischenzeit neben seinem Vater getreten und fragt ihn was er nun vorhat, ob er das Geschäft auf Deep Space Nine belassen will oder ob er sein Geschäft auf der neuen Station wieder eröffnen will. "Quark, das ist doch eigentlich ganz einfach, wir werden es so machen, wie es auch mein Onkel Quark gemacht hätte. Wir lassen unsere Bar auf Deep Space Nine und eröffnen eine zweite auf Starbase 931," sagt Nog leise zu ihm, damit Admiral Kromm nicht mitbekommt worum es in diesem Gespräch geht. "Aber das macht doch gar keinen Sinn! Das wird den Profit drücken Vater," entgegnet Quark, da er noch nicht sieht was sein Vater vorhat. "Quark, du denkst nicht weit genug voraus. Hier werden wir unsere nicht so legalen Geschäfte führen und dort die anderen und Bajoraner wollen sich auch amüsieren, wenn sie auf ihrem Tempel sein werden," erklärt ihm Nog, damit er begreift was sein Vater vorhat. "Aber was ist damit, das du früher einmal Offizier bei der Sternenflotte warst," fragt Quark nachdem er die Entscheidung seines Vaters verstanden hat. "Ich bin kein Angehöriger der Sternenflotte mehr, aber dafür dein Bruder Jake und er wird sich schon nicht in Familiengeschäfte einmischen, dafür werde ich sorgen. Außerdem kann man ja nicht verleugnen, das wir Ferengi sind und hoffentlich wird unser Ansehen auf Ferenginar in der Ferengihandelskammer wieder etwas mehr Wert sein.

Das Mugi mit dem früheren Nagus zusammen war und mit ihm zusammen die Erwärtsregeln auch für Ferengifrauen erlaubt hat, war auch nicht gerade sehr hilfreich. Aber nun genug davon wir reden später weiter," sagt Nog und wendet sich wieder dem Geschehen zu.

Admiral Kromm hat wirklich nicht von dem Gespräch zwischen Nog und Quark mit bekommen, da er dem ein oder anderen Geschäftsinhaber noch einige Fragen persönlich beantwortet hat, bevor er sich dazu entschließt die Bar zu verlassen und sich in sein Quartier an Bord der Amazonas begibt, anstatt sich in eines der VIP-Quartiere der Station zu begeben.

Am nächsten Tag besichtigt Admiral Kromm zusammen mit seinem ersten Offizier und Commodore Macintosh Starbase 931, um sich selbst ein Bild davon zu machen wie die Arbeiten im inneren der neuen Station vorangehen. "Ich sehe, das bereits viele der Stations-Systeme installiert sind und arbeits bereit. Ich werde aber trotzdem veranlassen, das noch etwa tausend weitere Techniker herkommen, um die Fertigstellung der Baumaßnahmen noch weiter voran zu treiben. Commander Zichner würden sie sich darum kümmern, sobald wir wieder an Bord der Amazonas sind," sagt Admiral Kromm wie sie sich gerade im Operation Zentrum der neuen Station befinden. "Natürlich Sir, ich werde alles notwendig veranlassen," antwortet Commander Zichner. "Sir, ich glaube nicht, das es nötig sein wird weitere eintausend Techniker her zu holen, um die Station pünktlich fertig zu stellen," wirft Commodore Macintosh ein, da er nicht versteht warum diese Techniker nicht schon vor fünf Jahren hierher versetzt wurden, wie mit dem Bau der neuen Station begonnen wurde. "Die Techniker werden nach Fertigstellung der Station als ein Teil des technischen Personals auf der Station bleiben, da das technische Personal von Deep Space Nine nicht ausreichen würde um eine solche Station in Schuß zu halten und sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten durchzuführen. Da die Station auch keine Standard Oronal-Klasse Raumstation ist, sondern eine etwas größere Variante dieses Raumbasentypes. Das technische Personal, das auf Deep Space Nine vom Bajoranischen Militär gestellt wurde, wir bei der Übergabe der Station dort verbleiben lediglich die Bajoraner, die der Sternenflotte angehören werden vorerst ihren Dienst auf Starbase 931 verrichten. Es ist aber möglich, das die Bajoranische Regierung wieder Offiziere abstellen wird, die als Verbindungs-Offiziere hier tätig sein werden," erklärt Admiral Kromm, wie sie sich in einen anderen Teil der Station begeben. "Mir ist natürlich bewußt, das das momentane technische Personal von Deep Space Nine nicht ausreichend ist, um eine solche Station zu betreiben," merkt Commodore Macintosh an, während sie mit dem Turbolift auf eines der unteren Decks begeben, um zu sehen wie die Arbeiten im Dockhangar vorangehen. Sie verlassen den Turbolift auf Deck 63 und gehen zu einem der späteren Räume die zur Aussichtslounge werden sollen und setzen ihr Gespräch fort. "Die Station soll zwar erst in einem Jahr offiziell ihren Dienst aufnehmen, aber Informationen die der Geheimdienst erlangt hat, sind das Dominion und die Borg fast wieder bei ihrer alten Stärke! Und es ist eigentlich nur eine Frage der Zeit, wann sich der eine oder andere dazu entschließt die Föderation wieder anzugreifen. Wir haben zwar auch nicht gerade geschlafen und haben uns weiter entwickelt, aber wir wissen nicht was die Borg weiter entwickelt haben, da sie unsere Schiffe meiden anzugreifen. Hingegen beim Dominion sieht es etwas anders aus sie haben eines unsere Schiffe zwar angegriffen, aber es war unseren Leuten möglich das Schiff zu entern und in eine unserer Station zu bringen," sagt nun Commander Zichner, da Admiral gerade mit einem der Techniker spricht der an einem der Terminal

arbeitet die sich in diesem Bereich befinden. "Commander, es hieß doch die Borg seinen ausgerottet? Wegen dem Dominion hingegen mache ich mir keine allzu großen Sorgen, da wir im Gamma-Quadranten zehn Sektoren überwachen von hieraus und es patrouillieren ja auch noch Schiffe entlang der Grenzen," entgegnet Commodore Macintosh. Admiral Kromm hat einen Teil des Gespräches mit bekommen und gesellt sich wieder zu ihnen. "Die Borg wurden zwar vor über Hundert Jahren von der Föderation und der Sternenflotte vernichtend geschlagen, aber die Borg sind wie ein Bienen-Staat, wenn ein kleiner Teil überlebt suchen sie sich eine neue Königin und bauen ihren Staat wieder auf. Dies haben wir schon des Öftern in der Vergangenheit bei den Borg erlebt. Es wurde nur angenommen die Borg seien völlig Vernichtet worden, da man keine Angriffe ihrerseits registriert hat. Nun zurück zum Thema, diese Station muss so schnell wie möglich Einsatzbereit sein, da wir zu diesem Zeitpunkt nicht sicher sein können, wer uns von diesen beiden Mächten zuerst wieder Angreifen wird," beantwortet Admiral Kromm Commodore Macintosh's Frage zu den Borg. Zu dritt sehen sie sich noch die Abteilungen an, die bereits fertiggestellt sind und ihre Arbeit zum Teil schon aufgenommen haben, bevor sie sich wieder zum Shuttlehangar eins begaben, um die Station mit dem Shuttle Curie der Amazonas zu verlassen, da die Personen-Transporter noch nicht einwandfrei arbeiten.

Der Shuttle wird von Admiral Kromm persönlich gesteuert, obwohl sie einen Piloten extra mit an Bord haben der eigentlich den Shuttle fliegen sollte. Sie verlassen den Dock-Bereich und fliegen mit dem Shuttle aus der Station, durch das Aussenschott eins, was sich vor ihnen öffnet, in den Stellarenraum. Aber anstatt zurück nach Deep Space Nine zu fliegen setzen sie einen Kurs nach Bajor.

Der Shuttle fliegt durch die Atmosphäre von Bajor, mit dem Kurs auf das Regierungsviertel, das Bajor durch seine eigens gewählten Volkesvertreter errichten lies, nachdem Bajor keine Übergangsregierung mehr brauchte. Das Regierungsviertel ist eines der beeindruckendsten Viertel auf Bajor, da die bajoranischen Baumeister ihr ganzes Geschick und die Techniken längst vergangener Generation eingesetzt haben, um es so zu errichten, das sich jeder Bajoraner damit identifizieren kann. Auf Bajor ist auch eigentlich nichts mehr davon zu sehen, was cardassianische Architekten an und in Gebäuden erschaffen haben oder überhaupt etwas zu finden. Einen gewissen Einfluß der Föderation ist an keinem der öffentlichen Gebäude zu spüren, außer an der Botschaft der Föderation auf Bajor. Der Shuttle landet ganz in der Nähe des bajoranischen Senatsgebäutes, wo Admiral Kromm von Senator Vetterick erwartet wird. Admiral Kromm hat gerade erst den Shuttle gelandet und ist dabei ihn zu verlassen, da kommt auch schon eine große hagere Gestalt mit dunklen Haaren, etwa bereits um die fünfzig auf ihn zugeeilt. "Admiral Kromm, Commodore Macintosh und das ist wohl Captain Karpuz von der neuen Amazonas-Klasse. Ich freue mich sie hier begrüßen zu dürfen," sagt Senator Vetterick und reicht jedem die Hand. "Senator, dieser junge Offizier ist nicht Captain Karpuz sondern mein erster Offizier Commander Zichner. Captain Karpuz befindet sich der Zeiten auf der U.S.S. Constitution ebenfalls ein Schiff der Amazonas-Klasse im Delta-Quadrant. Ich führe selbst das Kommando über die Amazonas," entgegnet Admiral Kromm, bevor sie sich auf den Weg machen in das Senats-Gebäude zu gehen. "Entschuldigen sie meinen Irrtum, Commander. Bitte kommen sie nun, der Rat wartet schon auf uns," sagt Senator Vetterick. Die vier verlassen den Landebereich für Shuttles und gehen durch viele Gänge und Hallen, die mit den verschiedensten Darstellungen versehen sind und reden dabei über das ein oder andere, was das bajoranische Volk in den letzten

Jahren so getan und erreicht hat, bis sie den Saal erreichen, wo sich der bajoranische Volkesrat zusammen gefunden hat. Der Saal wirkt weniger wie ein Sitzungssaal, durch seine Bilder und die Staturen an den Wänden, eher wie ein Tempel, zudem nur die Vedek's und der Kai Zutritt haben. "Präsident Kolja, ich freue mich sie zu sehen und wieder einmal hier im bajoranischen Rat sprechen zu dürfen," sagt Admiral Kromm zu einem leicht untersetztem Mann mittleren Alters, der dem Volkesrat vorsteht. "Admiral Kromm, auch ich bin erfreue sie zu sehen. Der Rat und ich sind auch schon sehr darauf gespannt, was sie uns mitzuteilen haben," entgegnet Präsident Kolja und bekundet ihm und seinen Begleitern neben ihm Platz zu nehmen, damit er nun die Sitzung eröffnen kann.

Präsident Kolja begibt sich zu einem kleinem Podium in der Mitte des Saales, von dem aus jeder das Wort an den Volkesrat richten kann, der dies möchte, um von dort aus die Sitzung des Volkes-Rates zu eröffnen. "Hiermit ist die 287te Zusammenkunft des bajoranischen Volkes-Rates eröffnet. Als Vertreter der Sternenflotte ist Flottenadmiral Kromm und Commodore Macintosh von Deep Space Nine anwesend, als Gast nimmt Commander Zichner an dieser Sitzung teil. Ich möchte auch den Botschafter der Föderation begrüßen, der an der heutigen Sitzung teilnimmt. Nun möchte ich das Wort an Admiral Kromm übergeben von der Raumflotte," sagt Präsident Kolja und verlässt daraufhin das Podium und begibt sich zu seinem Platz zurück und setzt sich wieder. Admiral Kromm steht von seinem Platz auf und begibt sich nach der Aufforderung von Präsident Kolja zum Podium, um zum bajoranischen Volkesrat zu sprechen. "Der bajoranische Volkesrat und Präsident Kolja seien nun noch einmal begrüßt. Senatoren, Senatorinnen, Vedek's, Kai Letur und Präsident Kolja, wie sie alle wissen wird in einem Jahr Sternenbasis 931 ihren Dienst aufnehmen und infolge dessen wurde ja von ihnen der Antrag an die Föderation gestellt, das Deep Space Nine an das bajoranische Volk geht. Die Station soll für diesen Zweck zurück in den Orbit um Bajor verlegt werden, um dort als Tempel für religiöse Pilger zu dienen, die dort wandeln wollen, wo einst der Abgesandte lebte. Nun deshalb bin ich auch heute hier. Die Föderation und die Sternenflotte haben sich dafür entschieden die Station nicht zu demontieren, sondern sie zurück in den Orbit um Bajor zu schleppen, da es nicht sicher ist ob sie den Flug aus eigener Kraft noch einmal überstehen würde. Darauf hin hatte ich am gestrigen Tag eine kleine Unterredung mit den momentanen Geschäfts-Leuten auf Deep Space Nine. Sämtliche bajoranischen Geschäftsleute wollen, wenn es möglich sein sollte ihre Geschäfte auf beiden Stationen weiter zu führen. Für die Geschäftsleute die einer anderen Spezies angehören kann ich hier heute nicht reden, da sie noch keine Entscheidung getroffen hatten, wie ich die Station verlassen habe. Aber ich habe sie darauf hin gewiesen das sie hier das letzte Wort über ihre Entscheidungen fällen," sagt Admiral Kromm und macht eine kleine Pause, damit einige Senatoren ihre Fragen stellen können. "Was ist, wenn sich die anderen Geschäftsleute dazu entschließen auf Deep Space Nine weiter ihre Geschäfte zu führen, wenn die Station an die bajoranische Regierung zurückgegeben wird," fragt einer der Senatoren. "Wie schon gesagt über die Entscheidung der anderen Geschäftsleute kann ich nicht sagen und dieser Ausschuß muss darüber Entscheiden, ob sie wollen das die anderen Geschäftsleute auch weiterhin ihre Geschäfte auf Deep Space Nine machen. Die Föderation und die Sternenflotte werden sich aus ihrer Entscheidung völlig heraus halten. Ob es einigen auch überhaupt möglich sein wird zwei Geschäfte zu führen steht auch noch nicht fest. Wenn sie sonst keine Fragen mehr an mich oder Commodore Macintosh haben sollten, würde ich sie den Rat bitten in zwei Tagen nach Deep Space Nine zu kommen, um dort an einer Feier

teilzunehmen, bei der wir dem Leiter der Station wieder ein Schiff unterstellen werden," damit schließt Admiral Kromm seine Ansprache und begibt sich wieder zu seinem Platz neben Präsident Kolja und den anderen. Die Sitzung des Rates dauert noch mehrere Stunden in denen eine Unmenge an Anträgen und Beschlüssen abgehandelt werden und auch was sie unternehmen werden, wenn noch andere Geschäftsleute auf der Station bleiben wollen, um ihre Geschäfte dort weiterhin zu führen, bevor Admiral Kromm und die anderen zur Station zurückkehren.

Kapitel 3: 3. Kapitel

Der Flug zurück nach Deep Space Nine verläuft ruhig und keiner der an Bord befindlichen Offizier spricht ein Wort, erst als sie wieder an Bord der Station, in Commodore Macentosh's Büro sind, bricht Commodore Macentosh das Schweigen. "Admiral, Sir ich verstehe nicht warum sie den Bajoranern nichts über das Dominion gesagt haben. Sie haben uns schon einmal im Kampf gegen das Dominion unterstützt," sagt Commodore Macentosh, nachdem er sich in den Stuhl hinter seinem Schreibtisch gesetzt hat. "Macentosh, sie sind ein Erfahrener Mann hier draußen. Sie sollten doch wissen, das man niemanden unnötig in eine Panik oder schlimmer noch in einen Krieg führt, die zum Teil nur auf Gerüchten und vagen Hinweisen beruhen," entgegnet ihm Admiral Kromm und stützt sich mit den Händen auf der Tischplatte ab. "Und wie ist es mit der Constitution, die sich im Delta-Quadrant befindet und schon seit Wochen zur Nachrüstung in Utopia Planetsia sein sollte. Denn sie haben auch von den Borg gesprochen, obwohl ihr Hivebewusstsein durch einen Virus zerstört wurde, worauf hin das ganze Kollektiv zerfallen ist," setzt Commodore Macentosh nach. Commander Zichner ist bei diesem Gespräch nicht mehr anwesend, denn er ist zur Amazonas zurück gekehrt, um die Befehle des Admiral's auszuführen. "Wir waren uns nie völlig sicher, ob das gesamte Kollektiv von dem Virus betroffen war, denn wir hatten schon mehrere Rückschläge dieser Art, auch wenn es uns damals gelungen ist die Königin mit dem Virus zu infizieren, musste dies nicht gleich die völlige Vernichtung des Kollektives bedeuten. Erinnern sie sich was ich ihnen in Bezug auf Bienen gesagt habe an Bord von Starbase 931," sagt Admiral Kromm in einem ruhigen Tonfall und spricht auch so weiter. "Die Borg wurden durch diesen Vorfall nur stark dezimiert und geschwächt. Hätten wir eine Möglichkeit gesehen, die Borg völlig zu vernichten, ohne unsere eigene Geschichte massiv zu ändern, hätte es die Temporale Ermittlungsbehörde vielleicht sogar zugelassen und ich musste in den letzten Jahren viele solcher Entscheidungen treffen. in Hinsicht auch als Leiter des Sternenflotten-Geheimdienstes," Admiral Kromm verschränkt die Arme vor der Brust und geht an eines der Fenster, von wo aus er sehen kann, wenn ein Schiff durch das Wurmloch kommt, bevor er seine Erläuterungen fort setzt. "Nun da der Rat damals hinter mir stand stand und mir bei meiner Entscheidung zustimmte, musste ich nun akzeptieren, das der Rat momentan dagegen ist weitere Schiffe nach Zirak III zu beordern. Und Captain Ranar befindet sich auf einer anderen sehr heiklen Mission, von der ich ihn nicht abziehen kann." Admiral Kromm wendet sich nun wieder von den Sternen und dem Wurmloch ab, um nun Commodore Macentosh anzusehen, der merkt, das der Admiral noch etwas sagen will, was aber hier an Bord der Station unausgesprochen bleiben muss. "Ich verstehe was sie meinen. Sie können weder Ranar von dieser Mission abziehen noch einen Zeitsprung unternehmen, ohne das es verdacht erregen würde, wenn sich jemand Zirak III nähern würde," sagt Commodore Macentosh schließlich.

In den letzten Tagen sind viele hochrangige Offiziere, Delegationen und Botschafter nach Deep Space Nine gekommen, um bei zu wohnen, wenn Commodore Macentosh ein neues Schiff für die Station unterstellt wird. Auf der Station herrscht reges Treiben, da die Station an ihre Grenzen gestoßen ist und der normale Ablauf trotzdem weiter gehen muss. Das neue Schiff wird von einem der schweren Transportkreuzer

der Niobe-Klassen nach Deep Space Nine gebracht, welcher in der Rumskeidi-Werft auf Talos VI gebaut wurde und drei Schiffe dieser Klasse der Föderation von den Talosianer zur Verfügung gestellt werden. Die Niobe-Klasse ist groß genug, damit sie das neue Schiff in ihrem Hangar unter bringen kann, damit es vorher niemand zu Gesicht bekommt.

Die von Admiral Kromm veranstaltete Feier ist eigentlich ein Bankett, um der Station ihr neues Schiff zu übergeben. Das Bankett ist ein Erfolg und läuft in vollen Zügen, deren Höhepunkt die Taufe des neuen Schiffes sein wird und Commodore Macintosh es offiziell in Empfang nehmen wird. Sämtliche Gäste, egal welchen Rang sie innerhalb der Sternenflotte und außerhalb begleiten, werden von Admiral Kromm und Commodore Macintosh persönlich begrüßt, natürlich auch die Zivilisten, die an der Zeremonie teilnehmen wollen, dabei handelt es sich hauptsächlich um Bajoraner und Personen, die sich zur Zeit auf der Station, um ihren Geschäften nachzugehen. Admiral Kromm hält insbesondere nach den Romulanern ausschau, bis er Pro-Konsul Paulun sieht und auf ihn zugeht. "Pro-Konsul Paulun, ich freue mich, das sie nach Deep Space Nine gekommen sind." "Die Freude ist ganz meiner seits Admiral Kromm. Aber wir werden ja noch später einiges zu besprechen haben, wenn sich die Gäste das neue Schiff ansehen," erwidert Pro-Konsul Paulun und begibt sich zu einigen der anderen Gäste und verschwindet erstmal unter ihnen. Die Gespräche unter den Gästen sind vielseitig und so verschieden, wie sie selbst selber alle sind. Man spricht über neue Handelsabkommen, den Bau neuer Raumstationen und Schiffe und wieder manch andere schwelgen in Erinnerungen. Da wird Admiral Kromm von einer Person hinter ihm angesprochen. "Admiral Kromm?" Er dreht sich zu der Person herum, die ihn von hinten angesprochen hat und sieht einen jungen Lieutenant Commander. Admiral Kromm ist gleich klar, wenn er da vor sich sieht, da die Familienähnlichkeit auch nicht zu übersehen ist, es ist Jake Sisko Junior. "Ich bedauere es sehr, das mein Vater heute nicht hier sein kann, schließlich ist er ja fast seine ganze Kindheit hier auf dieser Station verbracht und hat hier auch seine Karriere begonnen." "Ihr Vater ist schließlich bereits ein alter Mann, der auf dieser Station eine ganze Menge gesehen und erlebt hat, genauso wie ihr Großvater, der die Station geleitet hat, als erster Vertreter der Föderation im Bajoranischemraum. Ich sehe sie sind wie es auch ihr Großvater war, bei der Sternenflotte," entgegnet er ihm. "Ja, auch wenn ich mir einiges an Belehrungen von beiden anhören musste." "Von beiden ihr Großvater war doch bereits verstorben, Beziehungsweise galt er als Tot in der Föderation." "Mein Vater und ich sind damals zum Wurmloch gereist und haben Kontakt mit den Propheten aufgenommen und sie haben dafür gesorgt, das auch mein Großvater mir seinen Standpunkt vermitteln konnte," entgegnet Lieutenant Commander Sisko. "Ich sehe sie sind Lieutenant Commander, wann sollen sie in den Rang eines Commanders erhoben werden," fragt Admiral Kromm, um etwas das Thema zu wechseln, da Sektion 31 immer noch Untersuchungen bezüglich des Wurmloches anstellt. "Captain Quant möchte bereits seit Wochen, das ich die Prüfung zum Commander ablege, aber ich fühle mich noch nicht bereit dazu. Vielleicht, bevor die Estheban Deep Space Nine wieder verlässt," antwortet er und bemerkt nicht das Captain Quant bereits hinter ihm steht. "Ich würde mich freuen und könnte ihnen die Prüfung persönlich abnehmen, wenn Captain Quant nichts dagegen einzuwenden hat," sagt Admiral Kromm mehr an beide gerichtet. "Natürlich habe ich nichts dagegen Admiral," erwidert Captain Quant, der sich nun zu den beiden gesellt, nachdem er gehört hat das sein Taktischer-Offizier sich mit Admiral Kromm unterhält. "Captain, wie ist es einen Offizier zu haben, dessen Familie von dieser Station so geprägt ist, wie dieser." "Es ist schon etwas ganz

besonderes einen der Sisko's an Bord zu haben. Dort drüben steht ja auch die Verlobte von unserem Mister Sisko, vielleicht gründet dieser hier sogar seine eigene Familie auf meinem Schiff," antwortet Captain Quant und deutet auf eine attraktive junge Frau Mitte zwanzig und setzt ein lächeln auf das Sisko gilt. "Sie ist unsere Cheffingeneurin und ebenfalls mit dieser Station verbunden, da sie hier geboren und aufgewachsen ist." Admiral Kromm wird von irgend etwas abgelenkt und achtet kaum noch darauf was ihm Captain Quant eben gesagt hat. "Captain, Mister Sisko, würden sie mich bitte nun einen Moment entschuldigen." "Natürlich, Sir," sagen beide und Admiral Kromm begibt sich zu Commodore Macentosh.

"Commodore, könnte ich sie für einen Moment von ihren Gesprächspartnern entführen?" "Aber natürlich Admiral, um was geht es denn?" antwortet Macentosh und beide begeben sich in eine etwas ruhigere Ecke des Banketts, damit sie in ruhigerer Atmosphäre miteinander reden können. "Eigentlich nur um eine Kleinigkeit. Nun unter den Gästen befindet sich auch die Crew der U.S.S. Estheban, einer ihrer Offiziere ist Jake Sisko Junior. Wir sollten es ihm überlassen die Champagneflasche, zur Taufe des Schiffes, abzufeuern. Schon allein wegen den Bajoraner, aber auch bei den anderen Gästen wird es Eindruck machen, wenn ein Sisko das neue Schiff tauft," spricht Admiral Kromm und deutet dabei auf Lieutenant Commander Sisko und seine Verlobte. "Ich dachte, es könnte niemand von der Familie Sisko nach Deep Space Nine kommen, aber ich bin einverstanden, somit wird die Aufmerksamkeit von ihnen und den Romulanern abgelenkt," erwidert Commodore Macentosh. "Die Estheban ist erst vor weniger als einer Stunde aus dem Gamma-Quadranten zurückgekehrt, wo sie mit der Erforschung Gashaltiger Anomalien beschäftigt war. Und ich muss zugeben ich wußte nicht das ein Sisko zur Crew der Estheban gehört."

Zur gleichen Zeit, in den Randgebieten des romulanischen Reiches im Delta-Quadrant, fliegt ein stark beschädigter Kreuzer, dessen Registrierung und Name nicht mehr zu lesen sind, nur mit einem Zehntel seiner maximalen Impulskraft durch den Raum. Das Schiff weist mehrere Hüllenbrüche und Strukturschäden auf, es ist überhaupt ein Wunder, das es noch manövrierfähig ist. Hier und da brechen immer wieder Kraftfelder zusammen, die das Schiff vor dem auseinanderbrechen bewahren sollen.

Kapitel 4: 4. Kapitel

Admiral Kromm steigt auf das kleine Podium, das für diesen Zweck extra in dem großen Besprechungsraum aufgebaut wurde, und erhebt sein Glas, um den Gästen auf diese Weise zu signalisieren, dass sich die Festlichkeit nun ihrem Höhepunkt zuwendet. "Meine Damen und Herren, dürfte ich nun um ihre aller Aufmerksamkeit bitten. Und Commodore Macintosh und Lieutenant Commander Sisko zu mir bitten." Jake Sisko steht mit seinen Verlobten zusammen, bei ihren Eltern, und kann es gar nicht glauben, dass ihn Admiral Kromm zu sich auf das Podium bittet. "Wir haben uns heute hier auf Deep Space Nine wahrscheinlich zum Letztenmal, zu der Taufe eines Schiffes eingefunden. In etwa einem Jahr wird Starbase 931 ihren Dienst aufnehmen und diese Station hier ablösen. Aber nun genug von dem, was sein wird und nun zu dem, was ist." Bei diesen Worten werden die Abdeckpanzerungen von den Fenstern hoch gefahren und alle Gäste können das neue Schiff in all seiner Pracht sehen, wie es von der F.S.S. Orion, einem Multi-Funktionsschiff der Niobe-Klasse, das die Talosianer der Föderation zur Verfügung gestellt haben, mit einem Traktorstrahl an seinen Platz manövriert wird. "Mister Sisko, dürfte ich sie nun bitten, den Champagner abzuschießen, den uns für diese Angelegenheit vom Quark's gesponsert wurde," sagt Commodore Macintosh und führt Lieutenant Commander Sisko zu der Abschussvorrichtung. Jake Sisko Junior feuert die Flasche ab, die Beteiligten sehen, wie die Flasche durch den Raum fliegt, es kommt einem fast wie eine Ewigkeit vor, bis die Flasche ihr Ziel erreicht und am Rumpf des neuen Schiffes zerschlägt. "Ein guter Schuss, Mister Sisko. Hiermit taufe ich das Schiff auf den Namen U.S.S. Benjamin Sisko NCC-92374," spricht Admiral Kromm und es löst sich seine Abdeckung, unter der man den neuen Namen des Schiffes lesen kann. Nun fangen die Gäste an zu klatschen oder sie prostern dem neuen Schiff einfach nur zu, ganz so wie sie es für richtig halten.

Admiral Kromm führt Pro-Konsul Paulun zur Seite, um mit ihm nun in Ruhe zu sprechen. Inzwischen begeben sich die Gäste an Bord der U.S.S. Benjamin Sisko, unter ihnen auch einige der romulanischen Offiziere, damit man nicht bemerkt, dass sie aus einem anderen Grund nach Deep Space Nine gekommen sind, um sich das neue Schiff etwas genauer anzusehen. "Die D'Trireqies-Klasse ist eine beeindruckende Schiffsklasse und es ist das erste Schiff der Föderation, in dem romulanische und Föderations-Technologien verwendet wurden, besonders die Tarntechnologie. Das ist auch einer der Gründe, warum ich mit ihnen reden will, Pro-Konsul," sagt Admiral Kromm und lehnt sich an einen Pfeiler. "Und was ist der andere Grund? Denn dieser scheint mir auch sehr wichtig, schon alleine da die Verträge von Algeron schon vor einer langen Zeit ausgesetzt wurden," erwidert Paulun. "Die Verträge von Algeron haben in dem Moment ihre Bedeutung verloren, wo sich Romulus dazu bereit erklärt hatte, ihre Tarntechnologie an Bord der U.S.S. Defiant installieren zu lassen 2371 und auch seitdem die Klingonen ebenfalls dem Völkerbund der Föderation angehören. Aber sie haben zum Teil recht, wir die Föderation und das romulanische Reich müssen dies bezüglich einen neuen Vertrag ausarbeiten," sagt Admiral Kromm und sieht nochmal in den großen Besprechungssaal, bevor er weiter spricht. "Aber lassen Sie uns noch ein wenig gehen, um noch etwas weiter von diesem Tumult weg zu kommen. Die anderen noch verbliebenen Gäste brauchen unser Gespräch nicht weiter mit anzusehen und zu hören." Beide verlassen die Festlichkeiten diskret und begeben sich auf die obere Ebene der Promenade und gehen dort entlang, falls sie jemand sehen

sollte, damit es so aus sieht das sie über die neue Raumstation sprechen. "Wir würden uns an die Organier wenden und sie bitten, bei der Verhandlung eines neuen Vertrages zu helfen, wenn sie damit einverstanden sind Pro-Konsul." "Wir akzeptieren die Organier als Vermittler, da sie zwar unter uns leben, aber sich keinem Sternen-Imperium angeschlossen haben. Aber ich merke, die andere Sache, über die sie mit mir noch sprechen wollten, scheint sie etwas zu bedrücken," erwidert Paulun und stellt sich vor ihn, damit er ihn ansehen kann. "Es geht um die U.S.S. Constitution. Seit sie vor fast vier Monaten nach Zirak III geflogen ist, um auf einen Notruf der Station zu reagieren, haben wir nichts mehr von dem Schiff und seiner Besatzung gehört, ebenso wenig von einem Forschungsschiff, das sich ebenfalls im Zirak-System aufhalten sollte," antwortet Admiral Kromm und wendet sich einem der Fenster zu und sieht auf die im Bau befindliche neue Station. "Wir haben den Notruf ebenfalls empfangen und zwei unserer Schiffe nach Zirak III geschickt, aber keines dieser Schiffe verfügt über einen Transwarp-Antrieb, da sie für diese Belastung nicht gebaut wurden. Nur Schiffe der dritten D'Kazanak-Klasse verfügen über Transwarp-Antrieb und die Meisten befinden sich entweder in Föderationsdienst oder befinden sich auf einer Mission außerhalb der Galaxis, wie sie ja bestimmt wissen." "Wir verfügen über Informationen, das die Borg wieder aktiv sind und diesmal noch aggressiver vorgehen sie assimilieren alles was sie kriegen können, sogar Spezies die sie vorher nicht beachtet hätten, da ihre Entwicklungsstufe einfach zu niedrig war. Unsere Schiffe scheinen sie aber bis jetzt noch gemieden zu haben, aber wenn Spezies 8472 von den Borg gejagt wurden, als das Schiff auf Zirak III abstürzte wer weiß was dann geschehen sein mag. Ich glaube jedenfalls nicht zu diesem Zeitpunkt das die Hirogen in das Zirak-System Eindringen sind, da sie wissen, das sie einen Krieg mit der Föderation nicht gewinnen könnten, da sie den Vertrag brechen würden." "Sie glauben also an eine neue Gefahr durch die Borg?" "Nicht nur die Borg, aber sie könnten dafür verantwortlich sein. Wir wissen jedenfalls nicht mit Bestimmtheit, was das Schiff von Spezies 8472 war das auf Zirak III abgestürzt ist und von wem es verfolgt wurde." "Unsere Schiffe müssten bei maximal Warp das Zirak-System in zwei Wochen erreichen, da es sich ja im früheren Gebiet der Hirogen befindet. Dieses Gebiet wurde doch 2471 im Vertrag von Defino an die Föderation übergeben und dient seitdem als ständiger Außenposten der Föderation, um von dort aus Forschungsmissionen in den Delta-Quadrant durchzuführen."

"Commander wir erhalten eine Nachricht vom romulanischen Warbird Pexus. So wie es aussieht haben sie die Constitution entdeckt," meldet Lieutenant Monroe. "Laden sie die Daten in ein Padd, Lieutenant. Computer, wo befindet sich im Augenblick Admiral Kromm?" sagt Commander Zichner. "Admiral Kromm befindet sich auf Deep Space Nine. Auf Ebene zwei der Promenade, Sektion 12 Gamma," antwortet der Schiffs-Computer der Amazonas, da er mit den Systemen der Station, seitdem sie angedockt haben, in ständiger Verbindung steht.

Admiral Kromm und Pro-Konsul Paulun setzen sich auf eine der Bänke, die für Besucher der Station extra dort angebracht wurden, um sich das Wurmloch anzusehen. "Mein eigener Sohn führt das Kommando bei dieser Mission von seinem Schiff aus, der Pexus." "Es ist gut zu wissen, das sich das romulanische Imperium auch an dieser Mission beteiligt, da sich nach meinen Informationen in der Station zur Zeit auch Romulaner aufgehalten haben sollen," entgegnet Admiral Kromm. "Unter den von uns vermißten Romulanern, befindet sich auch noch mein anderer Sohn. Deshalb

bin ich auch etwas besorgt, ich möchte nicht noch einen Sohn verlieren. Und da sie eben davon gesprochen haben, das die Tat auf Zirak III eventuell von den Borg verursacht wurde, werden meine Sorgen nicht gerade weniger," spricht Paulun und in seiner Stimme kann man sogar hören wie besorgt er ist.

Während beide in ihr Gespräch vertieft sind, rematerialisiert sich Commander Zichner vor den beiden, da er sich direkt zu den Koordinaten des Admiral's hat beamen lassen, nach dem er die Nachricht der Pexus erhalten hat. "Admiral, wir haben eben diese Nachricht vom romulanischen Warbird Pexus erhalten." Commander Zichner reicht Admiral Kromm das Padd auf dem die Nachricht gespeichert wurde. Admiral Kromm aktiviert an dem Padd den holographischen Projektor und ein romulanischer Commander erscheint vor ihnen, so kann Pro-Konsul Paulun die Nachricht ebenfalls wörtlich erfahren, mit den Worten seines jüngsten Sohnes. Das Hologramm beginnt sofort mit seiner Übertragung. "Hier ist der romulanische Warbird Pexus, an Admiral Kromm von der Vereinten Föderation der Planeten und Ober-Befehlshaber der Sternenflotte. Ich bin Commander Paulner. Ich muss ihnen mitteilen, das wir das Föderationsschiff U.S.S. Constitution entdeckt haben, besser gesagt, was von dem Schiff übrig ist." Admiral Kromm wird nachdem er dies gehört hat ganz bleich und muss sich erst wieder setzen, da er aufgestanden war nachdem Commander Zichner rematerialisiert ist, bevor er sich auch den Rest der Nachricht anhört. Aber bevor er das Programm wieder aktiviert wendet er sich an seinen ersten Offizier. "Commander, haben sie sich die Nachricht vorher schon mal angesehen?" "Nur die ersten Worte," antwortet Commander Zichner. Admiral Kromm aktiviert die Projektion wieder, um sich nun auch den Rest der Nachricht anzusehen. "Wir hatten versucht mit dem Schiff Kontakt aufzunehmen, aber ohne Erfolg, da wir nicht mehr feststellen konnten wie das Schiff hieß. Daraufhin lies ich ein Aussenteam an Bord des Schiffes beamen, um nach Überlebende zu suchen und damit sie den Schiffs-Namen herausfinden konnten. das Team wurde von Subcommander Hanor geführt, sie haben an Bord etwa 300 Überlebende und Verwundete gefunden." "Auf dem Schiff waren 1200," wirft Admiral Kromm geistesabwesend ein, da er versucht es sich vorzustellen, wie das Schiff wohl aussehen mag. "Wir nahmen die Überlebenden und Verwundeten mit an Bord der Pexus und deaktivierten das Impulssystem der Constitution, damit die Verlux das Schiff im Traktorstrahl schleppen kann. Derweilen bemühen sich Techniker von uns, Teile des Schiffes wieder in Stand zusetzen. Wir brechen die Mission ab und kehren zurück nach Romulus. Übertragung ende." Die holographische Darstellung verschwindet wieder und Admiral Kromm wendet sich nun wieder an Commander Zichner und Pro-Konsul Paulun. "Commander, bringen sie Pro-Konsul Paulun an Bord der Amazonas, damit er sich mit Commander Paulner in Verbindung setzen kann. Pro-Konsul, bitte setzen sie sich mit ihrem Sohn in Verbindung und bitten sie ihn er soll die Überlebenden nach Deep Space Nine bringen. Ich werde hingegen Captain Ingwerson bitten, das er sich mit der F.S.S. Orion auf den Weg macht und sich mit der Verlux an einem Rendezvous-Punkt treffen, damit sie das Schiff nach Beta Portulan zurückbringen," sagt Admiral Kromm, nachdem er für's erste seine Fassung wieder gefunden hat, danach trennen sie sich.

Admiral Kromm spricht nicht nur mit Captain Ingwerson, sondern informiert auch Commodore Macintosh, der daraufhin den Jungfernflug der Benjamin Sisko nicht mehr durchführen will. Aber Admiral Kromm besteht darauf, denn er will das keine Unruhe unter den Gästen deshalb entsteht, da er sich selbst schon unwohl genug fühlt.

Kapitel 5: 5. Kapitel

Seit der Nachricht vom romulanischen Warbird Pexus sind vier Tage vergangen und es wird in wenigen Stunden auf Deep Space Nine eintreffen.

Admiral Kromm befindet sich an Bord der Amazonas, im hydroponischen Garten auf Deck 11, um sich auf die Berichte der Überlebenden der Constitution vorzubereiten. Er sitzt dort in einer ruhigen Ecke, wo er auch seine Bonsai-Bäume untergebracht hat und beschäftigt sich mit ihnen. Dies tut er immer dann sehr intensiv, wenn er sich etwas entspannen will und die Umgebung um sich herum vergessen will. Und, wenn er daran denkt, was ihm in einigen Stunden bevor steht, dann ist dies wohl auch nötig. Er ist gerade dabei an einer romulanischen Eiche, die ihm vor einigen Jahren Pro-Konsul Paulun schenkte, eine neue Bindung vorzunehmen, da tritt Crewman Cronauer zu ihm an den Tisch. "Sir, dürfte ich sie kurz stören?" Admiral Kromm sieht auf und vor ihm steht ein junger Mann, er dürfte gerade einmal zwanzig Jahre sein, mit kurzen braunen Haaren, nussbaumbräunen Augen und einem markantem Gesicht. Er erinnert ihn an Ferdinand Karpuz, kurz bevor er die Akademie beendet hatte, aber Crewman Cronauer ist im Gegensatz zu Karpuz nie auf der Akademie gewesen, um dort die Sternenflotten-Ausbildung abzulegen. "Crewman, was kann ich für sie tun?" "Ich weiß nicht, ob dies der richtige Zeitpunkt ist, für mein Ersuchen," bringt er doch etwas Nervös hervor, was eigentlich völlig unverständlich für Admiral Kromm ist. "Nun sag schon Junge! Etwas Ablenkung ist jetzt gerade das Richtige." "Naja, es geht darum, das ich die Amazonas gerne verlassen möchte, um etwa meinen Dienst auf einer Erd nahen Station zu verrichten. Am liebsten würde ich im Büro für modernes Raumschiffdesign arbeiten. Ich habe auch schon so einiges an Entwürfen und Modellen, in meiner Freizeit an Bord, entworfen," sprudelt es plötzlich wie ein Wasserfall aus ihm heraus. "Crewman, normalerweise arbeiten fast nur Offiziere und Personen, die bereits Ingenieure sind im BMRD. Aber, wenn sie mir ihre Unterlagen zusammen stellen, will ich sehen, was ich für sie tun kann," antwortet Admiral Kromm. "Ich habe meine Unterlagen bereits dabei," entgegnet Crewman Cronauer und holt einige Padd's hervor, die er Admiral Kromm reicht. Er nimmt sie entgegen und bittet Crewman Cronauer mit einer Handbewegung Platz zunehmen. Er sieht sich die Unterlagen sehr gründlich durch, bevor er sie zur Seite legt und sich zuerst um den Bonsai fertig kümmert, und sich anschließend wieder dem Crewman zuwendet. "Cronauer, ihre Unterlagen sind gut geführt und sie haben wirklich gute Ideen. Aber mir fällt auch auf, das sie bei einigen ihrer Theorien keine Geduld walten lassen. Wie ich mich aber letztendlich entscheiden werde, wegen ihrem Ersuchen, hängt noch von mehr ab, als nur von ihren Unterlagen und Vorlieben. Ich werde mich erst noch mit Commander Sommers darüber beraten und dann noch mit Vize-Admiral Quoos, dem Leiter des BMRD." "Ich danke ihnen, das sie Zeit für mich hatten, Sir," sagt Cronauer und steht von dem Stuhl auf, um den hydroponischen Garten wieder zu verlassen, damit sich Admiral Kromm wieder seinen Bonsai-Bäumen zuwenden kann, da ruft ihn Admiral Kromm nochmal zurück. "Crewman, sie sollten sich ein Hobby zulegen, was sie seelisch und geistig etwas beruhigt, wenn sie im BMRD arbeiten." Mit diesen Worten entläßt Admiral Kromm den Crewman und wendet sich nun wieder seinen Bonsaien zu.

Seit dem Crewman Cronauer bei Admiral Kromm war sind vier Stunden vergangen, da wird er über das Schiffsinterkom gerufen, da er seinen persönlichen Kommunikator

im Quartier gelassen hat, um von keinem gestört zu werden, wenn nicht gerade jemand im hydroponischen Garten ist oder hierhin kommt. "Admiral Kromm, melden sie sich bitte auf der Brücke!" Nun muss er wirklich die Befragung der Offiziere durchführen, wovor er sich schon seit Tagen, in gewisser Weise fürchtet. Da er nicht weiß, was er bei diesen Gesprächen in Erfahrung bringen könnte. Er stellt die Bonsai-Bäume wieder an ihre Plätze und verlässt den hydroponischen Garten. Er begibt sich erstmal in sein Quartier, um sich etwas frisch zu machen und seinen Kommunikator zu holen, bevor er sich zur Brücke begibt.

Als Admiral Kromm aus dem Turbolift auf die Brücke tritt, befindet sich dort nur seine Brückencrew. Er bleibt im hinteren Teil der Brücke, wie er seine weiteren Befehle erteilt. "Commander Zichner, rufen sie Counselor Lifschitz auf die Brücke. Wir werden mit der Befragung der Unverletzten sofort beginnen. Counselor Dirac soll sich derweilen um die Verwundeten kümmern." "Die Pexus wird in zehn Minuten hier eintreffen. Das medizinische Personal steht bereit, um die Verletzten in Empfang zu nehmen," meldet Lieutenant Margot. "Lieutenant, stellen sie eine Verbindung zur Pexus her," wendet sich Admiral Kromm an Lieutenant Monroe. Lieutenant Monroe führt den Befehl entsprechend aus und stellt die Verbindung zur Pexus her. Auf dem Hauptschirm erscheint der romulanische Commander Paulner. "Admiral Kromm, wir werden wie geplant in zehn Minuten Erdstandartzeit bei Deep Space Nine eintreffen," meldet sich Commander Paulner. "Das ist nicht der Grund, warum ich mich zu diesem Zeitpunkt mit ihnen in Verbindung gesetzt habe. Beamten sie den Offizier, der auf der Brücke der Constitution das Kommando geführt hat direkt hier auf die Brücke. Wir übermitteln ihnen die Koordinaten," entgegnet Admiral Kromm. "Natürlich, Sir! Wie sie wünschen, Admiral." Darauf hin wird die Kom-Verbindung wieder unterbrochen und der Hauptschirm zeigt wieder die Sterne und die im Bau befindliche Starbase 931.

In der Zwischenzeit ist auch Counselor Lifschitz auf der Brücke eingetroffen und bekommt noch einen Teil der Nachricht an die Pexus mit. "Admiral!" Admiral Kromm dreht sich zu Counselor Lifschitz um, als sie sich melden will. "Ah, Counselor, gut das sie da sind. Sowie der erste Offizier der Constitution an Bord ist, werden wir mit der Befragung in der Aussichts-Lounge beginnen," sagt Admiral Kromm zu Counselor Michelle Lifschitz. "Die Pexus ist in neunzig Sekunden in Transporter-Reichweite," meldet Commander Sikes, der sich zur Zeit an der taktischen Station befindet. "Transverfokus wird aufgebaut." In diesem Moment erscheint eine Person in einem Transporter-Fokus auf der Brücke der Amazonas. Nach etwa acht Sekunden ist der Offizier völlig rematerialisiert. Es handelt sich dabei um einen noch sehr jungen Offizier, vielleicht nicht viel älter als Crewman Cronauer, der vor einigen Stunden noch bei Admiral Kromm im hydroponischen Garten war. "Lieutenant, ich bin Admiral Kromm. Dies ist mein erster Offizier Commander Zichner und Counselor Michelle Lifschitz. Lassen sie uns in die Aussicht-Lounge gehen. Commander Sikes sie haben die Brücke," sagt Admiral Kromm und daraufhin verlassen die vier die Brücke und begeben sich in die hintere Aussichts-Lounge, auf Deck 2, unter der Haupt-Brücke, mit Blick auf die neue Starbase 931, die sich in den letzten Phasen des Baus befindet.

Sie setzen sich dort an der großen Konvergenztisch. Admiral Kromm und Commander Zichner setzen sich dabei an das obere Ende. Counselor Lifschitz und der Lieutenant setzen sich ihnen gegenüber. "Lieutenant, dies ist kein Verhör, sondern nur eine Befragung über die Dinge, die passiert sind, seitdem die Constitution auf den Notruf von Zirk III reagiert hat," beginnt Admiral Kromm mit der Befragung. "Nun Lieutenant, nennen sie uns erstmal ihren Namen, Rang, Dienst-Nummer und ihre Position an Bord der Constitution, für die Akten." "Mein Name ist Viktor Damsch,

Rang Junior-Lieutenant, Dienst-Nummer 73802-DK38. Ich war der leitende Sicherheits Offizier der Constitution." "Also, Lieutenant Damsch erzählen sie uns alles woran sie sich noch erinnern und lassen sie sich Zeit," sagt Commander Zichner in einem beruhigendem Tonfall zu Lieutenant Damsch. "Wir wir den Notruf von Zirak III empfangen haben befand ich mich zusammen mit Captain Karpuz auf der Brücke, wir waren gerade dabei die Inneren Sensoren und die der Wissenschaftlichen-Station zueinander Abzustimmen und zu verbinden. Captain Storm wollte erst nicht nach Zirak III fliegen, um auf den Notruf zu reagieren, da er ja von ihnen Sir, den Befehl hatte nach Utopia Planetsia zurück zukehren, um dort letzte Abstimmungen am Schiff vornehmen zulassen. Und Captain Karpuz zu seinem neuen Posten zu bringen. Captain Karpuz war aber nicht mit der Entscheidung einverstanden, die Captain Storm getroffen hatte. Er meinte die Constitution sei das einzige Schiff im Quadranten, das in wenigen Stunden bei Zirak III sein könnte. Andere Schiffe würden vielleicht Tage, Wochen, wenn nicht sogar Monate brauchen, wenn sie nach Zirak III fliegen wollten. Daraufhin hat Captain Storm widerwillig nachgegeben und Lieutenant Connors den Befehl gegeben nach Zirak III zu fliegen. Er versetzte das Schiff in Alarm-Stufe Gelb, aber wir haben keine Schilde aktiviert, da wir dies nicht für nötig hielten. Nachdem Captain Storm mit Captain Karpuz ein längeres Gespräch in dessen Bereitschaftsraum geführt hatte setzten wir unsere Arbeit an den Stationen fort. Danach hat Captain Karpuz die Systeme noch einmal eingehend überprüft und sich dann kurz mit Commander Eduard Rodrigex an der Taktischen-Station unterhalten, bevor wir die Brücke verlassen haben und uns zur Hauptsensorenverlanx auf Deck 7 begeben haben, um festzustellen warum einige der Taktischen-Sensoren nicht so arbeiten wie sie es tun sollten. Crewman Selch hatte dort zu diesem Zeitpunkt Dienst. Deshalb gab mir Captain Karpuz den Befehl zurück auf die Brücke zu gehen und von dort aus die Sensoren zu überwachen und ihm eventuelle Veränderungen sofort zu melden. Als ich wieder auf der Brücke war habe ich mit bekommen, das man dort ständig versuchte Kontakt mit Zirak III beziehungsweise der U.S.S. Hypokrat unter dem Kommando von Captain Bodensieck aufzunehmen. Captain Storm unterließ aber dann weiter Versuche mit irgendjemanden dort Kontakt zu bekommen, mit der Begründung das wahrscheinlich die Verbindung gestört beziehungsweise die Kommunikationsanlagen beschädigt seinen." An dieser Stelle wird Lieutenant Damsch von Counselor Lifschitz unterbrochen. "Warum hat Captain Storm dann bloß keine Nachricht ans Hauptquartier übermittelt?" "Dies kann ich leider nicht beantworten, Ma'am," antwortet Lieutenant Damsch. "Die Constitution hatte das Oberkommando darüber informiert, aber man hatte Captain Storm beigepflichtet, das die Kommunikationsanlagen wahrscheinlich durch den Absturz des Schiffes beschädigt wurden und Interferenzen aufgetreten sind die die Kommunikation beeinträchtigen. Außerdem hatte man bereits zwei Schiffe der Republic-Klasse nach Zirak III beordert, aber diese kamen von Utopia Planetsia und brauchen sogar noch etwas länger, als wie die beiden romulanischen Warbird, die ebenfalls auf dem Weg nach Zirak III waren," beantwortet Commander Zichner die Frage von Counselor Lifschitz. "Wir wussten von den Kommunikationsschwierigkeiten Lieutenant. Setzen sie nun ihren Bericht fort," sagt Admiral Kromm und erteilt somit wieder das Wort Lieutenant Damsch. "Etwa zehn Lichtjahre von Zirak III entfernt ist die Constitution unter Transwarp gefallen und ist mit Warp fünf weiter nach Zirak III geflogen. Captain Karpuz und Crewman Selch hatten zu diesem Zeitpunkt gerade die Taktischensensoren on-line, wenn das Schiff mit Transwarp und Warp fliegt, aber es arbeiteten nur die Kurzstreckensensoren. Mit den Langstreckensensoren war er noch beschäftigt, als die Constitution im Zirak-

System eintraff. Wir konnten erst sehr spät mit den Sensoren die Trümmer um Zirak III orten. Aber erst als wir in den Orbit eingeschwenkt waren, konnten wir die Trümmer identifizieren, es war die U.S.S. Hypokrat. Captain Storm hat gleich veranlaßt nach Überlebenden in den Trümmern zu suchen, da einige der Trümmer groß genug waren, um noch Sauerstoffblasen in ihrem Inneren zu haben. Captain Storm's Vermutung war das das fremde Schiff die Hypokrat gestreift haben muss, bei dem Sturz auf den Planeten, da sich auch andere Hüllenfragmente unter den Trümmern befanden. Wir fanden wirklich noch einige Überlebende in den Trümmern der Hypokrat, die auf der Krankenstation sofort behandelt wurden. Aber keiner von ihnen war bei Bewußtsein, damit man von ihnen genaueres erfahren konnte. Captain Storm ist hingegen mit einem Aussenteam auf den Planeten hinuntergebeamt. Mir wurde das Kommando übertragen solange, bis sich entweder Captain Storm oder Captain Karpuz wieder auf der Brücke einfinden würden, da ich zu diesem Zeitpunkt der Dienstälteste Offizier war," Lieutenant Damsch unterbricht erstmal an dieser Stelle, um etwas zu trinken und um sich etwas auszuruhen. Admiral Kromm und die anderen beiden begeben sich in eine Ecke der Aussichts-Lounge, um dort etwas ungestört zu reden. "Counselor, was halten sie bis jetzt von ihm," fragt Admiral Kromm. "Bis jetzt hat er die Wahrheit gesagt, aber ich spüre umso weiter wir uns dem nähern was mit der Constitution passiert ist umso unruhiger wird er," antwortet Lifschitz. "Admiral, die Sepet und die Malites befinden sich nun auf Deep Space 96, sollen wir ihnen mitteilen, das sie dort auf weitere Befehle warten oder nach Zirak III weiter fliegen sollen," sagt Commander Zichner der sich in der zwischen Zeit einige Daten besorgt hat. Aber noch bevor Admiral Kromm auf die Frage seines ersten Offiziers antworten kann, ruft Lieutenant Damsch "NEIN!!! Nicht es wäre zu riskant weiter Schiffe nach Zirak III zu beordern." Plötzlich steht Lieutenant Damsch der reinste Angstschweiß auf der Stirn und er beginnt zu zittern. "Nein Commander, sie sollen auf weiteres in der Nähe von Deep Space 96 bleiben und dort auf weitere Befehle warten, bis sich neue Erkenntnisse ergeben," sagt Admiral Kromm in einem ruhigen Tonfall, um den Lieutenant nicht weiter zu beunruhigen. "Viktor, wenn sie sich etwas in ihrem Quartier ausgeruht haben, machen wir mit der Besprechung weiter. Counselor, würden sie Lieutenant Damsch in sein Quartier bringen?" "Aber natürlich Sir. Kommen sie Lieutenant." Counselor Lifschitz tritt zu Lieutenant Damsch, um mit ihm die Aussichts-Lounge zu verlassen. "Nein Sir, ich möchte das jetzt erst hinter mich bringen," entgegnet Lieutenant Damsch, mit noch etwas zittriger Stimme. "Also gut. Wie sie wollen Lieutenant, dann berichten sie weiter," sagt Admiral Kromm und weist die anderen an ebenfalls wieder Platz zu nehmen.

"Nachdem mehrere Aussenteams auf Zirak III hinunter gebeamt sind, um nach weiteren Überlebenden zu suchen, wurde unsere Kommunikation zum Aussenteam und zur Sternenflotte gestört. Kurz darauf tauchten mehrere ältere Hirogen-Schiffe hinter dem Planeten und den Monden auf, die sofort das Feuer auf uns eröffneten. Wir hatten nicht einmal mehr die Möglichkeit unsere Schilde hoch zunehmen.." "Es wurde doch ein Vertrag mit den Hirogen 2471 geschlossen, der das Zirak-System der Föderation zu gewissen hat," unterbricht ihn Counselor Lifschitz. "Das habe ich auch versucht dem Führung-Schiff der Hirogen in einer Kom-Nachricht mitzuteilen, aber dies funktionierte ja nicht, da die Kommunikation gestört wurde. Danach habe ich das Schiff erst in Alarm-Stufe Rot versetzt und die Kampfschilde aktiviert, aber nicht die Waffen-Systeme, das war wohl mein größter Fehler." "Nein, das sollten sie nicht denken. Sie wollten wahrscheinlich keine Leben verlieren, egal auf welcher Seite," sagt Counselor Lifschitz, um Damsch wieder etwas zu beruhigen. "Unsere, nein mein

defensives Verhalten hat nur dafür gesorgt, das der Angriff auf uns nur umso intensiver war. Bevor ich den Befehl für Gegenmaßnahmen gab, waren die Schilde nur noch zu 40% in Takt. Für den Multivektor-Angriffsmodus hatten wir nicht genug Energie und Personal an Bord. Das medizinische Personal war völlig überlastet, mit den dort eintreffenden Verletzten überall aus dem Schiff." "Was war mit Captain Karpuz? Warum ist er nicht zur Brücke gekommen," fragt Admiral Kromm nun dazwischen, da er es sich nicht vorstellen kann, warum er nicht auf die Brücke zurückgekehrt ist bei Alarm-Stufe Rot. "Captain Karpuz wollte sich nur noch solange bei der Hauptsensorenphalanx aufhalten, bis die Sensoren wieder Richtig arbeiteten. aber in diesem Moment durchschlug ein Torpedo der Hirogen unsere Schilde und traff Deck sieben Sektion 21 bis 44, dabei wurde ein Großteil der Hauptsensorenphalanx zerstört. Crewman Selch versucht zwar noch Captain Karpuz zur Hilfe zu kommen, aber in diesem Moment ist neben ihm eine Plasma-Leitung geborsten. Man konnte nur noch Crewman Selch schwerverwundet aus den Trümmern, die einmal Deck sieben waren bergen," berichtet Lieutenant Damsch und verliert wieder die Fassung, aber diesmal nicht nur er sondern auch Admiral Kromm. Damsch sagte dann nur noch, er hätte sich in der Hauptsensorenphalanx aufhalten sollen und nicht Captain Karpuz, nachdem Captain Storm das Schiff verlassen hatte. Nun unterbricht Counselor Lifschitz die Befragung und bringt Lieutenant Damsch in das für ihn zugewissene Quartier, bevor sie sich zu Admiral Kromm begibt, der sich ebenfalls in sein Quartier begeben hat.

Kapitel 6: 6. Kapitel

Counselor Lifschitz betätigt den Türmelder zu Admiral Kromm's Quartier, woraufhin sich die Tür öffnet. Sie betritt das Quartier des Admirals und sieht ihn auf der Couch sitzen, die er genauso wie die anderen Möbel mit an Bord gebracht hat, nachdem er selbst das Kommando über die Amazonas übernommen hat. "Sir, darf ich sie stören?" Und in einem noch etwas milderem Tonfall fragt sie weiter. "Kann ich ihnen vielleicht helfen?" "Ah?" Admiral Kromm sieht von der Couch auf, auf der er vor einigen Monaten noch zusammen mit Captain Karpuz gesessen hat und mit ihm eine Flasche des besten Brashantie-Ale getrunken hat und sie sich von gegenseitig von alten Zeiten erzählt haben, nun soll dies nicht mehr möglich sein. "Sir, kann ich ihnen irgendwie helfen," fragt Lifschitz nochmal in dem gleichen sanften Tonfall wie zuvor nach. "Ach, Counselor, Sie sind es. Nein, es ist schon wieder in Ordnung. mir geht es wirklich schon besser." "Ich glaube ihnen nicht, das es ihnen schon wieder besser geht, so wie sie auf den Tod von Captain Karpuz reagiert haben," entgegnet sie, mit ein kleinbischen Druck in ihrer Stimme. "Ferdí, also, ich meine Captain Karpuz, er war ein langjähriger Freund. Ich habe sogar einen Teil seiner Familie kennen gelernt. Ich weiß nun gar nicht wie ich es ihnen sagen soll, da ihr Sohn zu einen meiner besten Freunde gezählt hat. Hätte doch Captain Storm dem Befehl, den ich ihm erteilt hatte, folge geleistet, so würde sich Ferdí nun auf der Erde, bei seiner Familie oder auf dem Mars aufhalten, bis er dort sein neues Kommando übernommen hätte. Zu diesem Zeitpunkt, wie ich ihn angewiesen habe, zusammen mit der Constitution nach Utopia Planetsia zurückzukehren, konnte und wollte ich ihn ihr an Bord der Amazonas nicht lassen. Aber die Constitution war zu diesem Zeitpunkt auch das einzige Schiff, das zurück in den Sektor 001 fliegen sollte, um arbeiten am Schiff abschließen zulassen, die man nicht mehr rechtzeitig vor dem Abflug ins Taetot-System beenden konnte. Die Gr'oth ist nach Auflösung des Verbandes der 21. Flotte, zusammen mit den klingonischen Verbänden zurück nach Qon'os geflogen, um von dort aus den klingonischen Kanzler nach Dekkanar zu bringen," der Admiral schweigt an dieser Stelle für einen Moment und Counselor Lifschitz hat sich in der zwischen Zeit neben ihn auf die Couch gesetzt und hat ihre Hand behutsam auf seine Schulter gelegt, um ihm etwas halt zu geben. Sie weiß natürlich das seine Entscheidungen, die er getroffen hatte richtig waren und das auch Captain Storm richtig gehandelt hatte, wie er den Befehl mißachtete und auf den Notruf von Zirak III reagiert hatte. Natürlich ist dies auch Admiral Kromm klar, aber wenn man einen guten Freund verliert, kann es schon mal vorkommen, das man darüber nachdenkt, was man hätte anders machen können, damit niemand an Bord der Constitution hätte sterben müssen. "Ferdí und ich haben gemeinsam die Akademie besucht, ich war bereits eine Jahrgangsstufe weiter, in der Ausbildung, wie er in der Akademie aufgenommen würde, aber ich habe mich trotzdem mit ihm und auch anderen aus seiner Klasse meistens gut verstanden und ihnen sogar es mir selbst damals möglich war geholfen, wenn sie irgend ein Problem hatten, womit sie selbst nicht ganz zurecht kamen. Dies hatte zwar einigen der älteren und auch Mit-Kadetten aus meinem Jahrgang nicht so gepasst, aber mein damaliger Ausbilder hatte mir gesagt, ich könnte bestimmt mal ein guter und auch gerechter Captain werden, wenn ich so weiter machen würde und meine eigenen Aufgaben nicht vernachlässige. Obwohl ich erst sehr spät, für mein Verständnis, in die Sternenflotte eingetreten bin. Ferdí hingegen ist nachdem er die Schule

abgeschlossen hat direkt zur Sternenflotte gegangen, da er einige Voraussetzungen mehr erfüllte, als andere hat man ihn trotzdem in die Akademie aufgenommen. Ich hingegen wollte erst ein wenig für's Leben lernen und mich so gut wie möglich auf das Meiste vorbereiten, da ich wahrscheinlich bei der sportlichen Aufnahmeprüfung versagt hätte, aber diese musste ich aus irgendeinem Grund nicht ablegen. Aber ich denke wir haben uns auch deshalb meistens relativ gut verstanden, da ich vor der Akademie schon auf so manchen Gebieten meine Erfahrungen gesammelt habe, aber wir waren uns auch manchmal nicht bei einer Meinung einig. Einige Wochen, nachdem ich im zweiten Jahr der Ausbildung war, kam einer unserer damaligen Ausbilder zu uns und hat uns gebeten, das sich jeder um einen der Anfänger kümmert für die ersten paar Monate an der Akademie, wir sollten sie bewerten und Empfehlungen abgeben, um zu sehen wie sie sich wohl weiter machen werden, aber dies konnte nur zu einer Katastrophe führen, da viele meiner Mit-Kadetten sich selber bei mir einen Rat geholt haben, wenn sie irgendwo nicht weiter wussten. Natürlich wurde es bemerkt, aber man hat mich trotzdem so weiter machen lassen. Tja, und Ferdi kam wirklich mit allen möglichen Problemen zu mir, ob es sich nun um den zu lernenden Stoff oder um sein Liebesleben handelte, er wollte fast immer einen Rat von mir. Dies ging eigentlich die ganzen vier Jahre so, bis ich die Akademie abgeschlossen hatte und für ein paar Jahre ins Diplomatische-Chor gegangen war. Natürlich konnte ich dann den Meisten nun nicht mehr helfen, außer natürlich Ferdi. Er hat Mittel und Wege gefunden damit ich ihm helfen konnte, bis wir uns mal über irgend etwas gestritten haben und uns von diesem Zeitpunkt an so gut wie möglich aus dem Weg gegangen sind. Bis ein viertel Jahr, bevor Ferdi selbst die Akademie abgeschlossen hat, haben wir kein Wort miteinander geredet, aber da ich von uns beiden immer der Klügere war, habe ich schließlich nachgegeben, denn er wäre nie von selbst auf mich zugekommen und hätte nachgegeben. Nachdem Ferdi selbst die Akademie abgeschlossen hatte, haben sich unsere Wege erstmalig getrennt.

Erst als ich bereits Lieutenant Commander war, sind wir uns wieder begegnet, zwar nicht gleich, aber auf dem Schiff, wo ich zuletzt meinen Dienst, als Diplomat tun sollte, bevor ich zum Büro für modernes Raumschiffdesign versetzt wurde. Da erhielt wir den Befehl nach Talos IV zu fliegen, das damals noch unter Quarantäne stand und eigentlich die Todesstrafe darauf stand ins Talos-System zu fliegen, aber das Oberkommando hatte für diese entscheidende Mission die Quarantäne aufgehoben. Da damals Langstrecken Sensoren, von Warnsonden die man an der Grenze zum Talos-System positioniert hatte, im Talos-System Aktivitäten erfaßt hatten, wo es eigentlich gar keine hätte geben dürfen. Captain Valon hatte mich damals gebeten ein Aussenteam nach Talos IV zusammen zustellen und zu führen, da ich zu diesem Zeitpunkt der einzige Diplomat an Bord war und man hatte in der Vergangenheit bereits schlechte Erfahrungen mit den Talosianern gemacht.

Ich hatte einige Tage Zeit, um das Aussenteam zusammen zustellen, die ich auch brauchte, da die Heisenberg nicht ins Talos-System hinein fliegen würde und wir mit einem Shuttle nach Talos IV fliegen sollten, das war für mich eigentlich kein sonderliches Problem, da Diplomaten ja selbst Shuttles fliegen können müssen. Deshalb habe ich mir zuerst meinen Einsatztrupp zusammengestellt, da ich der Meinung war ich brauche keinen zusätzlichen Shuttlepiloten. Unter den Personen, die ich ausgewählt hatte befand sich auch ein Nachfahre von Flottencaptain Christopher Pike, der nachdem er durch einen Strahlungsunfall schwer Erkrankt war, von der Enterprise NCC-1701 nach Talos IV gebracht wurde und dort blieb. Aber dieser Offizier war nicht der Urenkel von Christopher Pike, sondern der Urenkel von dessen

Bruder, aber man hatte ihn auch Christopher genannt. Pike war zu diesem Zeitpunkt noch Lieutenant, genauso wie auch Ferdi, was ich aber zu dieser Zeit nicht wußte. Pike hat einige Jahre später die Sternenflotte, als Captain verlassen und ist nun Verbindungs-Offizier der Sternenflotte in der Rumskeidi-Werft auf Talos VI und arbeitet eng mit dem BMRD zusammen.

Jedenfalls wie ich mein Team Captain Valon präsentierte fragte er mich nur wo mein Pilot für das Shuttle sei. Ich sagte ihm, das ich den Shuttle selber fliegen wolle, aber dies hatte er mir nicht gestattet, da er nicht wußte wie gut ich als Pilot sei. Obwohl ich zum Kommando-Stab und zum Diplomatischen-Chor gehörte und somit auch eine Ausbildung zum Shuttlepiloten hatte, aber dies war Captain Valon eigentlich völlig egal, entweder so oder er würde die Leitung des Aussenteams an einen Rang höheren Offizier abgeben. Somit habe ich unter den Shuttlepiloten der Heisenberg gesucht, bis ich jemanden gefunden hatte, der meinen Ansprüchen entsprach und dies war ausgerechnet wieder Ferdi.

Ferdi, war nicht im geringsten davon überrascht, das ich zu ihm gekommen bin, da er ja wußte das ich an Bord bin, aber von ihm konnte ich das nicht gerade behaupten. Da ich ja auch an Bord der Heisenberg völlig andere Aufgaben hatte, als mich um die an Bord befindlichen Shuttlepiloten zu kümmern. Ich bin mit einer Flasche Breshtanti-Ale zu ihm gegangen und wir haben uns an diesem Abend darüber unterhalten, was wir in den letzten Jahren so alles getan haben. Aber da der Abend immer später wurde und der Zeitpunkt, wo ich mit dem Aussenteam nach Talos IV aufbrechen sollte immer näher rückte, habe ich ihm mitgeteilt warum ich eigentlich zu ihm gekommen bin. Ich sagte zu ihm, nun könne er für einen Teil der Hilfe, die er von mir während der Zeit auf der Akademie bekommen hatte gerade stehen, da ich ihm für diese Mission nicht den Befehl erteilen wollte. Natürlich hat er erst einmal so getan, als wüsste er nicht was ich mit der Hilfe meinte, die er von mir damals erhalten hatte.

Jedenfalls, sind wir achtundvierzig Stunden später, mit einem Runabout des Typ elfs nach Talos IV geflogen," er macht an dieser Stelle seiner Erzählung eine Pause, um sich ein Getränk aus der Küche zu holen, die man für ihn in seinem Quartier extra eingebaut hatte, da er nicht gerade sehr gerne replizierte Speisen zu sich nimmt, aber es befindet sich auch ein Replikator in dem Quartier. Wie er aus der kleinen Küche zurück kommt, setzt er sich wieder zurück auf die Couch und stellt zwei Gläser mit Saft vor sich und Counselor Lifschitz auf den Couchtisch, bevor er damit fortfährt über die Freundschaft zu Captain Karpuz zu sprechen. "Das Aussenteam bestand aus Lieutenant Pike, Lieutenant Karpuz, Fähnrich Middy, Fähnrich Parker und mir selbst, wir landeten in der Nähe einer Ansiedlung und haben mit den Leuten die sich dort befunden haben Kontakt aufgenommen, zu unserer eigenen Überraschung waren die meisten Menschen. Fähnrich Middy hatte damals die entsprechenden Untersuchungen durchgeführt, warum sich weitere Menschen, trotz der Quarantäne auf Talos IV befinden. Ebenfalls zu unserer Überraschung, war der Anführer dieser Siedlung auch ein Pike und von ihm haben wir dann auch eine ganze Menge in Erfahrung bringen können. Aber nicht nur von ihm haben wir eine ganze Menge erfahren, sondern auch von einigen der noch lebenden Talosianer, die mit der Quarantäne, die die Föderation vor mehr als zweihundert Jahren über das Talos-System verhängt hatte, einverstanden waren. Die Talosianer teilten uns mit das dies nicht der selbe Captain Pike sei, sondern der Sohn des Klones, denn man von ihm und Vena, gemacht hatte, nachdem ihre biologische Lebenszeit abgelaufen war. Man hatte die Klone langsam aufgezogen, damit man ihre Gehirne nicht überlastete, wenn man ihnen das Wissen und die Erinnerungen, der Originalen neu bei brachte. Somit

konnten die Talosianer noch besser sehen, wie sich die Menschen entwickeln, da sie Vena ja zum Erstmal gesehen haben, wie sie bereits schon einige Jahre alt war. Da die beiden Klone zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls ein Kind gezeugt haben, konnten die Talosianer sogar noch mehr über das menschliche Verhalten lernen. Ende des 24. Jahrhunderts landete ein kleines Siedlungsschiff auf Talos IV, was sich eigentlich auf einem völlig anderen Planeten befinden sollte, aber mit Hilfe ihrer Mentalenfähigkeiten haben sie das Schiff nach Talos geführt, dabei sind sogar einige der Talosianer gestorben, da sie ihre Fähigkeiten übersapaziert haben, um weitere Menschen nach Talos zu bekommen. Diese Siedler wurden in der Föderation, für von den Borg assimiliert gehalten, da sie sich eigentlich auf einem völlig anderen Planeten befinden sollten, der etwa achthundert Lichtjahre von dem Talos-System entfernt liegt. An Bord des Siedlungsschiffes befanden sich damals zweihundertfünfundachtzig Siedler, nun lebten auf Talos über fünftausend. Schließlich hatte man die Talosianer ja auch schon fast vergessen, wie die Föderation mit den Borg konfrontiert wurden, deshalb ist es auch nicht weiter aufgefallen, das in diesem Sektor immer wieder Schiffe verschwunden sind, da die Borg in der Nähe dieses Systems immer wieder aufgetaucht sind. Denn wie ich es in der Datenbank des Runabouts überprüfte, habe ich festgestellt, das das erste Schiff seit 2371 in diesem Raum-Gebiet als vermißt galt. Dies habe ich dann auch Captain Valon mitgeteilt und wir haben uns die Anlagen, die die Siedler auf Talos IV errichtet haben etwas genauer angesehen auch die Anlagen, die von den eigentlichen Talosianern unter der Planeten-Oberfläche errichtet wurden. Da haben wir auch das erste mal von der Rumskedi-Werft gehört, die sich zu diesem Zeitpunkt noch auf Talos IV befand und kleine Shuttles und Transportschiffe herstellte. Sie haben aber auch Jagtmaschinen gebaut, wie man sie aus der frühen Zeit der Föderation noch kannte. Diese haben natürlich Ferdi brennend interessiert, deshalb gestattete ich Ferdi auch einige Testflüge mit den Shuttles zu unternehmen. Ich denke nun das diese Erfahrung mit Ferdi. aus dieser Zeit, mich dazu bewogen hat, das ich ihm mal das Kommando über Schiffe erteile, die sich noch in der Testphase befinden. Jedenfalls wie wir das Planeten-System genauer untersucht haben stellten wir fest, das man auf dem fünften und sechsten Planeten, des Talos-Systemes, einen in der Föderation als Genesis-Torpedo registrierte Waffe dort eingesetzt hatte, um die beiden Planeten für Menschen bewohnbar zu machen. auch auf ihnen konnten wir nun, wo die Talosianer unsere Sensoren nicht mehr beeinflussen, menschliche Siedlungen ausfindig machen. Einen Monat, nachdem wir das Talos-System wieder verlassen hatten, habe ich die Heisenberg verlassen und wurde zum Commander befördert. Nun habe ich aber die Karriere von Ferdi etwas mehr im Auge behalten und habe ihn sogar wieder etwas unterstützt, soweit es mir vom BMRD überhaupt möglich war. Ich habe einen Großteil meiner weiteren Karriere beim BMRD gemacht während Ferdi durch die Galaxy geflogen ist. Wir haben uns nun nur noch dann und wann gesehen, wenn er Urlaub hatte und seine Familie und Verwandten auf der Erde besuchte." Hier beendet Admiral Kromm seine Erzählungen und lehnt sich in der Couch zurück und schließt für einen Moment seine Augen. "Admiral, geht es ihnen nun besser, wo sie etwas über die Sache gesprochen haben," fragt Counselor Lifschitz, die immer noch bei ihm auf der Couch sitzt. "Ich glaube schon Counselor, danke Michelle. Aber ich werde mich noch einmal mit Lieutenant Damsch und später auch mit Fähnrich Selch unterhalten. Die Befragung der anderen soll Commander Zichner übernehmen. Lassen sie mich nun etwas alleine. Ich muss darüber nachdenken, was ich den Familien der Hinterbliebenen sagen werde." "Sir, machen sie sich nicht zu viele Gedanken darüber.

Ich werde mich gerne darum kümmern und alles nötige dazu veranlassen," entgegnet die Counselor und steht von der Couch auf, um das Quartier des Admiral's zu verlassen. "Um Ferdi's Familie werde ich mich selber kümmern, danke," sagt er noch etwas betroffen, bevor er wieder ganz sachlich wird und Counselor Lifschitz über die nächsten Schritte informiert. "Wir werden Deep Space Nine in zweiundsiebzig Stunden verlassen und zur Erde fliegen. Aber zuvor will ich, das auf der Station, noch eine kleine Trauerfeier, für die Gefallenen abgehalten wird." "Ich werde Commodore Macintosh entsprechend informieren," sagt sie noch und berührt Admiral Kromm nochmal kurz an der Schulter, um ihm nochmal zu verstehen zu geben, das es weder seine noch die Schuld von Lieutenant Damsch war, bevor sie das Quartier verlässt.

Am darauf folgendem Tag, auf der Promenade von Deep Space Nine, die meisten der dort befindlichen Geschäfte haben, wegen der Trauerfeier geschlossen, außer dem Quark's und dem Replimat, wo die Gäste für die Trauerfeier bewirtet werden. Die eigentliche Trauerfeier findet zum größten Teil in den HoloSuiten des Quark's statt. Admiral Kromm hat von sämtlichen Gefallenen holographische Projektionen erstellen lassen, die nun in den HoloSuiten zu sehen sind, es befinden sich auch diese darunter, die noch als Vermißt gelten. Einige der verblichenen, haben vor ihrem Tod noch holographische Nachrichten für ihre Familien aufgenommen, diese werden nun auch an die Familien weiter geleitet. Die Trauerfeier ging im großen und ganzen recht ruhig von statten, nur ein Nausicaner hat kurz versucht Schwierigkeiten zu machen, aber die Sicherheit der Station hatte dies schnell wieder geregelt. Auch für das Quark's war es keine Profitabelle Veranstaltung, da sie eigentlich nichts daran verdienten und dies hatte Quark, der II. auch vorher Admiral Kromm noch vorgeworfen. Quark konnte von Glück sagen, das der Admiral ihn nicht genommen hat und ihn aus einer Luftschleuse geschmissen hat.

Nach der Trauerfeier haben sich sämtliche Besatzungsmitglieder der Amazonas wieder an Bord begeben, um die letzten Vorbereitungen zu treffen, Deep Space Nine in Richtung Erde zu verlassen. Bei keinem der Besatzung ist eigentlich richtig Freude aufgekommen, wie sie erfahren haben, das es als nächstes erstmal zur Erde geht und die Meisten von ihnen erstmal Landurlaub erhalten, da viele von ihnen, persönlich von Captain Karpuz, für den Posten auf der Amazonas ausgewählt wurden.

Kapitel 7: 7. Kapitel

Die Amazonas schwenkt in den Orbit der Erde ein, anstatt in Starbase 1 zu docken. Da die Station, auch nicht mehr für Schiff, mit der Größe der Amazonas-Klasse oder größer geeignet ist. Die meisten der Besatzung begeben sich auf die Erde, um sich dort mit der Familie, Freunde, Bekannte und Verwandte zu besuchen und treffen. Einige von ihnen fahren auch für einige Tage auf den Mars oder Jupiter, um sich dort einige der neueren Schiffe anzusehen die dort gebaut und entwickelt werden.

Zu der Sitzung, die vom Föderationsrat, für die Führungsoffiziere der Sternenflotte einberufen hat, wird Admiral Kromm an diesem Tag nicht erscheinen und wenn sie ihn dabei haben wollen, müssten sie ihn vom Sternenflottensicherheitsdienst ins Hauptquartier bringen lassen, denn er hat für sich selbst beschlossen, das er sich selbst erst zur Familie Karpuz begibt, um ihnen mitzuteilen, das ihr Sohn, bei einer Rettungsmission, die von der Constitution ausgeführt wurde, gestorben ist. Man wird es wohl auch nicht wagen, ihn vom Sternenflottensicherheitsdienst ins Hauptquartier bringen zu lassen da er ihn ja befiehlt. Dazu begibt sich Admiral Kromm nach Adana, wo nun ein Großteil der Familie Karpuz wieder lebt, darunter auch seine Eltern. Da Ferdi noch nicht verheiratet war und er immer sagte, er habe noch nicht die richtige gefunden, mit der er eine eigene Familie gründen wolle und nun wird es auch nicht mehr dazu kommen, wenn sich Admiral Kromm nicht doch noch etwas einfallen lässt.

Dann stand der Admiral vor dem Haus der Familie Karpuz und weiß zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht, was er seinen Eltern nun genau sagen soll, im Anbetracht, das ihr Sohn nun Tot ist. Da kommt hinter ihm eine junge Frau, vielleicht eins-zwei Jahre jünger, als Ferdi, mit langen schwarzen Haaren, die sie zu einem wunderschönen Zopf zusammen geflochten hat und wunderbaren grünen Augen, sie lächelt, als sie Admiral Kromm vor dem Haus stehen sieht, da sie ihn ja noch aus der Zeit kennt, wo er Ferdi bei seiner Ausbildung an der Akademie geholfen hat und deshalb auch manchmal bei ihnen vorbei kam. Wie sie ihn von hinten her anspricht dreht er sich zu ihr um und sie sieht den traurigen Ausdruck in seinen Augen. "Admiral Kromm, schön sie einmal wieder zu sehen, schade nur das Ferdi nicht auch hier ist. Admiral, ist irgend etwas mit ihnen?" "Ah, Jasmine. So könnte man sagen. Können wir nicht nach drinnen gehen und holen sie doch bitte auch ihre Eltern mit dazu, damit ich es nicht zweimal erzählen muss. Ich glaube nicht, das ich das könnte." "Ja, kommen sie doch mit her ein, meine Eltern werden sich bestimmt in der Küche aufhalten. Ist was mit Ferdi?" Sie nimmt seinen Arm und führt ihn in die Küche des Hauses. "Lassen sie mich erstmal setzen und ihre Eltern dabei sein." "Ja, die Küche ist gleich hier drüben." Admiral Kromm betritt die Küche der Familie Karpuz, gefolgt von Jasmine, seiner jüngeren Schwester, und dort sitzt sein Vater beim Essen und seine Mutter steht an einem Herd, um das Essen für ihre Tochter bereit zu stellen. Sein Vater sieht auf und sieht dort in der Tür der Küche, den wohl nun mächtigsten Mann in der Föderation stehen. "Admiral Kromm, schön sie zu sehen! Wir haben mit Freude gehört, das sie Ferdi zum Captain, im letzten Jahr, befördert haben. Bitte setzen sie sich doch! Können wir ihnen irgend etwas anbieten? Jasmine ..." Erst jetzt bemerkt Ferdi's Vater Adem, den Ausdruck auf dem Gesicht des Admiral's und auch das seiner Tochter die nun hinter ihm steht. "Nein, danke. Ich möchte nichts. Aber ich weiß nicht, wie ich ihnen sagen soll, warum ich hier bin." "Es ist irgend etwas mit Ferdi," platzt Jasmine dazwischen und sieht dabei ihre Mutter mit traurigen Augen an. Ihr Vater sieht sie

etwas strafend an, damit sie den Admiral aussprechen lässt und fragt dann selbst. "Stimmt das?" "Ja, Ferdi war an Bord der Constitution, einem anderen Schiff der Amazonas-Klasse." "Sollte Ferdi nicht Captain der Amazonas sein," fragt seine Mutter, die sich nun ebenfalls hingekniet hat. "Ferdinand war nur während der Testphase Captain der Amazonas, aber ist nun nebensächlich. Jedenfalls vor etwas mehr als vier Monaten, haben wir mit der Amazonas und noch einigen anderen Schiffen einige Gefächtsübungen unternommen und ich habe dabei persönlich das Kommando über die Amazonas geführt, da Ferdinand nach dieser Übung nach Utopia Planetsia zurückkehren sollte, aber an Bord der Constitution. Da ich selbst mit der Amazonas noch einige andere Aufgaben zu erfüllen hatte, bevor ich zu einer Sternenbasis zurückgekehrt wäre." "Ist ihm vielleicht etwas bei dieser Gefechtsübung zugestoßen? Wurde er vielleicht schwer Verletzt," fragt seine Mutter nun mit einer etwas heiseren Stimme, da sie eine schlimme Befürchtung hat, die sich noch bestätigen soll, und sie versucht ihre Tränen noch zurück zuhalten. "Nein, die Übung ist ohne irgendwelcher Zwischenfälle abgelaufen und ich habe ihn auch anschließend in den Transporterraum gebracht und er ist zur Constitution hinübergebeamt. An Bord der Constitution war er als Passagier, das Schiff stand unter dem Kommando von Captain Storm, er sollte mit ihm zurück nach Utopia Planetsia fliegen, wo noch einige Arbeiten an dem Schiff durchgeführt werden sollten. Ferdinand sollte dort auch ein neues Kommando in Empfang nehmen, in einigen Tagen. Captain Storm hat sich für den Rückflug Zeit genommen, da er ja sonst keinen Auftrag hatte und er hat die Zeit genutzt, damit er und Ferdinand einige Abstimmungen an den Systemen selbst durchführen konnten. Wie die Constitution schon wieder Zuhause war erhielt sie einen Notruf von einer Wissenschaftlichen-Station, Captain Storm wollte laut Aussagen einiger Brücken-Offiziere nicht zu dem Außenposten fliegen, da er meinem Befehl nach Utopia Planetsia zurück zukehren Vorrang geben wollte. Aber Ferdinand soll darauf bestanden haben, auf den Notruf zu reagieren, da ja schließlich Leben auf dem Spiel standen." "Das klingt nach Ferdinand und sie wollen uns nun mitteilen, dass diese Rettungsmission nun doch länger dauert, als erwartet," sagt seine Mutter und ist im ersten Moment erstmal wieder etwas beruhigter. "Nein, da die Constitution das einzige Schiff war, das in wenigen Stunden bei diesem Außenposten im Delta-Quadrant sein konnte und sie keine Unterstützung hatten, wie sie in das System eingeflogen sind, wurden sie von einem uns noch unbekanntem Gegner aus dem Hinterhalt angegriffen, wie sie dabei waren erste Rettungsmaßnahmen zu treffen." "Nein! Das kann nicht sein. Das glaube ich nicht, das kann ich einfach nicht glauben. Sagen Sie bitte nicht, dass Ferdinand bei diesem Angriff gestorben ist. Bitte!" bricht es aus Ferdinands Mutter heraus und sie nimmt ihre Tochter fest in den Arm, da sie beide anfangen zu weinen. "Leider kann ich das nicht sagen. Man hat seine sterblichen Überreste aus dem Schiffs-Fracks bergen können, nachdem man es an den äußeren Grenzen des romulanischen Reiches entdeckt hatte." "Warum haben Sie uns das alles erzählt? Warum haben Sie uns nicht gleich gesagt, dass unser Sohn tot ist?" schluchzt Ferdinands Mutter und auch sein Vater reibt sich die Tränen aus den Augen. "Ich denke, ich wollte nicht dass Sie glauben ich hätte ihren Sohn, einen meiner besten Freunde seit der Akademie, bewusst in den Tod geschickt." "War der Notruf eine Falle," fragt Ferdinands Vater Adem mit zittriger Stimme, weil er noch versucht die Beherrschung zu bewahren. "Nein, der Notruf war echt. Irgend ein Schiff ist auf der Oberfläche des Planeten, auf dem sich die Forschungsstation und eine Siedlung mit mehreren Tausend Leben befanden, abgestützt, aber mehr kann und darf ich ihnen zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu dem Tod ihres Sohnes sagen. Ich habe von seinem Tod erfahren, wie ich auf Deep Space

Nine war und ich habe auf dem Rückflug von dort veranlaßt, das die sterblichen Überreste ihres Sohnes ihnen so schnell wie möglich überstellt werden, damit sie ihn hier auf der Erde bestatten können." "Ich und meine Frau, auch unsere Tochter, machen sie nicht für den Tod unseres Sohnes verantwortlich. Denn so wie Sie es uns gesagt haben, scheint er auf diese Mission gehen zu wollen," sagt nun Adem, der sich wohl am besten von allen am Tisch hält. "Das glaube ich nun mittlerweile auch, da ich ihm ja eigentlich das Kommando über die Amazonas entzogen hatte. Obwohl, ich wollte ihm ja eigentlich nur etwas gutes tun, da er sie ja fast ein Jahr nicht mehr gesehen hatte und er so so etwas öfter hätte sehen können, bis er sein neues Kommando hätte in Empfang nehmen können. Aber ich glaube nun das er das in seinem Zorn, den er auf mich hatte, nachdem ich ihn des Kommandos enthoben hatte." An dieser stelle schweigt Admiral Kromm, bis er sich dazu entschließt, die Familie Karpuz wieder zu verlassen. "Ich werde sie nun wieder verlassen, ich glaube nicht, das ich ihnen, bei ihrer Trauer, nun noch helfen kann. Ich hoffe nur sie verstehen, wie schwer es auch für mich war sie über dies alles zu informieren, aber dies musste ich persönlich machen, das war ich ihnen und auch Ferdi schuldig. Jedenfalls war es so wohl besser, als es ihnen in einer kurzen Standartnachricht mitzuteilen." Er steht nun auf, um die Küche zu verlasse, als ihn Adem am Arm festhält, um ihn noch einen Moment zurück zuhalten. "Sie werden doch zu Ferdi's Beisetzung kommen, um ihm wenigstens die letzte Ehre zu erweisen?" "Falls ich bis dahin noch auf der Erde sein sollte, werde ich kommen." Nun befreit sich Admiral Kromm sanft von dem Griff Adem's und verlässt das Haus.

Die Sitzung des Förderationsrates wurde um einen Tag verschoben, da Commander Zichner ihnen mitgeteilt hatte, das Admiral Kromm erst der Familie von Captain Karpuz mitteilen wolle, das ihr Sohn in Erfüllung seiner Pflichten, gestorben sei. Nun tritt der Förderationsrat in Paris zusammen, sämtliche hohen Offiziere der Sternenflotte nehmen an dieser Sitzung teil, die in diesem Fall nicht von Admiral Kromm, sondern vom Präsidenten der Föderation, geleitet wird. "Admiral Kromm, der Rat war vor sechs Jahren damit einverstanden, das Sie ihre Amazonas-Klasse bauen werden können. Vor acht Monaten hingegen wurde der Prototyp durch einen Angriff eines tholianischen Scout beschädigt. Kurz darauf wurde auch die Draconis von tholianischen Schiffen beschädigt und nun wurde die Constitution fast völlig zerstört. Diese Schiffsklasse scheint nicht ganz das zu halten, was Sie diesem Rat damals versprochen haben," beginnt der Präsident der Föderation und sieht dabei zu dem unter ihm sitzenden Admiral Kromm. "Vor acht Monaten, war die Amazonas gerade einmal, seit zwei Monaten aus der Werft und es mussten noch einige Systeme auf das Schiff eingestellt werden und natürlich auch getestet. Diejenigen unter ihnen, die schon auf Experimentellen Schiffen gearbeitet haben, wissen wovon ich hier rede. Captain Ranar's Schiff, die Draconis, hatte schon von den verbesserten Schilden profitiert, aber wir wussten ja zu diesem Zeitpunkt noch nicht, mit welchen Waffen, uns die Tholianer begegnen werden, da weder der Geheimdienst, noch der Sicherheitsdienst nähere Informationen hatten. Somit war dieses Schiff der Amazonas-Klasse, auch das erste Schiff dieser Klasse, das in einer Kampfhandlung verwickelt war. Seitdem wurden sämtliche Schiff nachgerüstet, darunter auch andere Schiffe der Raumflotte, bis auf die Constitution, die vor etwas mehr als vier Monaten auf den Notruf von Zirak III reagiert hat. Die Constitution befand sich zu diesem Zeitpunkt schon auf dem Weg zu Utopia Planetsia und sollte letzte Veränderungen erhalten. Was mir an Information zur Verfügung steht, hat Captain Karpuz versucht, mit allen

ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, die Systeme der Constitution in Einklang zu bringen. Und sie werden sehen, das die Amazonas-Klasse noch das Leisten wird wofür ich sie entwickelt habe. Wo wäre den die Föderation jetzt, wenn ich nicht an alte Forschungen mit Transwarp-Energie weiter gemacht hätte," verteidigt sich Admiral Kromm vor diesem Ausschuß. Wir wissen was sie für die Föderation geleistet haben," sagt einer der älteren Admiräle zu seiner rechten. "Sind sie sich da Sicher? Haben Sie mit der Wahl des Namens, für diese Schiffsklasse, nicht etwas zu hoch gegriffen? Sie sagten uns damals, Sie wollen ein Schiff entwickeln, das Forschungs- und Taktisches-Schiff in einem ist. So etwas hatte die Föderation schon in der alten Prometheus-Klasse. Sie wollten noch einen Schritt weiter, ihre Entwicklung sollte sich in mehrere kleine Schiffe aufteilen können und somit in unbekanntem Regionen besser zurecht zukommen, aber es schafft es ja nicht einmal in bekannten Regionen zurecht zukommen. Wie soll es dann erst in unbekanntem Regionen zurecht kommen? Das Frage ich sie hier!" Und der Admiral steht von seinem Stuhl auf und zeigt mit dem Finger auf Admiral Kromm. Ein anderer Admiral steht auf der Gegenseite des Sitzungssaal es auf, um das Wort zu ergreifen. "Hier möchte ich nun mal das Wort für Admiral Kromm ergreifen, wenn ich darf, Mister Präsident." "Natürlich, Admiral Atvar. Sie haben das Wort." "Der Name Amazonas ist garnichtmal so falsch gewählt, Admiral Anknor. Der Amazonas teilt sich ja in mehrere Arme, dies tut die Amazonas-Klasse ja auch in gewisser Hinsicht, nur halt das sie sich in mehrere eigenständige Segmente teilt, die jedes für sich ein eigenständiges und funktionierendes Schiff sind. Bei den übergriffen, der Tholianer haben wir ihm freie Hand gelassen, da dies in sein Aufgaben-Gebiet gefallen ist. Auch was der Rat vielleicht einmal mit den Tholianer, als Verträge abgeschlossen haben sollte, war so wenig, das wenn man es überprüfen wollte, mindestens den Rang eines Vizeadmirals hätte haben müssen, ansonst wurde in der Datenbank darauf hingewiesen, das es keinen solchen Vertrag gab. Also nach meiner Einschätzung ist Admiral Kromm für das, was vor sechs Monaten begonnen hat, mit den Tholianern, keinen Vorwurf zu machen, da er sich an die Gesetze der Föderation gehalten hat. Und Admiral Anknor, können sie mir sagen, wann es schon einmal vorgekommen ist, das ein Schiff der Föderation während seines Testfluges von einem anderen Schiff angegriffen wurde? Denn nach der Föderationsdatenbank, war dies das aller erste mal, das so etwas überhaupt vorgekommen ist." "Admiral Damsch, wenn ich den Aussagen ihres Sohnes glauben darf, dann wurde die Constitution von den Hirogen angegriffen. Es sollen sich um mindestens ein duzend Schiffe gehandelt haben, soweit es die Sensoren der Constitution erfassen konnte," sagt Admiral Kromm und wendet sich dafür an den für Siedlungsfragen zuständigen Admiral. "Ich bezweifele nicht, das mein Sohn die Wahrheit gesagt hat. Ich habe selbst seinen Bericht, den er ihnen Admiral Kromm, an Bord der Amazonas gegeben hat, gelesen. Darin hat er, aber auch erwähnt, das es sich bei den angreifenden Hirogen-Schiffen, um doch schon ziemlich ältere Modelle gehandelt haben soll," entgegnet dieser und stellt sich somit auf die Seite, der gegnerischen Admiräle. "Leider wissen wir nicht, welche Modelle ihrer Jagt Schiffe die Hirogen bevorzugen. Aber dies ist ihrer Seite auch kein Beweis dafür, das die Amazonas-Klasse versagt hat, wenn wir unsere älteren Schiffe mit neueren Techniken ausstatten können, da können dies auch die Hirogen. Desweiteren liegen dem Geheimdienst keine näheren Angaben, über die Hirogen vor und ich kann auch deshalb hier keine schlüssige Aussage treffen. Aber vielleicht, gibt es da eine Möglichkeit. Wir könnten Qulawiek's Projekt einsetzen und dazu noch das Projekt Ruloph, aber das kann jetzt nur noch der Rat einstimmig beschließen," äußert sich Admiral Kromm weiter, zu den Vorkommnissen im Zirak-System. "Um was für ein

Projekt handelt es sich da Admiral Kromm?" fragt an dieser Stelle der Präsident, der Föderation. "Ruloph, hat unsere älteren Tarnanzüge überarbeitet. Anstatt die Tarntechnologie darin zu verwenden, benutzt er einige holographische Komponenten, die ein holographisches Feld, um den Träger eines solchen Anzuges aufbaut. Dieses Feld lässt sich noch nicht einmal von den Sensoren, als keine einheimische Lebensform, erkennen. Wenn sie einen Menschen in einem solchen Anzug sehen würden könnten sie noch nicht einmal mit Bestimmtheit sagen, ob wirklich ein Mensch oder sagen wir ein Horta vor ihnen steht.

Bei Qulawick's Projekt handelt es sich um eine ähnliche Arbeit. Er hat im BMRD an der Konstruktion eines neuen kleinen und wendigen Schiff gearbeitet, in der Größe ähnlich, einer Akira-Klasse. Leider konnte diese Schiff noch nicht getestet werden, da dies Captain Karpuz übernehmen sollte, der die besten Voraussetzungen dafür hatte," erläutert Admiral Kromm seinen Vorschlag an diesen Rat. "Dies war also das Schiff, warum sie wollten, das Karpuz, nach der Amazonas, sein endgültiges Kommando erhalten sollte," wirft Admiral Anknor an dieser Stelle ein, der immer noch nicht davon überzeugt war, das Admiral Kromm für seine Aufgaben in der Sternenflotten wirklich geeignet ist. "Ja, da man Qulawick's Projekt, als Wolf im Schafspelz bezeichnen kann," antwortet Admiral Kromm, ohne auf den feindseligen Unterton in Anknor Stimme weiter zu beachten. "Was muss an dem Schiff noch alles getestet werden und wie lange wird es dauern?" "Nun Admiral Reklarwik, es sind die Triebwerke noch auf volle Leistung zu testen, dann noch die Waffen-Systeme, wie sie bei der Tarnung arbeiten und auch die Sensoren. Was den "Scharfspelz" anbelangt, dieser wurde von den Ingenieuren schon eingehend in der Werft getestet. Es wird wohl noch weitere zwei bis drei Monate dauern, bis das Schiff einsatzbereit ist. Es wird aber vorerst nur, als Forschungs- und Aufklärungs-Schiff eingesetzt werden können, meine Damen und Herren." "Dürfte ich nun um ihre Handzeichen bitten, wer dafür, Und nun die, die dagegen sind. Admiral T'Bai, nehmen sie ins Protokoll auf, zwei dagegen, vier Enthaltungen und die restlichen Ratsmitglieder dafür. Die Sitzung wäre somit beendet, wenn keiner von ihnen noch einen Punkt vorbringen möchte," sagt der Präsident, der Föderation und will den Sitzungssaal verlassen. "Mister Präsident, wir müssen nochmal über den Einsatz von Genesis-Projektilen, auf der Oberfläche von toten Welten und Monden reden," bringt Admiral T'Bai in seiner stets eigenen vulkanischen Art, dem Ausschuss vor. "Admiral T'Bai, darüber können wir hier heute nicht mehr abstimmen, weil da auch die Botschafter, der vertretenden Welten teilnehmen müssen. Dies ist keine Entscheidung, die nur die Sternenflotte treffen darf," entgegnet der Präsident und verlässt den Sitzungssaal.

Einige der Admiräle sind noch in dem Sitzungssaal geblieben, um über die Abstimmung zu diskutieren, nachdem Admiral Kromm und Admiral T'Bai, der zusammen mit dem Präsidenten die Sitzung geleitet, gegangen sind.

Der vulkanische Admiral T'Bai, der die wissenschaftliche Abteilung der Sternenflotte leitet, und Admiral Kromm begeben sich in das Büro von Admiral T'Bai, das sich in der Nähe des Eiffelturmes an der Seine befindet. Das Büro, ist zu Fuß, nur fünf Minuten vom Sitzungssaal, des Föderationsrates entfernt. Man hatte den Sitzungssaal, des Föderationsrates, für die Sitzung, da sich ohnehin die Meisten, der Admiräle in Paris befunden haben, da sie an diplomatischen Empfängen teilnehmen, die dort zur Zeit stattfinden, anstatt die Sitzung, wie üblich in San Francisco abzuhalten.

Das Büro von Admiral T'Bai ist schlicht gehalten, wie man es eigentlich von Vulkaniern gewöhnt ist. Im Grund befindet sich das Büro noch in der Grundausstattung, also,

wenn jemand versehentlich das Büro betreten würde, könnte er glauben, das dieses Büro nicht genutzt würde, aber der erste Eindruck täuscht, da sich eine große Anzahl von Padd's auf dem Schreibtisch befinden. "Sir, bitte setzen sie sich," fordert Admiral T'Bai seinen vorgesetzten auf, der sich in den Sessel vor dem Fenster setzt. "Wer soll ihrer Meinung nach, als Captain, für das Projekt in frage kommen? Sie werden es ja wohl kaum, selbst in Angriff nehmen können. Haben Sie vielleicht schon jemanden bestimmten im Auge?" "Der Sternenflotte stehen zwar mehr, als genug fähige Captains zur Verfügung, aber ich glaube, so jemanden wie Karpuz, werde ich wohl für das Projekt nicht finden. Ich habe ihn in den letzten Jahren, seit der Mission auf Talos IV, stets dafür gesorgt, das er einmal für Sektion 31 ein starker mitstreiter wird und ich habe nicht siebzehn Jahre Zeit, so jemanden noch einmal zu rekrutieren und aufzubauen," antwortet Admiral Kromm, seiner rechten Hand bei Sektion 31. "Ja, auf Karpuz haben sie sich persönlich lange verwendet und nun musste es mit ihm so enden, da sie ihn nun endlich seiner Bestimmung zuführen wollten. Was haben sie eigentlich seinen Verwandten gesagt? Sie hatten einmal erwähnt, das sie Karpuz und einen Teil seiner Familie, schon während ihrer Zeit an der Akademie kannten." "Ich habe ihnen eigentlich nichts anderes gesagt, was die anderen Familien nicht auch erfahren haben. Das er an Bord der Constitution, nach einer Gefechtsübung war und mit ihr nach Utopia Planetsia zurückkehren sollte, da ich mit der Amazonas zu diplomatischen Verhandlungen musste. Die Constitution habe auf ihrem Rückflug einen Notruf empfangen, auf den sie reagiert habe und dort während der Rettungsmaßnahmen aus dem Hinterhalt angegriffen wurde. Dies entspricht ja auch zum größten Teil der Wahrheit und dies ist auch die Offizielle Version," antwortet Kromm und lehnt sich dabei etwas nach vorne, um den Vulkanier zu mustern. "Ja, ich denke mit dieser Version, haben sie alles nötige getan, um die Sektion zu schützen, denn die Meisten wissen ja nicht, was wir für sie tun und wenn sie es wüßten würden sie es wohl kaum verstehen, auch die anderen Admiräle nicht, die immer noch darüber diskutieren, ob unser jetziges vorgehen das Richtige ist," äußert sich T'Bai in einer Art, die man bei Vulkaniern nur sehr selten sieht. "T'Bai, sie hören sich ja so an, als ob sie die Sektion leiten würden, anstatt ich. Aber ich bin froh darüber, das Sie hier auf der Erde für unsere Interessen eintreten und sich wie ein Führer geben," scherzt Admiral Kromm und lächelt leicht. "Ich bin kein Führer. Aber ich habe bedenken darüber, das Sie mit den Romulaner so eng zusammen arbeiten," entgegnet er, da er den Scherz von Admiral Kromm nicht als solchen verstanden hat. "Als Leiter des S.F.P.S.D. bin ich dazu in gewisser weise verpflichtet, da man ja mit allen Völkern, in der Galaxis, in Frieden leben will. Aber dies wird wohl kaum möglich sein, auch wenn die Romulaner momentan so tun, als ob sie mit uns verbündet wären. Aber, die Zusammenarbeit findet nur zwischen dem S.F.P.S.D. und dem Tal Shiar statt. Also, wir lassen sie genauso wenig in unsere Karten schauen, wie sie uns in ihre," beschwichtigt er Admiral T'Bai. "Denken sie nur an die Klingonen, wie lange hat es gedauert, bis sie erkannten, das ihnen die Sternenflotte überlegen ist. Ich verkehre mit den Romulaner so, wie es für die Föderation und die Sektion gut ist. Es weiß ja keiner, das hinter dem S.F.P.S.D. auch Sektion 31 steht. Offiziell wurde die Sektion ja schon vor Jahrzehnten aufgedeckt und zerschlagen und das wissen sie genauso gut wie ich. Danach ist die Sektion noch stärker und besser geworden." "Nun, mir gefällt es zwar nicht, aber die Diplomaten und Politiker sehen dies wohl anders. Nochmal meine Frage von vorhin. Wem wollen Sie das Kommando, über das Projekt übertragen?" "Ich möchte dies, erst nach der Beerdigung von Captain Karpuz bekannt geben," beantwortet er nun die Frage etwas aus weichend. "Wann wird die Beerdigung von Captain Karpuz

stattfinden;" hackt Admiral T'Bai nach. "Mir wurde heute, vor der Sitzung, von Jasmine Karpuz, der jüngeren Schwester, mitgeteilt, das die Beerdigung in einer Woche, in Ankara sein wird. Ich werde es später auch der Crew, der Amazonas mitteilen, denn er hatte viele von ihnen persönlich, für die jetzige Crew, ausgewählt. Karpuz konnte mit Menschen gut umgehen," sagt Admiral Kromm und ist bei diesen letzten Worten doch etwas bedrückt. "Bei dieser letzten Bemerkung, von ihnen, müßte ich eigentlich beleidigt sein, wenn ich mich meinen Gefühlen hingeben würde," entgegnet Admiral T'Bai und dreht sich mit seinem Sessel dem Fenster zu, von wo aus er direkt auf den Eiffelturm sehen kann. "Sie wissen doch, was ich damit sagen wollte," verteidigt sich Admiral Kromm, der in der Scheibe des Fensters sehen kann, wie T'Bai eine seiner Augenbrauen hochzieht.

Nach dem Gespräch mit Admiral T'Bai, kehrt Admiral Kromm erstmal wieder zurück an Bord der Amazonas, da er dort noch einiges zu erledigen hat. Bis die Trauerfeier für Captain Karpuz stattfinden wird.

Kapitel 8: 8. Kapitel

Die Trauerfeier, für Captain Karpuz findet in Ankara statt. Es sind die Meisten überlebenden der Constitution gekommen, sofern sie sich von ihren Verletzungen und ihren Schocks erholt haben. Und auch der größte Teil, von der Crew, der Amazonas, nimmt an der Trauerfeier, für Captain Karpuz, teil. Aber auch Offiziere von anderen Schiffen nehmen an der Trauerfeier teil, sowie noch einige Admiräle, aus dem Flottenhauptquartier, die ihm ihre letzte Ehre erweisen wollen.

Man hat den Leichnam von Captain Karpuz in einem offenen Sarg auf gebart, da seine Familie es so wünschte, damit sich jeder einzelne Trauer-Gast, von ihrem Sohn, persönlich verabschieden kann, der jemals mit ihm zusammen gedient hat.

Das medizinische Chor der Sternenflotte hat sein bestes getan, damit man an dem Leichnam keinerlei Verletzungen mehr erkennen kann, wenn sich seine Familie, Freunde, Verwandten und Kollegen von ihm verabschieden wollen.

Die Totenwache, die von seiner Familie, für ihn abgehalten wird, dauert bereits zwei Tage an. In dieser Zeit waren über drei tausend Personen in der Kathedrale, um sich von Captain Karpuz zu verabschieden. Admiral Kromm hingegen, hatte aber noch nicht die Zeit oder den Willen, sich von dem Leichnam seinem langwierigen Freundes zu verabschieden und ihm seine Ehre zu erweisen. Er hielt sich in den letzten Tagen, nach dem Gespräch mit Admiral T'Bai auf dem Mars auf, um sich die Fortschritte an der Kasiopeier anzusehen, die Karpuz eigentlich in der Testphase kommandieren sollte, um es dann zu einem späteren Zeitpunkt ganz zu seinem Kommando werden zu lassen. Inzwischen ist Admiral Kromm wieder auf die Erde zurück gekehrt und ist nun auf dem Weg nach Ankara, wo Karpuz's Leichnam, in der Familien eigenen Kathedrale auf gebart ist. Da die Karpuz einst eine zu einer der bedeutendsten Familien hier gehört haben, hatten sie eine eigene Kirche, obwohl ihre Ahnen vor vierhundert Jahren noch keine Christen waren, sondern Moslime, aber dies spielt im Angesicht, des Verlustes der Familie, in diesen Tagen keine sehr große Rolle.

Wie Admiral Kromm durch das große Tor, auf der Süd-Seite, die Kathedrale betritt, bemerkt ihn kaum jemand der Trauernden. Er schreitet mit gesenktem Kopf durch die Reihen der Offiziere und Zivilisten, die sich in der Kathedrale eingefunden haben, bis hin zu dem Sarg, in dem sein Freund und Schützling seit der Akademie liegt, um davor stehen zubleiben und seine recht Hand auf ihn legt, um nochmal seine Nähe ihm und seiner Familie zu verdeutlichen, bevor er sich an die Trauernden wendet, um zu ihnen zu sprechen. "Ich freue mich darüber, das soviele von ihnen gekommen sind und ich hoffe damit spreche ich auch im Namen der Familie. Familie, Brüder, Schwestern, Freunde, Kollegen und andere, die zu Ferdinand Karpuz in irgend einem Verhältnis gestanden haben, sie alle sind heute hier, um ihm seine letzte Ehre zu erweisen und sich von ihm zu verabschieden. Ich persönlich war nicht nur sein vorgesetzter Offizier, sondern auch sein Freund und dies schon seit vielen Jahren. Wir hatten natürlich auch unsere Diverenzen, auch in den letzten Monaten. Er wollt als Captain, auch das Kommando über ein Raumschiff führen. Daraufhin hatte ich ihm das Kommando über die Amazonas zugesprochen, während der Test-Phasen des Schiffes, um sich somit auf ein späteres eigens Kommando vorzubereiten, was er auch in einem Jahr oder sogar früher erhalten hätte. Dies sorgte natürlich alles für Diverenzen, zwischen mir und Ferdi, aber auch zwischen Ferdi und anderen Personen, die ihm nahe standen. Aber sein Verlust war wohl der schwerste Schlag seit Jahren, den ich hinnehmen musste.

Viele von ihnen die sich heute hier eingefunden haben, waren mit Ferdi genauso lange befreundet wie ich, wenn nicht sogar noch länger, aber sie wissen wie ich in diesem Augenblick fühle und um einen hochgeschätzten Freund trauere." Man kann ihm den Verlust, den er spürt ansehen und ihn auch in seinen Worten fühlen und während er über seinen langjährigen Freund spricht, steigen ihm sogar einige Tränen in die Augen. "Wie ich seiner Familie vor einer Woche mitteilen musste, das ihr Sohn, bei einer Rettungsmission an Bord der Constitution ums Leben gekommen sei, wusste ich nicht recht wie ich es ihnen sagen sollte. Auch heute eine Woche später, weiß ich immer noch nicht, wie ich den Verlust, eines Freundes, in Worte fassen soll. Und ihnen die ihn auch lange kannten geht es ähnlich, wie mir. Lassen sie uns nun für ihn beten und eine schweige Minute einlegen." Damit senkt er wieder den Kopf und dreht sich wieder dem Sarg zu, um eine Hand auf ihn zu legen, damit er sich nochmal stumm, von seinem alten Freund, verabschieden kann, bevor er sich wieder den Trauernden zuwendet, um die Kathedrale wieder zu verlassen. Da er nicht an der Beisetzung seines Freundes teilnehmen will. Selbst das er zur Trauerfeier gekommen ist, hat ihn mehr Überwindung gekostet, als er es sich selbst eingestehen würde. Auch seine Schwester hat unter den Trauernden gesessen, aber auch sie nimmt an der Beisetzung, auch nicht teil und kehren nach Schotten zurück, da sie sich um ihren Neffen kümmern muss, wenn er aus der Schule kommt.

Bei Karpuz's Beisetzung, sind nun auch die Meisten hochrangigen Sternenflotten-Admiräle anwesend, außer Flottenadmiral Kromm, der sich für sein Fortbleiben, bei Ferdi's Eltern dafür entschuldigt. Dafür nimmt Admiral T'Bai, auf Wunsch von Admiral Kromm, an der Beisetzung teil. Bevor nun der Sarg, von Captain Karpuz, in die Familien-Gruft hinab gelassen wird, nimmt Admiral T'Bai die Flagge der Sternenflotte von dem Sarg und lässt sie von zwei Gardeoffizieren der Amazonas zusammenfallen, damit er sie an die Familie übergeben kann. Wie der Sarg nun langsam in die Gruft hinab gelassen wird, setzt auch die Trauermusik ein, die ebenfalls von Offizieren der Amazonas gespielt wird und die Ehren-Garde des Schiffes, schießt Salut, für ihren einstigen Captain.

Einige Tage, nach der Beerdigung von Captain Karpuz, im Büro von Flottenadmiral Kromm auf der Erde, in Frankfurt. Von dem Büro aus sieht man den Main und einen Teil der historischen Altstadt, die bereits über neunzehnhundert Jahre alt ist. Das Büro liegt in einem dreizehnhundert Stockwerke hohen Gebäude, das sich auf dem jenseitigen Main Ufer befindet, im obersten Stockwerk, des Bauwerkes, das von einem Vorfahre, des Admirals entworfen und gebaut wurde.

Admiral Kromm sitzt in einem Sessel vor einem Tisch, mit einer Unmenge an Padd's, die darauf liegen. Und sieht sich die Akten einiger Offiziere an, die für das Kommando über die Kasiopeier in Frage kommen, da man, so schnell wie möglich, einen Ersatz für Ferdi braucht. Bis es ihm für diesen Tag zu viel wird und er die Padd's auf die Seite räumt und sich mit Raum-Basis M96 in Verbindung setzt, von wo aus die Sternenflotte ihre Genesis-Projekte, in Asterioiden durchführt. "Commodore Nephtys, schon sie zu sehen," beginnt Admiral Kromm das Gespräch, als der Commodore Nephtys auf dem Schirm erscheint. "Ich danke Ihnen Admiral, was kann ich für Sie tun," würde Commodore Nephtys gerne von dem Admiral erfahren. "Commodore, wurden alle meine Anweisungen, bezüglich des Leichnams von Captain Karpuz ausgeführt," antwortet Admiral Kromm ihm, um zu erfahren, ob seine Befehle ausgeführt worden sind. "Ja Sir, wir haben seinen Neuralchip entfernt, auf dem all sein Wissen und seine Erfahrungen gespeichert waren. Und haben auch wie Sie es wünschten, einen nicht

lebensfähigen Klon von Captain Karpuz geschaffen und ihn an das medizinische Chor auf der Erde weiter geleitet. Von wo aus er dann an die Familie ging, damit sie ihn vor einigen paar Tagen beerdigen konnten. Sein Leichnam befindet sich immer noch hier auf der Station, in einem Stasistubus, der Ebene zwei. Sir, ich habe bereits alles in die Wege geleitet, damit wir für jeden weiteren Schritt, den sie in die Wege leiten wollen bereit sind," versichert Commodore Nephtys ihm. "Ich habe lange über den nächsten Schritt nachgedacht, Commodore. Ich werde ihnen ein Schiff der Amazonas-Klasse schicken. Sie übergeben der Crew den Tubus, mit dem Leichnam von Captain Karpuz, als Proben-Behälter für Pflanzen getarnt, die sie auch bei Genesis einsetzen verwenden, sowie den Neuralchip. Desweiteren händigen sie ihnen einen Genesis-Torpedo aus," erteilt Admiral Kromm seine weiteren Befehle ihm. "Sir, ein Genesis-Torpedo? Sie wissen doch, was der Föderationsrat 2285, bezüglich des Einsatzes des Genesis-Projektils entschieden hat. Es dürfen keinerlei Planetarer Einsätze durchgeführt werden," entgegnet Commodore Nephtys, der bereits ahnt, was Admiral Kromm vor hat. "Commodore, sie haben meinen Befehl gehört und sie unterstehen immer noch meinem Kommando," erwidert Admiral Kromm in einem etwas schärferen Tonfall. "Natürlich Sir. Sowie das Schiff hier eintrifft, werde ich ihm seine Ladung übergeben," bestätigt nun Commodore Nephtys. "Die Fitzpatrick wird in vier Tagen bei ihnen eintreffen, Commodore. Oberkommando ende." Admiral Kromm deaktiviert den Wandschirm wieder und es wird wieder ein Bild, mit einem See, um den einige Bäume stehen und sich einige Leute befinden, die wahrscheinlich an dem See sind, um dort zu baden. Er betätigt eine andere Schalt-Fläche auf dem Tisch, um sich mit seinem Adjutanten, hier auf der Erde in Verbindung zu setzen. "Lieutenant Heißwolf, schicken sie eine Nachricht an Captain Mangel, von der Fitzpatrick. Sie soll nach Raum-Basis M96 fliegen, um dort einige Objekte abzuholen, die sie nach Boral IV bringen soll. Weitere Befehle wird sie von mir erhalten, wenn sie bei Boral IV eintrifft," weist Admiral Kromm seinen Adjutanten an. "Ja Sir, ich werde die Nachricht sofort an die Fitzpatrick weiterleiten," bestätigt Lieutenant Heißwolf, über das Interkom. Nach dem Admiral Kromm die Bestätigung von Lieutenant Heißwolf erhalten hat, deaktiviert er auch diese Verbindung wieder, in dem er die gleiche Schalt-Fläche noch einmal betätigt. Er wendet sich nun wieder den Personalakten zu, um einen Captain zu ernennen, der das Kommando über die Kasiopeier übernehmen soll. Da es nicht sicher ist, ob es gelingt, Captain Karpuz mit Hilfe des Genesis-Effektes wieder zu beleben und er braucht schnell jemanden und nicht erst in sechs Monaten oder sogar noch später.

Maryweather! Die Familie ist seit Generationen der Sternenflotte treu ergeben und sie haben auch in den sechziger Jahren des zweiundzwanzigsten Jahrhunderts die Schaffung der Sektion 31 unterstützt und sie sind der Sektion auch heute noch nicht abgeneigt. Maryweather, Liam, geboren 2462 in Dublin, Irland. Hat die Sternenflotten-Akademie 2481 mit Auszeichnung abgeschlossen, danach verrichtete er seinen Dienst auf den verschiedensten Schiffen der Sternenflotte und wurde doch sehr rasch befördert. Zuletzt war er an Bord der U.S.S. Lafett, als erster Offizier. Sein dortiger Captain hat ihn also für die Beförderung zum Captain empfohlen. "Ich werde ihn in die engere Wahl mit einbeziehen, wenn haben wir denn da noch. Ah! Commander Hawks. Er hatte in der Vergangenheit eine ähnliche Karriere wie Commander Maryweather, sein letzter Posten befand sich auf der U.S.S. Wagner. Momentan befindet er sich auf Utopia Planetsia, um dort ein neues Kommando zu erhalten, als erster Offizier," spricht Admiral Kromm zu sich selbst, da sich sonst niemand weiteres in seinem Büro aufhält. Er begibt sich zu seinem Schreibtisch, um eine abhörsichere Leitung zu

Admiral T'Bai zu aktivieren. Admiral T'Bai erscheint auf dem Wandschirm, wo sich zuvor noch das Landschaftsbild befunden hat, auf der rechten Seite des Büros. "Admiral T'Bai, ich möchte gleich zur Sache kommen. Ich habe zwei Offiziere ausgewählt, die ich für das Kasiopeier Projekt geeignet halte. Es sind Commander Maryweather und Commander Hawks, bei beiden wurde empfohlen sie in den Rang eines Captains zu erheben. Beide Familien waren auch der Sektion und der Flotte in den letzten Jahrzehnten immer wieder völlig ergeben. Ich möchte das sie sich in meinem Namen mit beiden in Verbindung setzen und prüfen wer von beiden für den Posten auf der Kasiopeier besser geeignet ist. Ich werde ihnen unverzüglich die Daten der beiden übermitteln. Commander Hawks befindet sich derzeit auf Utopia Planetsia, mit ihm könnten sie beginnen," informiert Admiral Kromm seinen Stellvertreter, der Sektion 31, hier auf der Erde. "Natürlich Sir. Ich werde mich sofort darum kümmern und den Richtigen für den Posten auf der Kasiopeier auswählen. T'Bai ende," bestätigt Admiral T'Bai, den Befehl seines Vorgesetzten und unterbricht die Verbindung. Der Schirm wird wieder schwarz und wird dann wieder durch die Seen-Landschaft ersetzt. Admiral Kromm dreht sich nun mit seinem Sessel von dem Schreibtisch weg, um aus dem Fenster zu sehen und über seine nächsten Schritte in seinen Vorhaben nachzudenken. Er betätigt einen Schalter an seinem Sessel, um seinem Adjutanten einige Anweisungen mitzuteilen. "Lieutenant Heißwolf, ich möchte die nächsten Stunden nicht gestört werden. Leiten sie alle anfragen zu Admiral Anknor weiter." Damit beendet Admiral Kromm auch schon wieder die Interkom-Verbindung zu seinem Adjutanten.

Einige Stunden später an der Grab-Stätte von Captain Karpuz, in Ankara, steht eine Person, die auf die Grab Stätte einredet, so als ob sie sich mit einer anderen Person dort unterhalten würde. Die Person trägt einen sarphirblauen Zweiteiler und hat dunkel-blonde kurze Haare und trägt einen Bart. Die Person ist auch ziemlich groß, aber soweit es Jasmine, Ferdi's jüngere Schwester, erkennen kann, hat die Person einen leichten Bauch Ansatz. Aber anstatt sich dem Grab ihres Bruders weiter zu nähern, um herauszufinden wer das dort an dem Grab ihres Bruders ist, verlässt sie den Friedhof wieder und lässt die Person Alleine an dem Grab zurück.

"Ferdie, ich wünschte, ich könnte deiner Familie sagen, was ich mit deinem Leichnam vor habe. Aber, wenn dies nicht funktionieren sollte ist die Trauer, um dich für deine Familie noch einmal so schwer wie es jetzt schon der Fall ist. Du hattest doch schon vor einigen Jahren, den Föderationsrat darum gebeten, das man den überarbeiteten Genesis-Torpedo auf Boral IV einsetzt. Ich entspreche nun deiner bitte und werde den Genesis-Torpedo auf Boral IV einsetzen und mit etwas Glück, werden deine Zellen, auf dem Planeten, durch den Genesis-Effekt regeneriert. Damit bekommt deine Familie ihren Sohn wieder und ich einen guten Freund, mit dem ich mich dann erstmal richtig Aussprechen werde. Du hättest den Posten auf der Brücke übernehmen sollen nachdem Captain Storm sein Schiff verlassen hatte, anstatt in der Hauptsensoren-Kontrolle zu bleiben," sagt Admiral Kromm noch an das Grab seines Freundes gerichtet, obwohl er weiß, das in diesem Grab, nur ein lebensunfähiger Klon, seines einstigen Freundes liegt. Seine Familie, wie auch der Föderations Rat brauchen davon aber nichts zu wissen, dies hat er als Aktion der Sektion 31 in die Wege geleitet. Admiral Kromm steht danach noch für einige Minuten stumm, an der Grab-Stätte. Offiziell, hat Admiral Kromm bei dem Föderations Rat eingereicht, das man den Genesis-Torpedo auf Boral IV, nur zu Ehren von Captain Karpuz, zünden soll, aber nicht um seinen Leichnam zu regenerieren. Und der Föderations Rat war mit dieser

Begründung einverstanden, da sich Karpuz für das Genesis-Projekt bemüht hatte, bevor man es wieder eingestellt hatte.

Einige Tage später im Büro des Flottenadmirals, er ist gerade dabei noch einige Dinge zu regeln, bevor er sich in seinen lange ersehnten Urlaub, mit seinem Sohn begibt. Da meldet sich Lieutenant Heißwolf über das Interkom. "Admiral Kromm ich habe hier eine Nachricht von Captain Mangel. Sie befindet sich zur Zeit auf Raum-Basis M96. Sie möchte sie persönlich sprechen und nicht mit Admiral Anknor." "Ist schon in Ordnung, Lieutenant. Stellen sie das Gespräch zu mir durch. Ich werde mit ihr sprechen," antwortet Admiral Kromm und unterbricht die Verbindung zu seinem Adjutanten.

Auf dem Wandschirm erscheint das Abbild einer gut aussehenden Jungen Frau, um die dreißig, vielleicht auch etwas älter. Sie trägt die Uniform eines Sternenflotten Captains, der wissenschaftlichen Abteilung. "Captain, was kann ich für sie tun," fragt Admiral Kromm die Frau in einem höflichen, aber offiziellen Tonfall. "Admiral, es betrifft den Auftrag, den sie uns zugeteilt haben. Wir sollten eigentlich mit dem Schiff zu einer Forschungsmission in die äußeren Regionen der Galaxis aufbrechen. Warum wurde diese Mission zurückgestellt? Hat es etwa etwas mit dem Unglück der Constitution zu tun," antwortet Captain Mangel in einem genauso offiziellen Tonfall, wie es zuvor Admiral Kromm getan hat. "Captain, sie haben meine Befehle nicht in Zweifel zu ziehen. Sie haben diese Mission gerade aus dem Grund erhalten, da sie mit der Fitzpatrick zu einer Forschungsmission in die äußeren Regionen aufbrechen sollten, nur das ihre Forschungsmission nun auf Boral IV stattfinden wird. Sie fliegen mit ihrem Schiff nach Boral IV und dort werden sie sich, mit dem Forschungsschiff U.S.S. Methusalem treffen. Sie werden dann dort weitere Befehle erhalten. Wenn das alles wäre ich habe noch mehr zu tun," erläutert Admiral Kromm seine Befehle ihr. "Natürlich Admiral. Können wir uns vielleicht das nächste mal wieder treffen, wenn wir gemeinsam wieder auf der Erde sind, Marco," fragt sie den Admiral nun in einem eher liebevollen Ton, als zuvor noch, als das Gespräch noch um die Mission der Fitzpatrick ging. "Wir werden sehen Nicole. Ich wünsche dir viel Glück bei deiner Mission. Kromm ende," antwortet er ihr noch auf ihre Frage, bevor er die Kom-Verbindung wieder deaktiviert. Er wendet sich seinem Schreibtisch zu, wo er einige Padd's zusammen stellt, die er Admiral T'Bai übergeben will, bevor er für einige Tage zu seinem Adoptivsohn auf's Land fährt.

Admiral Kromm verlässt sein Büro und begibt sich zu dem Shuttlehangar des Gebäudes, dort begibt er sich zu einem Zivilen Shuttle, der sich dort befindet und aktiviert seine Systeme. Der Shuttle weist äußerlich keine Kennzeichnungen der Sternenflotte auf, nur eine Ziviler-Registrienummer ist an dem Shuttle zu erkennen.

Eine Stunde später, in einem Park am Seine-Ufer, in der Nähe des Eiffelturmes. Admiral Kromm sitzt dort auf einer Bank und füttert Enten, die sich zu dieser Jahreszeit dort aufhalten, wie er auf Admiral T'Bai dort wartet. Admiral T'Bai kommt am Seine-Ufer entlang, aus der Richtung des Eiffelturmes und sieht seinen vorgesetzten Offizier auf einer Bank sitzen und bereits auf ihn wartend. Admiral Kromm trägt aber nicht seine Sternenflotten-Uniform, sondern Zivilkleidung und hat einen Koffer dabei mit dem Sternenflottenlogo, er sieht aus als ob er ein Diplomat wäre, der sich von Verhandlungen, die in der Stadt stattfinden erholen wolle. Admiral T'Bai begibt sich auf ihn zu und spricht ihn an. "Admiral, bitte entschuldigen sie meine Verspätung. Ich wurde aufgehalten." "T'Bai, sie brauchen sich nicht für ihr zu spät kommen, bei mir zu entschuldigen. Ich habe inzwischen die Ruhe hier etwas genossen. Bitte setzen sie

sich," sagt Admiral Kromm zu ihm. "Danke, Sir. Ich habe mich mit Commander Hawks und Commander Maryweather in Verbindung gesetzt," informiert T'Bai ihn und hat sich aber noch nicht zu ihm auf die Bank gesetzt. "T'Bai, bitte setzen sie sich und entspannen etwas. Sie werden schon den Richtigen, der beiden, für den Posten auswählen," entgegnet Admiral Kromm ihm. Aber T'Bai bleibt weiter vor seinem vorgesetzten Offizier stehen. "T'Bai, setzen sie sich nun endlich, sonst bekommen sie noch eine Knick-Starre, wenn sie weiter so zu mir herunter sehen." "Natürlich, bitte entschuldigen sie Sir," entgegnet T'Bai und setzt sich nun zu Admiral Kromm auf die Bank. "Ich habe Commander Maryweather und Commander Hawks eine Nachricht geschickt, in der steht das man ihrer Beförderung in den Rang eines Captains zugestimmt hat und sie sich beide hier bei mir auf der Erde einfinden sollen," setzt T'Bai seine Bericht fort. "Ich werde sie nicht empfangen können, da ich für einige Tage meinen Sohn besuchen werde, er hat morgen Geburtstag. Ich werde erst zu Sitzung des Föderations Rates wieder da sein. Captain El Fatar soll sich mit der Fitzpatrick bei Boral IV treffen, sie werden dort das neue Genesis-Projekt im Planetaren Versuch testen. Hier sind die Befehle für beide Crew's, leiten Sie diese an die Methusalem weiter. Captain El Fatar wird die Mission vorerst leiten. Und denken sie daran, sie werden schon die richtige Entscheidung treffen, wer das Kommando über die Kasiopeier erhalten wird," erläutert er ihm seine Befehle. "Sir, diese Entscheidung steht mir aber nicht zu. Sie als Ober-Befehlshaber der Flotte und des Geheimdienstes, sind nur dazu bevollmächtigt," entgegnet T'Bai. "T'Bai, dann gebe ich ihnen hiermit den ausdrücklichen Befehl, sich um diese Angelegenheit zu kümmern. Dies wäre dann alles, sie können nun gehen Admiral," sagt Kromm zu ihm und reicht ihm den Koffer, in dem sich die Padd's befinden die er zuvor in seinem Büro zusammen gestellt hat. Admiral T'Bai steht von der Bank wieder auf und verabschiedet sich von seinem vorgesetzten Offizier, ohne noch weiter auf die Befehle des Flottenadmiral einzugehen. Kromm bleibt noch für eine weile auf der Bank sitzen, bevor er sich wieder zu seinem Shuttle begibt, um zu seinem Land-Sitz zu fliegen, da er seinen Sohn endlich einmal wieder persönlich sehen will.

Kapitel 9: 9. Kapitel

Der Shuttle hat kaum auf der Lande-Plattform, neben einem weiteren Shuttle aufgesetzt, da läuft bereits ein kleiner Junge auf den Shuttle zu, mit gelockten blonden Haaren und braunen Augen, er sieht mehr seiner Mutter, als seinem Vater ähnlich. Der Junge ist etwas sieben Jahre alt und mit seiner Größe, von einem Meter neunundfünfzig, ziemlich groß für sein Alter. "Papa, Papa," ruft der Junge und kann es gar nicht erwarten, bis sich das Schott, des Shuttles öffnet. Das Schott, des Shuttles, ist noch nicht richtig geöffnet, da springt der Junge auch schon Admiral Kromm in die Arme und schlingt seine Arme ihm um den Hals. "He, mein kleiner Pirat! Nicht so stürmisch, du wirfst mich ja um," sagt Admiral Kromm und deaktiviert mit einer Hand die Kontrollen des Shuttles. "Papa, ich freue mich so das du gekommen bist," entgegnet der Junge und ist noch ganz außer Atem, weil er den ganzen Weg vom Haus, bis zur Lande-Plattform gerannt ist. "Tobi, ich hab dir doch versprochen das ich zu deinem Geburtstag kommen werde, in diesem Jahr. Ich hab es extra mit der Arbeit so eingerichtet, das ich alles notwendige hier auf der Erde erledigen kann," erläutert er seinem Sohn. "Papa, hast du mir auch irgend etwas, zum Geburtstag, mitgebracht," fragt Tobi und sieht seinen Vater mit den großen braunen Augen an. "Aber sicher mein kleiner. Sieh mal da hinten nach, bei den Facht-Behältern. Ich will erstmal deine Tante begrüßen," beantwortet er die Frage seines Sohnes und verlässt den Shuttle, um mit seiner Schwester zu sprechen, die langsam hinter Tobi den Weg vom Haus zur Lande-Plattform gegangen war. Vor dem Shuttle, in einiger Entfernung steht eine junge Frau Mitte dreißig, mit langen braunen Haaren, die sie zu einem Zopf zusammengebunden trägt. Sie strahlt mit ihrem ganzen Ich, die Ruhe aus, die er sich hier auch erhofft hat zu finden. "Hallo kleine Schwester, wie geht es dir," fragt er sie und nimmt sie erst einmal in den Arm, um sie zu drücken. "Mir geht es gut, aber du siehst ziemlich überarbeitet aus Marco," setzt sie ihm entgegen. "Das bin ich auch und ich muss euch bereits in sechs Tagen wieder verlassen, wegen einer wichtigen Konferenz des Föderations Rates," erwidert er seiner Schwester. "Wann ist eine Konferenz für dich nicht wichtig. Aber komm jetzt erstmal und laß uns zum Haus zurück gehen. Die nächsten Tage will ich aber dann nichts mehr von deiner Arbeit hier hören, damit du hier neue Energie tanken kannst," entgegnet sie ihm und hackt ihren Arm in seinen ein. "Nadine?" setzt er eine Frage an seine Schwester gerichtet an, ohne weiter zu sprechen, da er erst sehen will, ob sein Sohn in Hörweite ist. "Ja, was ist," antwortet sie ihm und sieht ihn dabei von der Seite an. "Hast du Tobi eigentlich gesagt, warum Ferdi nicht zu seinem Geburtstag kommen kann," möchte er von seiner Schwester wissen. "Ich hab ihm gesagt das er sich auf einer sehr langen Mission befindet und deshalb leider nicht zu seinem Geburtstag kommen kann," entgegnet sie ihm. "Ich danke dir. Ich werde ihm die Wahrheit wahrscheinlich nach seinem Geburtstag sagen, aber jetzt soll er sich erstmal auf seine Geburtstagsfeier morgen freuen," sagt er zu ihr und nimmt seine Tasche auf, damit sie nun endlich zum Haus zurück gehen können. Das Haus liegt in einem kleinem Mischwald, mit einem Weier davor, wo Enten und Schwäne drin schwimmen.

Einige Minuten nachdem Marco und seine Schwester Nadine ins Haus gegangen sind und sich, seine Schwester in die Küche, des Hauses gesetzt hat, kommt auch schon Tobi den beiden nach und hat einen großen Kasten in seinen Händen. "Tante, sieh mal was mir Papa mitgebracht hat. Ich werde es gleich zusammen bauen und zu den

anderen Segelschiffen stellen," sagt Tobi ganz begeistert und kann es gar nicht erwarten den Kasten in seinem Zimmer zu öffnen. "Laß dir ruhig Zeit, beim zusammenbauen," ruft Marco seinem Sohn nach, der sich bereits auf der Treppe befindet, die in den oberen Stock des Hauses führt. "Ja Papa," erwidert Tobi während er die letzten Stufen der Treppe hinauf rennt in sein Zimmer. Marco bringt derweilen seine eigenen Sachen in sein Zimmer, im Erdgeschoß des Hauses, bevor er sich ebenfalls zu seiner Schwester in die Küche begibt, wo er, mit ihr über Tobi sprechen will. Während ihres Gespräches über Tobi, treffen sie die letzten Vorbereitungen für seine Geburtstagsfeier am nächsten Tag. "Wie macht sich Tobi in der Schule und kommt er dort mit." "Seine Lehrerin sagt er sein ein aufmerksamer Schüler, aber er ließe sich auch leicht von seinen Aufgaben ablenken. In Mathematik und Geschichte ist er aber sehr gut. Auch in den Bastelstunden macht er sich gut, finden auch seine anderen Lehrer," antwortet Nadine und nimmt einige Girlanden aus einer schon ziemlich alten Schachtel und reicht sie ihrem Bruder, damit er sie im Eßzimmer anbringen kann. "Das klingt doch ziemlich gut. Wieviele Kinder werden eigentlich morgen zu seinem Geburtstag da sein," fragt er, da ihm seine vorherige Frage ausreichend beantwortet wurde, von ihr. "Es werden etwa zwei duzend Kinder sein, die meisten aus seiner Klasse," erwidert sie, als sie dabei ist einige Zutaten, für die Geburtstags-Torte, zusammen zu suchen. "Marco, ich habe mir überlegt ob wir uns hier draußen nicht doch einen Replikator anschaffen sollten. Mir macht es zwar, genauso wie dir Spaß, selbst zu kochen und zu backen, aber aber jetzt wo Tobi etwas älter ist und er auch in die Schule gehen muss. Würde ich gerne wieder regelmäßig an der Akademie Botanik unterrichten. Somit hätte ich aber nicht mehr die Zeit, für Tobi jeden Tag etwas zu essen zu kochen und einen Replikator kann er ja auch selbst bedienen." "Nadine, wenn du meinst das du dies tun mußt, dann bin ich der letzte der dich davon abhalten will. Aber extra deshalb einen Replikator ins Haus holen. Auf Starbase 219 habe ich in meinem Quartier auch keinen, ich benutze lediglich den in meinem Quartier auf der Amazonas, da mir dort meistens die Zeit fehlt, um mir selbst etwas zu kochen. Wie wäre es, wenn du jemanden ins Haus holst der für dich und Tobi das Kochen übernimmt," entgegnet Marco und sieht vom Eßzimmer aus in die Küche zu seiner Schwester. "Jemand Fremdes! Ich glaube da ist mir ein Replikator doch lieber," sagt Nadine und sieht von ihrer Arbeit, mit der Torte auf. "Wir könnten doch morgen Jasmine einmal fragen, ob sie nicht Lust hätte, dir etwas im Haushalt zu helfen. Sie ist keine Fremde Tobi kennt sie und sie mögen sich auch. Außerdem wird es sie vielleicht etwas von Ferdi's tot ablenken, wenn sie hier ist. Somit wird sie sich und dir helfen," setzt Marco ihr entgegen. "Gut, ich werde Jasmine morgen, während einer ruhigen Minute fragen," stimmt sie Marco zu und stellt den Teig für die Torte ins Kühl-Fach, damit sie ihn am nächsten Morgen ganz Frisch backen kann. "Nun laß uns aber Schluß machen und zu Bett gehen, ich bin müde." "Gut, kleine Schwester. Ich wünsche dir eine gute Nacht," sagt Marco zu ihr und küßt sie auf die Stirn. Aber anstatt sich auch in sein Zimmer gleich zurück zuziehen begibt er sich noch etwas nach draußen in den Garten, um sich dort noch etwas die Sterne anzusehen, so wie er es als kleiner Junge getan hat.

Marco und Nadine haben nach dem aufstehen, Tobi's Torte gebacken und haben nun auch den Garten, für ihn und seine Gäste dekoriert. Am Vormittag sind auch bereits einige der Verwarnten gekommen und auch Ferdi's Schwester Jasmine ist bereits früh am Vormittag gekommen. Bis zur Geburtstagsfeier am Nachmittag sind bereits ein duzend Verwandte und fast zwei duzend Kinder da, die durch den Garten des Hauses

toben. Die Kinder spielen verstecken und auch noch andere Spiele, die den älteren weniger etwas vom Namen her sagen. Da auch einige der Eltern mit eingeladen waren, an der Feier teilzunehmen, gibt es genug Personen die auf die Kinder achten, damit keinem etwas geschieht. Auch Jasmine ist während der Feier noch anwesend und ist ausgelassen, sie lässt sich ihre Trauer, für ihren Bruder heute an diesem Tag nicht ansprechen. Später am Tag finden Marco und Nadine etwas Zeit, um mit Jasmine zu sprechen, um ihr den Vorschlag zu unterbreiten, bei der Erziehung von Tobi mitzuhelfen. Sie ist von dem Vorschlag sofort begeistert und nimmt ihn dankend an, da sie momentan nicht weiß wie sie mit ihrer Trauer umgehen soll.

Nach dem die Gäste und auch die Kinder zu Abend gegessen haben, verabschieden sich bereits einige der Eltern, mit ihren Kinder, die eine weitere anreise hatten, als wie andere. Aber auch die anderen Kinder werden so nach und nach von ihren Eltern abgeholt und nach Hause gebracht, da die Geburtstagsfeier so langsam am ausklingen ist. "Oh, Admiral Kromm, ich wußte nicht, das sie sich auch heute hier befinden werden," spricht einer der Väter, der seine Kinder von der Feier holen will, den Admiral von hinten an. "Captain Niklenjewitz, ich wusste gar nicht, das sich ihre Kinder auch auf der Geburtstagsfeier meines Sohnes befinden," antwortet Marco ihm, als er sich zu ihm umdreht. "Ja, es sind die beiden dort drüben, bei diesem Holoprojektor und ihrem Sohn. Akane, Michael, kommt ihr bitte, wir wollen gehen. Euere Mutter wartet Zuhause schon auf euch," ruft Niklenjewitz seinen Kindern zu und winkt ihnen. Die Kinder sehen zwar ihren Vater, aber sie wollen jetzt noch nicht gehen und winken einfach zurück. "Lassen sie den Kindern doch noch ein paar Minuten Zeit, sich von Tobi für heute zu verabschieden," sagt Marco zu ihm, da er gesehen hat, wie seine Kinder ihn ignorieren, da sie noch nicht gehen wollen. "Wie kommen sie mit der hydrologischen Anlage voran, an der sie und ihr Team seit einigen Jahren arbeiten?" "Wir machen zur Zeit große Fortschritte, aber wir mußten auch vor einigen Tagen einige Rückschläge hinnehmen, da einige unserer besten Wissenschaftler für das wieder aufgenommene Genesis-Projekt abgezogen wurden. Aber wir kommen schon wieder ganz gut damit zurecht, nur die Eröffnung, der ersten Tiefsee-Kuppel wurde um einige Monate hinaus geschoben, aber wir liegen immer noch gut in dem Zeitplan, den wir uns selbst gesetzt haben," erläutert Captain Niklenjewitz und hat sich inzwischen mit Admiral Kromm an einen der Tische begeben, um sich dort noch ein Glas Saft zunehmen solange er noch auf seine Kinder warten muss. "Jetzt reicht es aber! Marco, du hast selber gesagt, das du während der nächsten Tage, nicht über deine Arbeit sprechen willst," spricht Nadine sie beide nun von hinten an, da sie einen Teil des Gespräches mit bekommen hat. Denn ganzen Tag konnte sie ihren Bruder von solchen Gesprächen fern halten und sie will nun nicht, das er jetzt noch damit anfängt. Sie konnte schon nicht verhindern, das ihre anderen Brüder, ständig mit den Gästen, über ihre Arbeit gesprochen haben. "Ist schon gut Nadine. Ich werde ein anderes Thema nehmen," sagt Marco zu seiner Schwester und wendet sich nun wieder Niklenjewitz zu. "Captain, entschuldigen sie bitte meine Schwester." "Das macht doch nichts. Ich kenne außerdem ihre Schwester, schließlich hole ich meine Kinder hier nicht zum Erstmal ab," erwidert Niklenjewitz und reicht Nadine seine Hand, um sie zu begrüßen. "Nadine, meine Frau wird nächste Woche zu ihnen kommen, um mit ihnen über die Gestaltung des Aboretums, auf Aquares IV zu sprechen. Nun muss ich aber wirklich gehen. Kinder kommt ihr! Nadine, Admiral." Captain Niklenjewitz ist nun mit seinen Kindern einer der letzten, die die Feier verlassen. Auch der größte Teil der Verwandten sind bereits schon wieder gegangen, nur noch Jasmine ist da und hilft zusammen mit Tobi's Großmutter aufzuräumen.

Zur gleichen Zeit auf der Flotten-Werft San Francisco, im Büro von Admiral T'Bai. Commander Hawks und Commander Maryweather sitzen im Büro des Admiral und warten dort auf ihn. Wie sich hinter ihnen die Tür öffnet drehen sich beide zur Tür um und stehen von ihren Stühlen auf. Sie sehen das die Person, die den Raum betreten hat ein Vulkanier ist, der die Uniform eines Sternenflotten-Admirales trägt. "Meine Herren, ich bin Admiral T'Bai, vom Sternenflottensicherheitsdienst. Flottenadmiral Kromm kann sie leider nicht über die bevorstehende Lage selbst informieren, weshalb sie ja eigentlich hier sind," Admiral T'Bai geht an den beiden Offizieren vorbei und setzt sich ihnen gegenüber, hinter den Schreibtisch, dieses Büros. "Auf Empfehlung ihrer beiden Captain's, ist der Sternenflotten Rat nachgegangen und erhebt sie beide in den Rang eines Captain's. Sie werden auch beide, in den nächsten Tagen das Kommando über ein eigenes Schiff erhalten." "Flotten-Admiral Kromm und sie gehören doch dem Sternenflotten-Geheimdienstes an, aber ich nicht und wie es mit Commander Maryweather steht weiß ich zwar nicht," wirft Commander Hawks ein und unterbricht somit die Ausführungen von Admiral T'Bai. "Also, ich gehöre dem Geheimdienst ebenso wenig an. Warum hat also der Geheimdienst so großes Interesse an uns beiden," fragt Commander Maryweather, den ihm gegenüber sitzenden Admiral T'Bai. Admiral T'Bai faltet seine Hände, vor seiner Brust und beugt sich in seinem Sessel etwas nach vorne, bevor er auf die Frage des Commanders antwortet. "Sie wurden beide von Admiral Kromm ausgewählt, aus einer langen Liste von Personen, für diesen Posten, für den sie sich gerade ihr befinden. Einer von ihnen Beiden soll das Kommando über ein experimentelles Schiff erhalten. Der andere, wird das Kommando über ein anderes Schiff erhalten," erläutert Admiral T'Bai den beiden. "Was hat es mit diesem experimentellen Schiff auf sich, Admiral," hackt nun Commander Hawks nach. "Mit diesem Schiff soll eine geheime Mission für die Sternenflotte durchgeführt werden, im Auftrag des Sternenflotten-Geheim- und Sicherheits-Dienstes. Aber genaueres kann und darf ich ihnen beiden an dieser Stelle nicht sagen. Nur derjenige von ihnen der das Kommando über das Schiff erhalten wird, wird genauer über die Mission instruiert," führt Admiral T'Bai seine Erläuterungen fort. Commander Maryweather steht nun von seinem Stuhl auf und wandert durch den Raum, um über das nachzudenken, was ihm eben von Admiral T'Bai unterbreitet wurde. Bis er vor einem der Fenster stehen bleibt und für einen Moment hinaus auf die Sterne sieht, bevor er sich wieder an Admiral T'Bai wendet. "Sir, wer von uns beiden wird ihrer Meinung nach, das Kommando über dieses Schiff erhalten?" T'Bai wendet sich Maryweather zu, bevor er auf seine zu recht gestellten Frage antwortet. "Commander die Meinungen sind nicht relevant, nur die Fakten zählen. Ich habe mir ihrer beiden Akten genaustens angesehen, genauso wie es zuvor Admiral Kromm getan hatte. Er hat die Entscheidung in meine Hände gelegt, wer von ihnen beiden das Kommando über dieses Schiff erhalten wird. Ich habe bereits die logische Entscheidung darüber getroffen, wer von ihnen beiden es sein wird. In drei Tagen werden sie beide in einer offiziellen Sitzung des Föderations- und Sternenflotten Rates in den Rang eines Captains ernannt. Commander Maryweather, sie werden nach, meinen erster Erkenntnissen, das Kommando über ein Schiff der D'Trirequies-Klasse erhalten." "Admiral, soll das etwa heißen das Commander Hawks das Kommando über dieses Experimentelle Schiff erhalten wird, aber warum ausgerechnet er," möchte nun Maryweather wissen und insgeheim auch Hawks. "Hawks kennt bereits einige der neuen Systeme, die in diesem Schiff eingesetzt werden, da er in den letzten Monaten auf Utopia Planetsia tätig war. Deshalb habe ich

mich für ihn und nicht für sie entschieden, Commander. Dies wäre nun vorerst alles. Sie können nun wieder zu ihren derzeitigen Posten zurückkehren und dort ihren Dienst wieder aufnehmen," sagt er zu den beiden, die kurz darauf das Büro des Admirals verlassen. Admiral T'Bai wird ebenfalls das Büro kurz nach ihnen verlassen, aber er wird von einem kleinen getarntem kurz-strecken Shuttle an Bord gebeamt.

An Bord der U.S.S. Amazonas, auf der Brücke. Commander Sikes führt das Kommando, solange sich Admiral Kromm auf der Erde aufhält und Commander Zichner für einige Tage bei seinen Eltern ist. "Commander, wir erhalten gerade die Bestätigung, das sich Admiral T'Bai wieder an Bord seines Shuttle befindet und er sich auf dem Weg zurück nach Paris befindet," meldet Fähnrich Lynch von der OPS-Kontrolle. "Fähnrich, überwachen sie den Flug des Shuttles, bis er gelandet ist. Danach soll der Shuttle zurück an Bord kommen," weist Commander Sikes ihn an, der zur Zeit das Kommando auf der Brücke führt.

Kapitel 10: 10. Kapitel

Einige Tage später in San Francisco im Flottenhauptquartier. Shuttles der verschiedensten Typen und Klassen landen in der Shuttle-Abfertigung des Sternenflotten-Hauptquartiers und bringen Botschafter und die rang-höchsten Vertreter, der Föderation und der Sternenflotte, um an einer Sitzung des Föderations Rates teilzunehmen. Die Botschafter und die Admiräle gehen durch die Korridore zum Sitzungssaal und sprechen darüber, warum wohl diese Sitzung so kurzfristig einberufen wurde. Auch Admiral Kromm musste seine Zeit mit seinem Sohn früher, als erwartet beenden, da er in dieser Sitzung sprechen soll, als offizieller Vertreter der Sternenflotte.

Der Sitzungssaal füllt sich langsam mit den Ratsmitgliedern, die sich zu ihren zugewiesenen Plätzen begeben und dort ihre Diskussionen fortführen. Erst als der Präsident der Vereinten Föderation der Planeten den Sitzungssaal betritt, wird es im Saal ruhiger. "Dürfte ich um ihre Aufmerksamkeit bitten, meine Damen und Herren," spricht Präsident Ortina, vom Orion, wie er zum Redner-Pult, in der Mitte des Sitzungssaales, vor dem Wand überspannenden Hauptschirm geht. "Vor fünf Monaten ist die U.S.S. Constitution NCC-17001, ein Schiff der Amazonas-Klasse, nach Zirak III aufgebrochen, um dort auf einen Notruf, der sich dort befindlichen Forschungseinrichtung und Kolonie zu reagieren. Die U.S.S. Constitution wurde dort von einem Geschwader Hirogen-Kampfschiffe angegriffen und fast völlig zerstört, da das Schiff eigentlich für Nachrüstungsarbeiten nach Utopia Planetsia fliegen sollte, nachdem es mit anderen Schiffen an einem Manöver teilgenommen hat. Aber es war zu diesem Zeitpunkt das einzige Schiff, das innerhalb weniger Stunden mit Zirak-System sein konnte. Die Überlebenden, dieses Angriffs haben das Schiff mit minimalere Impulskraft bis in die äußeren Grenzen des romulanischen Reiches geflogen, wo es dann von zwei romulanischen Warbirds der D'Deridex-Klasse entdeckt wurde. Sie haben dann das Schiff nach Beta Portulan geschleppt, zu einem kleinen Außenposten der Föderation, wo die Überlebenden auf andere Schiffe der Föderation gebracht wurden. Ich übergebe nun das Wort an Flottenadmiral Kromm." Präsident Ortina tritt von dem Redner-Pult zurück, um für Admiral Kromm Platz zu machen, der von der linken Seite her auf das Redner-Pult zukommt. Admiral Kromm zieht nochmal seine Uniform glatt, bevor er sich endgültig an die Versammelten wendet und seine Rede beginnt. "Wir haben in den vergangenen Monaten versucht uns mit den Hirogen in Verbindung zu setzen, aber unsere Bemühungen blieben bisher ohne Erfolg. Zur Zeit steht der Flotte kein Schiff zur Verfügung, das mit einem zweiten Schiff nach Zirak III fliegen könnte, um dort nach möglichen Überlebenden zu suchen. Geeignete Schiffe befinden sich momentan noch im Bau, da bislang nur sechs Schiffe der Amazonas-Klasse in Dienst gestellt wurden und sich vier von ihnen auf Missionen befinden, die sie unmöglich unterbrechen können, um dort nicht andere Personen in Gefahr zu bringen, müssten wir mindestens mehr als fünf unserer Schiffe nach Zirak III schicken, was von den Hirogen dort als kriegerischer Akt ausgelegt werden könnte, wenn wir ebenfalls mit einem Geschwader nach Zirak III aufbrechen. Auch da die Constitution nicht das einzige Schiff war, was von den Hirogen angegriffen wurde. Es befand sich auch noch ein Forschungsschiff der New Daedalus-Klasse dort, die U.S.S. Hypokrat. Dieses Schiff wurde durch die Hirogen völlig zerstört." Ein raunen geht durch die Menge und einige fangen auch schon

wieder mit Diskussionen untereinander an. Diese Gelegenheit nutzt einer der Botschafter, um Admiral Kromm eine Frage zu stellen. "Sie sagten uns gerade, das zur Zeit keine Schiffe zur Verfügung stehen die nach Zirak III fliegen könnten, was ist mit den anderen Schiffen der Amazonas-Klasse. Sie wären doch geeignet mit zwei Schiffen, dieser Klasse nach Zirak III zufliegen." "Botschafter Sulak, die Constitution war ja ein Schiff der Amazonas-Klasse, wie von Präsident Ortina bereits erwähnt wurde und ich habe ebenfalls schon darauf hingewiesen das zur Zeit nicht genügend Schiffe der Amazonas-Klasse zur Verfügung stehen, frühestens erst in weiteren zwei Monaten und solange können wir nicht mehr mit Maßnahmen warten. Aber man hatte ihnen ja den Notruf, der von der Forschungsstation geschickt wurde zur Verfügung gestellt, in diesem Notruf wurden die Hirogen nicht als Angreifer erwähnt und deshalb hatte man auch nicht die Constitution zurück beordert, da man von einer gewöhnlichen Rettungsmission ausging, bis man die Constitution entdeckt hatte. Auch da es nicht zu empfehlen ist Personen durch aktivierte Schilde zu beamen, nur um die Schwer-Verletzten einer solchen Katastrophe zu bergen hätte die Constitution mit sämtlichen ihrer Shuttles und den Transporten arbeiten müssen. Die Constitution war außerdem nur mit einer minimal Besatzung besetzt. Captain Storm hatte für die Rettung von Überlebenden auch seine Shuttles eingesetzt an Bord befanden sich nur noch zwei Shuttles, die aber beschädigt wurden, wahrscheinlich bei dem Angriff der Hirogen. Captain Storm verließ sein Schiff, mit einem der Rettungstrupps und überließ das Kommando bei Junior-Lieutenant Viktor Damsch, dem Sohn von Admiral Damsch, er sollte Captain Karpuz das Kommando übergeben sowie dieser auf der Brücke eintrifft, nur dazu kam es nicht mehr, da das Schiff mehrfach im Bereich der Hauptsensorenphalanx getroffen wurde und daraufhin eine Plasma-Leitung kolabierte, dabei kamen mehrere Crew-Mitglieder ums Leben darunter auch Captain Karpuz. Aber nun um auf ihre Frage zurück zu kommen. Wir hätten ein experimentelles Erkundungsschiff, das wir in diesen Sektor schicken könnten, damit sie nach Überlebenden der Kolonie suchen und sie Markieren, damit sie dann von einem unserer getarnten Schiffe an Bord gebeamt werden können. Es wurde in den Mars-Werften gebaut, unter höchstem Sicherheitsaufwand, damit das Schiff ganz ohne Zwischenfälle fertig gestellt werden konnte. In den letzten Wochen wurde bereits eine Crew für das Schiff zusammen gestellt, nachdem dieser Rat das erste mal von dem Vorfall auf Zirak III gehört hat. Captain Karpuz sollte eigentlich das Kommando über dieses Schiff erhalten, da er nur vorübergehend das Kommando über die Amazonas hatte. Aber dadurch das er sich an Bord der Constitution befand und zu den gefallenen Besatzungs-Mitgliedern der Crew gehört war dies nun nicht mehr möglich und wir mußten in den letzten Tagen einen geeigneten Ersatz für Captain Karpuz finden." Admiral Kromm senkt seine Stimme und spricht zu einer der Wachen. "Ist Commander Hawks und Commander Maryweather schon da?" Die beiden werden von zwei Sicherheits-Offizieren, des Sternenflotten-Hauptquartiers, in den Sitzungssaal geleitet.

Hawks ist ein großer Mensch, mit blonden Haaren und blaugrauen Augen, er wurde in Halifax Kanada geboren. Er hatte als dritt bester seines Jahrgangs die Sternenflotten-Akademie abgeschlossen. Maryweather ist hingegen zu Hawks etwas kleiner und hat dunkles Haar und braune Augen, er wurde in Hobart Tasmanien geboren. Er hat die Sternenflotten-Akademie ebenfalls als dritt bester seines Jahrgangs abgeschlossen, da er zwei Jahre jünger ist wie Hawks.

"Commander Maryweather, würden sie bitte etwas näher treten," fordert Admiral Kromm ihn auf. Maryweather kommt der Aufforderung von Admiral Kromm nach und

begibt sich zu ihm, vor das Pult. "Commander, sie sind heute hier, um in den Rang eines Captains befördert zu werden und das Kommando über ihr neues Schiff zu erhalten. Commander, somit ernenne ich sie hiermit zu Captain der Sternenflotte. Schützen sie von nun an die Kolonien und Welten der Vereinte Föderation der Planeten." Admiral Kromm geht um das Pult und bringt an der Uniform, den Pin, für den Rang des Captains an und reicht ihm die Hand, um ihm als erster für die Beförderung zu gratulieren. "Captain Maryweather, sie erhalten von diesem Ausschuß, das Kommando über die U.S.S. Fontane NCC-91623, das Schiff liegt in der Flotten-Werft San Francisco. Begeben sie sich nun zu ihrem neuen Kommando und melden sich dort in vier Stunden, erwarten sie dort ihre weiteren Befehle, für die erste Mission, die sie als Captain dieses Schiffes durchführen werden." Admiral Kromm hat sich wieder hinter sein Pult begeben. Captain Maryweather lässt sich nun von den beiden Sicherheitskräften wieder hinaus begleiten. "Nun Commander Hawks, kommen wir zu ihnen. Bitte treten sie ebenfalls zu mir an das Pult heran." "Natürlich Sir," bestätigt Commander Hawks und begibt sich zu dem Pult. "Commander, sie sind ebenfalls heute hier, um in den Rang eines Captains befördert zu werden und das Kommando über ein eigenes Schiff zu erhalten. Commander hiermit ernenne ich sie ebenfalls zum Captain der Sternenflotte. Schützen sie von nun an die Kolonien und Welten der Vereinten Föderation der Planeten." Admiral Kromm geht erneut um das Pult, um nun auch bei Captain Hawks, den Pin an der Uniform anzubringen und ihm zur Beförderung zu gratulieren. "Captain Hawks, sie erhalten von diesem Ausschuß das Kommando über den Prototypen, eines neuen Raumschiffes, der ihnen das Kommando über dieses Schiff jeder Zeit wieder entziehen kann, wenn es dieser Rat für nötig hält, einen anderen auf diesen Posten zu versetzen. Captain Hawks sie bleiben hier und können nun dem Verlauf dieser Sitzung beiwohnen, da ich sie später persönlich zu ihrem neuen Kommando bringen werde, mit der Amazonas." Admiral Kromm wendet sich nun wieder den anderen Admirälen und Botschaftern zu die sich in dem Sitzungssaal befinden. Captain Hawks hingegen hat sich auf einen Stuhl neben der Tür gesetzt, der ihm von einem der Sicherheitsleute dort hingestellt wurde. "Captain Hawks wird mit seinem Schiff nach Zirak III aufbrechen, um dort in Erfahrung zu bringen bis wann wir weitere Schiffe in das Gebiet entsenden können, um die möglichen Überlebenden zu retten. Er soll desweiteren in Erfahrung bringen, um wieviele Hirogen es sich in dem System handeln soll, damit wir weitere Schritte planen können, um diese Mission zu unserer Zufriedenheit abzuschliessen. Meine Damen und Herren, dies wäre von mir alles zu Tages-Punkt eins, dieser Sitzung. Mister Präsident ich reiche nun das Wort an sie wieder zurück," sagt Admiral Kromm und verlässt das Pult, um sich zurück zu seinem Platz auf der rechten Seite des Sitzungssaales zu begeben. "Danke Admiral Kromm. Kommen wir nun zu Punkt zwei, der Tagesordnung. Dieser Rat hat vor zwanzig Jahren zugestimmt, das wir das Genesis-Projekt wieder aufnehmen und wir haben das Projekt vor zwei Jahren wieder eingestellt da die Wissenschaftler wieder vor Phase III standen und ihre versuche auf planetarer Ebene fortzusetzen. Diesen konnten wir zu diesem Zeitpunkt nicht zustimmen. Man hat diesen Rat gebeten eine Ausnahme zu machen, um Captain Karpuz die letzte Ehre zu erweisen, da er ein großer Fürsprecher dieses Projektes war. Weiteres zu diesem Punkt werden sie nun von Admiral T'Bai erfahren. Admiral, sie haben nun das Wort." Präsident Ortina tritt wieder von dem Pult zurück, damit Admiral T'Bai seinen Platz einnehmen kann. "Ich danke ihnen Präsident Ortina. Meine Damen und Herren, Admiräle und Botschafter seien auch sie begrüßt. Unsere Wissenschaftler haben in den letzten zwei Jahrzehnten, die Arbeit

von Doktor Carol Markus eingehen überprüft und die Matrix für den Genesis-Effekt gründlich überarbeitet. Phase eins war sehr überzeugend und wir konnten dann schon recht bald mit Phase zwei beginnen. Wir haben in der ganzen Galaxis unsere Test in Asterioiden und Planetoiden durchgeführt, die meisten von ihnen dienen der Sternenflotte nun als Raum-Basen, die unabhängig von Versorgungsschiffen arbeiten können, wenn es Schwierigkeiten mit technischen Einrichtungen geben würde. Captain Karpuz hat, bevor er zum Captain ernannt wurde und zum Amazonas-Projekt versetzt wurde, noch am Genesis-Projekt mitgearbeitet. Er und sein Team haben sich darum gekümmert geeignete Objekte für Phase drei zu finden. Sie haben sich mit den Sternen-Karten befaßt und haben auch die Monde und Planeten vor Ort überprüft, die für Phase drei in Frage kamen. Man hat so acht mögliche Ziel-Objekte, für Phase drei ausgemacht, bis das man das Projekt erneut eingestellt hatte. Vor einigen Monaten hat man die Test wieder aufgenommen, um auf weiteren Asterioiden und Planetoiden Klasse M Bedingungen zu schaffen, da die Föderation von solchen Basen überzeugter ist, als große Raum-Basen irgendwo bauen zu lassen. Nun man hatte jedenfalls, bevor das Projekt erneut eingestellt wurde, entschieden das man den ersten Test auf Boral IV durchführen wollte. Zur Zeit befinden sich zwei Schiffe im Boral-System, um zu prüfen, ob Boral IV immer noch für einen solchen Test in Frage kommt. Wenn ja, werden die Crew's der beiden Schiffe alle Vorbereitungen treffen, um einen Test dort durchzuführen. Erst wenn dieser Test erfolgreich durchgeführt wurde, wird es uns möglich sein, diesem Rat weiter Information, über das Genesis-Projekt mitzuteilen," beendet Admiral T'Bai seine Erläuterungen für den Rat. Präsident Ortina begibt sich nun wieder an den Pult zurück, damit er den Rat über das Vorhaben abstimmen lassen kann. Admiral T'Bai hingegen verlässt den Sitzungssaal des Rates und nimmt an dieser Abstimmung nicht teil, da er schon weiß wie sie ausgehen wird. Und die Abstimmung geht so aus wie man es bereits im Vorfeld vorbereitet hatte, alle Ratsmitglieder waren mit dem Vorhaben einverstanden, es gab nur eine Enthaltung. "Und nun möchte ich zum letzten Punkt der Tagesordnung dieser Sitzung kommen. Zu diesem Punkt wird sich Admiral Kromm nochmal an sie wenden, da es sich um die Forschungsmissionen, für die Schiffe der neuen Amazonas-Klasse handelt. Admiral Kromm dürfte ich sie nun nochmal nach vorne bitten," sagt Präsident Ortina an den Admiral gerichtet. Während sich Admiral Kromm in die Mitte des Sitzungssaales begibt, um von dort aus seine Ausführungen zu beginnen, erscheint auf dem wandüberspannenden Wandschirm, eine Darstellung der Amazonas-Klasse, die sich dreht und wendet, damit man sie sich von allen Seiten ansehen kann, wird auch die Schiffsteilung dargestellt. „Sehr geehrte Ratsmitglieder, die Amazonas-Klasse und ganz besonders die Amazonas selbst, wurde während ihrer Testflüge in Kampfhandlungen mit anderen Spezies verwickelt. Einige der Schiffe wurden bereits frühzeitig in Dienst gestellt, obwohl der Prototyp noch nicht vollkommen getestet war, dies geschah aber auch weil wir eigentlich mit zwei Prototypen gearbeitet haben und der zweite nicht mit dem ersten gleichzeitig fertig gestellt werden konnte. Die Fertigstellung des zweiten Prototypen hatte sich um fast drei Monate hinaus gezogen. Schilde, Sensoren und der Multivektor-Angriffsmodus mußten noch effizient auf die Schiffe abgestimmt werden, da es somit immer wieder zu kleineren Fehlfunktionen gekommen ist. Dies wurde aber in den letzten Monaten bei allen Schiffen der Amazonas-Klasse überarbeitet und ausgebessert. Auch die remodulierenden Schilde wurden in ihrer Reaktionszeit verbessert, damit sie nun noch langsamer gegen einen Gegner abbauen. Da wir die Amazonas-Klasse dafür entwickelt haben, um aus unserer eigenen Galaxis hinaus zu fliegen und um andere zu

erforschen, soweit der Rat dafür grünes Licht geben wird. Wir wissen ja aus der Vergangenheit das jedes Schiff, das durch den äußeren Gürtel, der Galaxis fliegen wollte große Schäden erlitten hat, aber auch die Crew's der Schiffe sind unter Umständen erkrankt, die sich keiner unserer Ärzte erklären konnte. Die Amazonas-Klasse soll in diesen Gebieten außerhalb unserer Galaxis, wie eine unabhängige Raumstation arbeiten können. Die Schiffe werden in der Lage sein ihre Rohstoffe, die sie benötigen, direkt vor Ort sich zu verschaffen, in dem sie Delizium und Duranium bergen und extrahieren können, wenn sie es finden sollten. Aber sollte dieser Rat sich für eine solche Mission entscheiden, dann werden wir vier Schiffe der Amazonas-Klasse auf diese Mission schicken." Damit beendet Admiral Kromm seine Ausführungen gegenüber den Ratsmitgliedern und begibt sich an die Seite von Captain Hawks, da er damit rechnet, das der Rat heute zu keiner Entscheidung mehr kommen wird. Präsident Ortina tritt nun wieder vor, um letzte Worte an die Mitglieder des Rates zu wenden, bevor er die Sitzung schließt. "Wir werden prüfen, ob es zu diesem Zeitpunkt ratsam ist, eine Forschungsmission über die Grenzen unserer eigenen Galaxis hinaus durchzuführen. Wäre dies nun alles?" Präsident Ortina sieht in die Runde der Ratsmitglieder, aber keiner von ihnen möchte noch etwas zu den Themen hinzu fügen beziehungsweise noch ein anderes Thema hinzufügen. "Damit wäre diese Sitzung beendet." Admiral Kromm und Captain Hawks verlassen den Sitzungssaal durch einen der Seiten-Ausgänge und werden von dort aus direkt an Bord der Amazonas beamt, die sich ja immer noch im Orbit, um die Erde befindet.

Admiral Kromm und Captain Hawks betreten gemeinsam die Brücke der Amazonas. Captain Hawks kann man ansehen wie begeistert er von der Brücke der Amazonas ist, da sie so groß und übersichtlich gestaltet ist, wie er es noch bei keinem anderem Schiff gesehen hat. "Lieutenant Monroe, öffnen sie einen Kanal zur U.S.S. Fontane und legen sie das Gespräch in meinen Raum. Captain bitte bleiben sie hier auf der Brücke. Commander Zichner wird sicher ihre Fragen beantworten," sagt Admiral Kromm und geht durch den kurzen Gang, neben dem linken Turbolift, zu einer von zwei Türen die von diesem Gang wegführen. Er wendet sich der Tür zu die sich links von ihm befindet und begibt sich in seinen Bereitschaftsraum und die Tür schließt sich direkt hinter ihm wieder.

Er begibt sich zu seinem Tisch und setzt sich auf seinen Sessel, der dahinter steht. Das Interkom wird von der Brücke aus aktiviert und Lieutenant Monroe meldet das die Verbindung zur Fontane bereit sei. Admiral Kromm aktiviert den kleinen Monitor auf seinem Tisch und Captain Maryweather erscheint auf ihm. "Captain Maryweather, fliegen sie mit der Fontane nach Deep Space 795 und erwarten sie dort von mir weitere Befehle, dort wird auch das restliche medizinische Personal an Bord kommen. Machen sie sich mit dem Schiff und seiner Besatzung vertraut. Testen sie seine Systeme auf Herz und Nieren, bis zur maximalen Belastung. Die Fontane ist ebenfalls ein neues Schiff, wenn auch kein Prototyp mehr. Sie kennen nun ihre vorläufigen Befehle, Captain," sagt Admiral Kromm zu ihm und wartet noch einem Moment, bis Captain Maryweather seine Befehle bestätigt hat. "Ich danke ihnen für das Vertrauen, was sie in mich setzen und mir das Kommando über eines der modernsten Schiffe der Flotte anvertrauen. Ich werde sie nicht enttäuschen, Sir," entgegnet Captain Maryweather und unterbricht die Verbindung zu Admiral Kromm, nachdem er ihm seine Dankbarkeit ausgesprochen hat. Der kleine Monitor fährt in den Tisch zurück, nachdem er sich abgeschaltet hat und Admiral Kromm setzt sich mit der Brücke in Verbindung. "Brücke! Commander Zichner, lassen sie Kurs auf den Mars setzen, mit

einem viertel Impuls. Danach kommen sie und Captain Hawks in meinen Raum." Admiral Kromm sieht aus dem Fenster und sieht wie die Amazonas aus dem Erd-Orbit austritt, mit seinen Gedanken ist er für einen Moment zu seinem Sohn auf der Erde abgeschweift und bekommt deshalb nicht mit wie sich hinter ihm die Tür zu seinem Raum öffnet.

Captain Hawks und Commander Zichner begeben sich in die Mitte des Raumes und warten darauf das sie von Admiral Kromm bemerkt werden. Commander Zichner hat den Captain darauf hingewiesen, wenn Admiral Kromm wie in diesem Zustand ist möchte er nicht von jemandem unterbrochen werden, da er in diesen Momenten an seine Familie, insbesondere an seinen Sohn denkt.

Als Admiral Kromm sich wieder der Tür zuwendet sieht er das bereits Commander Zichner und Captain Hawks hierin gekommen sind und darauf warten Platz nehmen zu dürfen. "Captain, setzen sie sich doch bitte. Vielleicht etwas zu trinken?" sagt Admiral Kromm und weist mit der Hand in Richtung der Couch und den Sesseln. Captain Hawks setzt sich in einen der ihm angebotenen Sessel und Commander Zichner nimmt auf der Couch Platz. "Nein danke, Sir. Ich möchte nichts zu trinken," antwortet Captain Hawks und blickt zu Admiral Kromm der sich nun zu dem Replikator begeben hat um sich dort eine Tasse Pu'Erh-Tee zu holen, bevor er sich auf den zweiten Sessel setzt. "Ich möchte mit ihnen nochmal ein Gespräch führen, bevor sie ihr erstes eigenes Kommando, über die U.S.S. Kasiopeier, übernehmen. Es gibt da noch einige Dinge die bisher noch nicht angesprochen wurden, auch weil Admiral T'Bai, mit dem sie bereits gesprochen haben nicht über jedes Detail informiert war. Wie sie ja wissen, bin ich der Ober-Befehlshaber des Sternenflotten Geheim- und Sicherheitsdienstes," beginnt Admiral Kromm das Gespräch, damit Captain Hawks ihm vertraut und seine Befehle nicht in Frage stellen wird. "Ja, Sir. Dies war mir bereits bekannt. Aber was ist mit Admiral T'Bai, er hatte bei unserem Treffen gesagt, er wär für den Sternenflotten Sicherheitsdienstes tätig. Aber in der Sitzung des Föderationsrates wurde gesagt, er sei Leiter des wissenschaftlichen Korps der Sternenflotte," entgegnet Captain Hawks und sieht dabei auf Commander Zichner, da er jetzt nicht mehr weiß wie er zu allem steht. Ist Commander Zichner nur der erste Offizier der Amazonas, oder ist er auch etwas ganz anderes, als wie es Admiral T'Bai ist. Auch bei Admiral Kromm kommen ihm so einige Zweifel, obwohl er weiß das der Admiral das ist, was man ihm gesagt hat, aber vielleicht ist er ja noch mehr. "Captain, Admiral T'Bai ist in seiner Funktion als Leiter des wissenschaftlichen Korps der Sternenflotte auch für eine von vielen Abteilungen des Sternenflotten-Sicherheitsdienstes tätig. Diese Abteilung hat gegenüber den anderen Abteilung auch einige sonder Rechte, da sie sich nicht so streng an unsere Direktiven halten müssen, wie es die anderen müssen. Dies ist aber kein Freifahrtschein für ihre Missionen und taten. In der Abteilung werden Fehler die von anderen begangen wurden korrigiert und es wird auch geprüft, ob eine Spezies für die Föderation gefährlich werden kann, dem entsprechend reagiert diese Abteilung, um Schäden so gut es geht von der Föderation fern zu halten. Auch in ihrer Familie gab es schon einige, die für diese Abteilung tätig waren und sich für die Föderation geopfert haben. Ihre Mission, die sie mit der Kasiopeier durchführen werden, ist im Auftrag des Geheimdienstes der Sternenflotte. Die Kasiopeier wurde speziell für Missionen des Geheimdienstes entwickelt und untersteht somit meinen direkten Befehlen." "Was für eine Abteilung des Geheimdienstes meinen sie eigentlich Sir. Etwa diese umstrittene Sektion 31. Dies Abteilung soll es doch schon seit fast einem Jahrhundert nicht mehr geben, da man all ihre Anhänger entlarvt haben soll," wirft Captain Hawks ein. Commander Zichner

steht in diesem Moment von der Couch auf und begibt sich bereits wieder auf die Brücke, da Admiral Kromm nun nur noch wenig mit Captain Hawks zu besprechen hat und er nicht länger bei diesem Gespräch dabei sein muss. "Captain, hier nehmen sie dieses Padd und lesen sie es sich genausten durch, danach löschen sie es." Admiral Kromm reicht ihm ein Padd, das er auf einem Fach entnommen hat, das für Captain Hawks, bis zu diesem Zeitpunkt nicht zu sehen war. "Dies wäre dann erst einmal alles bis wir uns zu ihrem neuen Kommando hinunter beamen werden." Admiral Kromm und Captain Hawks stehen auf und begeben sich gemeinsam wieder auf die Brücke zurück.

Die Amazonas nähert sich dem Mars, aber sie fliegt nicht zu den Werften, sondern sie fliegt direkt zu dem Mars. "Fähnrich Lynch, gehen sie mit dem Schiff in einen Standard Orbit, um den Planeten. Commander Zichner, Captain Hawks, begleiten sie mich in den Transporterraum. Lieutenant Margot sie haben die Brücke," sagt Admiral Kromm und verlässt mit den beiden die Brücke, um sich mit ihnen in den Transporterraum zwei zu begeben. Als sie im Transporterraum eintreffen erwartet, sie dort schon Lieutenant Anastasopulu, die ebenfalls mit auf die Atlantis-Werft hinunter beamt. "Captain, dies ist Lieutenant Anastasopulu, sie wird an Bord der Kasiopeier ihr Wissenschaftlicher-Offizier sein. Lieutenant Anastasopulu, dies ist Captain Hawks der Kommandant der Kasiopeier," stellt Commander Zichner die beiden einander vor. Die junge orionische Frau wendet sich von der Transporter-Konsole ab, als sie von Commander Zichner angesprochen wird, der zusammen mit Admiral Kromm und einem Captain, der ihr unbekannt ist, den Transporterraum betreten haben. "Admiral, Captain und Commander, ich freue mich bereits darauf, meinen neuen Posten auf der Kasiopeier zu übernehmen," entgegnet Lieutenant Anastasopulu und begibt sich auf die kleine Gruppe zu die den Transporterraum eben betreten hat. Chief Rogowski wendet sich hingegen wieder den Transporter-Kontrollen zu. "Lieutenant, ich bin ebenfalls erfreut sie kennen zu lernen. Auf gute Zusammenarbeit," sagt Captain Hawks und reicht ihr die Hand. Die nun vollständige Gruppe begibt sich auf die Transporter-Plattform, nachdem sich Lieutenant Anastasopulu jedem vorgestellt hat. "Chief Rogowski, Energie," sagt Admiral Kromm und der Transporter wird aktiviert. Die Gruppe wird entmaterialisiert und auf die Atlantis-Werft, etwa zehn Kilometer unter der Planeten-Oberfläche, gebeamt.

Die Gruppe, unter der Führung von Admiral Kromm, rematerialisiert in einem Aussicht-Raum gegenüber der Kasiopeier, auf der Atlantis-Werft, da um das Schiff ein Ablensschirm aufgebaut ist, der es nicht gestattet direkt auf das Schiff zu beamen, solange es sich noch in der Werft befindet. "Captain, dies wird ihr neues Schiff sein. Sie werden mit dem Schiff nach Zirak III fliegen und dort mit allen nötigen Mitteln nach Überlebenden suchen. Von den Hirogen gefangene Überlebende haben sie mit einem Trupp zu befreien. Das Schiff verfügt über eine Holographische-Tarnvorrichtung, die es dem Schiff erlaubt seine äußere Erscheinung zu verändern. Das Schiff kann als jedes uns bekannten Schiffen agieren und auch neue Schiffstypen erlernen. Lieutenant Anastasopulu wird sie nun an Bord begleiten und sie über die Bio-Genen-Anzüge informieren, die sie bei solchen Missionen tragen werden," erläutert Admiral Kromm Captain Hawks letzte Anweisungen, bevor er ihm das Schiff offiziell übergibt. "Mit allen nötigen Mittel?" fragt Captain Hawks nach und sie dabei zu Lieutenant Anastasopulu, die auf den Befehl von Admiral Kromm nicht reagiert hat. "Ihnen ist jedes Mittel gestattet. Der Weg wird die Mittel heiligen. Ich wünsche ihnen

viel Erfolg bei ihrer Mission. Und denken sie daran, Sieger schreiben die Geschichte, Verlierer tun dies eigentlich nicht in der Regel," entgegnet Admiral Kromm ihm und begibt sich mit Commander Zichner wieder auf die Transporter-Koordinaten. Commander Zichner aktiviert seinen Kommunikator und sie werden beide zurück, an Bord der Amazonas, gebeamt.

Lieutenant Anastasopulu und Captain Hawks begegnen sich derweilen zu einer Luftschleuse, die sich in der Nähe des Aussichtsraumes befindet, um sich von dort aus an Bord der Kasiopeier zu begeben. Lieutenant Anastasopulu war bereits schon mal an Bord der Kasiopeier, da sie dort bei der Ausstattung der wissenschaftlichen Abteilung tätig war und sich somit einigermaßen auf dem Schiff bereits auskennt. "Lieutenant, was hat es auf sich mit diesen Bio-Genen-Anzügen, die von Admiral Kromm erwähnt wurden," fragt Captain Hawks sie. "Dies Anzüge verändern das Äußere eines Trägers so, das derjenige keine kosmetischen Eingriffe an sich vornehmen lassen muss, damit er sich auf einem Planeten frei bewegen kann. Sie können zum Beispiel jede erdenkliche Lebensform annehmen und sämtliche Bio-Werte dieser Lebensform übernehmen. Das ist in sofern ein Vorteil, für einen unserer Leute, wenn er aus irgendwelchen Gründen gefangen genommen oder verletzt wird. Bei einem Scan lässt sich nämlich nicht feststellen ob es sich bei der Person um einen Einheimischen oder Fremden handelt," erläutert Lieutenant Anastasopulu ihm. "Was ist, wenn die Energie-Versorgung für den Anzug ausfallen sollte? Haben sie auch dies berücksichtigt." "Der Anzug arbeitet nach dem Tod seines Trägers noch zweiundsiebzig Stunden weiter, bevor seine Energie-Reserven aufgebraucht sind. Danach wird eine Selbst-Zerstörung im Anzug aktiviert die den Träger und den Anzug völlig zerstört, Captain," erklärt sie ihm. "Soll das bedeuten, das der Träger die Energie-Versorgung darstellt," fragt Captain Hawks nun doch etwas skeptisch, da er sich dies nur schwer vorstellen kann. "Ja und nein. Eigentlich hat der Anzug eine eigene Energievers..." Als beide das Innenschott der Kasiopeier erreichen werden sie dort von Commander Iwanow empfangen, der die Ausführungen von Lieutenant Anastasopulu unterbricht. "Lieutenant, entschuldigen sie, das ich sie bei ihrem Vortrag unterbreche. Begeben sie sich auf die Brücke und treffen sie alle Vorbereitungen, um die Wissenschaftlichen-Stationen on-line zu bringen." "Commander, ist es gestattet an Bord zu kommen," fragt Captain Hawks. "Erlaubnis erteilt Captain. Sie werden bereits auf der Brücke erwartet. Lieutenant, sie können den Captain später genauer über die Bio-Genen-Anzüge informieren," sagt Commander Iwanow und sie verlassen gemeinsam den Schleusen-Bereich. Captain Hawks begibt sich erst einmal in sein Quartier, bevor er sich auf die Brücke begibt.

Commander Zichner und Admiral Kromm betreten gemeinsam die Brücke der Amazonas. Admiral Kromm begibt sich vor die Kommunikations-Konsole und erteilt neue Anweisungen für die Crew. "Fähnrich Veltok, setzen sie einen Kurs nach Beta Portulan, mit Warp fünf. Lieutenant Monroe, stellen sie mir eine Verbindung zu Captain Mengel her. Stellen sie das Gespräch in meinen Raum durch. Commander, sie haben die Brücke," sagt Admiral Kromm und begibt sich nun in seinen Bereitschaftsraum.

Im Bereitschaftsraum begibt er sich zum Replikator, um sich dort eine Tasse Pu-Erh-Tee zu holen, bevor er sich in seinen Lieblings-Sessel setzt, den er während der Zeit auf der Erde hier aufstellen lassen hat. Er macht es sich bequem und sie aus einem der Fenster, wie die Amazonas den Mars-Orbit verlässt und in den Warptransfer springt. Kurz darauf meldet sich Lieutenant Monroe über das Interkom. "Admiral, die

Verbindung zu Captain Mengel steht nun zur Verfügung." "Danke Lieutenant." Kromm deaktiviert das Interkom und aktiviert den Wandschirm, anstatt sich zu seinem Schreibtisch zu begeben, um den dortigen Monitor zu verwenden. Auf dem Wandschirm erscheint Captain Mengel, die einem anderen Offizier, der nicht im Bild ist, gerade noch ein Padd reicht. "Captain, wie kommen sie mit den Vorbereitungen für das Genesis-Experiment voran?" "Wir haben auf Boral IV nun sämtliche Vorbereitungen abgeschlossen und werden in vier Stunden bereit sein, den Genesis-Torpedo auf dem Planeten zur Detonation zu bringen. Etwa eine Stunde später werden wir die Proben-Behälter auf die Oberfläche abfeuern. Zuerst die der Methusalem, dann die wir an Bord haben. Erste Ergebnisse, über die Erfolge werden wir aber erst, in zwei bis drei Wochen haben. Solange wird es dauern, bis der Genesis-Effekt sich auf alles aus gewirkt hat," informiert Captain Mengel ihn. "Überwachen sie ganz besonders den Sargtupus von Captain Karpuz. Die Methusalem darf ihn auf keinen Fall bergen. Es wurden nur Pflanzen und Tiere gestattet, die dort neu eingeführt werden sollten, nachdem sich der Genesis-Effekt auf sie aus gewirkt hat," weist Admiral Kromm sie noch einmal hin. "Natürlich Sir. Wie war die Reaktion des Föderations Rates, auf den Laufen den Genesis-Test," hackt sie nun nach. "Der Rat hat genauso reagiert wie wir es geplant hatten und hat mit vollem Interesse zugestimmt, da wir dem Rat nicht mitgeteilt haben wie weit sie bereits mit den Vorbereitungen sind. Admiral T'Bai war sehr überzeugend und kümmert sich nun um den Rat. Captain, ich werde mich wieder mit ihnen in Verbindung setzen, sowie wir Beta Portulan erreicht haben. Ende der Transmission." Kromm deaktiviert nun wieder den Wandschirm, worauf hin wieder das Bild der Amazonas zu sehen ist, wie sie aus dem Tarnfeld, von Starbase 219 austritt. In der zwischen Zeit ist natürlich sein Tee erkaltet und er stellt ihn zurück in den Replikator.

Kapitel 11: 11. KApitel

An Bord der Kasiopeier werden die Bord-Systeme hochgefahren und on-line gebracht. Die Positions-Lichter werden eines nach dem anderen eingeschaltet. Der Hauptdeflektor wird mit Energie versorgt. Der Verbindungstunnel wird von der Kasiopeier zurückgezogen und die Lichter im Dock werden deaktiviert. Die Warp gondel beginnen in einem sanften blau zu zu leuchten, als der Warpkern ans Netz genommen wird und auch der Impuls-Antrieb wird zum Leben erweckt. "Wir können in einer Stunde das Dock verlassen. Ich deaktiviere den Ablenkschirm," meldet Lieutenant Woods von der Conn. "Torpedo-Aufnahme wurde abgeschlossen. Sensorentubenaufnahme wurde ebenfalls abgeschlossen," meldet der Bord-Computer. Lieutenant Anastasopulu betritt nun wieder die Brücke und begibt sich zur Wissenschaftlichen-Station. "Lieutenant, sind nun alle Bio-Genen-Anzüge an Bord," fragt Captain Hawks sie, nachdem sie ihr Gespräch fortgesetzt hatten, was sie beim Eintreffen auf dem Schiff unterbrechen mußten. "Ja, Sir. Doktor Rivers und ich werden in kurze damit beginnen, die Crew mit den Anzügen vertraut zu machen und sie auf jeden einzelnen individuell anzupassen. Danach kann jede Lebensform und Spezies gewählt werden," antwortet Lieutenant Anastasopulu und nimmt noch einige Einstellungen an ihrer Konsole vor. "Lieutenant Woods, bringen sie die Tarnfeld-Generatoren on-line und aktivieren sie die Holoemitter auf der Hülle," weist ihn Commander Iwanow an. "Fähnrich Boenisch, öffnen sie das Schiffsinterne Kommunikationsnetz. Ich möchte zur Crew sprechen, bevor wir das Dock verlassen," sagt Captain Hawks zu den jungen Kommunikations-Offizier. "Kanal ist offen,Sir," bestätigt Fähnrich Boenisch. "An alle, wir werden in kurze zu einer Rettungsmission nach Zirak III aufbrechen, um dort nach Überlebenden der Forschungsstation und der Hypokrat zu suchen. Um unerkannt zu bleiben werden wir das Schiff, als Hirogen-Schiff tarnen und sie erhalten alle Bio-Gene-Anzüge, mit denen sie das Aussehen und die Physiologie der Hirogen annehmen können. Alle Crewmitglieder haben sich nach und nach bei Doktor Rivers einzufinden, um dort mit den Bio-Genen-Anzügen vertraut gemacht zu werden und zu erhalten. Begeben sie sich nun auf ihre Posten, da wir in wenigen Augenblicken starten werden. Möge Gott mit uns sein,." Damit beendet Captain Hawks seine Ansprache an die Crew. Die Besatzungsmitglieder begeben sich nun zu ihren Posten und bereiten sich auf den Start vor, nachdem sie der Ansprache des Captains aufmerksam zu gehört haben und mit ihren Tätigkeiten aufgehört hatten.

Logbuch des Captain's: Sternzeit 52349,9 Erster Eintrag des Captains, der U.S.S. Kasiopeier NCC-20000. Wir verlassen mit der Kasiopeier, das Dock in wenigen Minuten, um uns mit dem Schiff, auf eine Rettungsmission nach Zirak III zu begeben. Flottenadmiral Kromm hat mir hierzu sämtliche, zur Verfügung stehenden Mittel eingeräumt, damit wir diese Mission erfolgreich für die Föderation abschließen können und die Vermißten Bürger und Offiziere bergen können. Ende des Logbuchseintrages. Captain Terence Hawks, Kommandierender Offizier U.S.S. Kasiopeier NCC-20000."

Captain Hawks wendet sich an den Taktischen-Offizier, nachdem er den Logbuchseintrag beendet hat. "Lieutenant Woods, aktivieren sie die Interphasen-

Tarnvorrichtung." "Ja, Sir. Maschinenraum meldet, alle Systeme on-line. Tarnung ist aktiviert." Im Dock ist nur für einen Moment ein leichtes flackern zu sehen und dann ist noch nicht einmal mehr zu erahnen, wo sich die Kasiopeier befindet. Captain Hawks wendet sich nun an den Steuermann der Kasiopeier, der rechts vor ihm sitzt. "Lieutenant Commander Ismer, fliegen sie uns raus, mit einem viertel Impuls." "Kurs ist eingegeben. Impuls-Triebwerke sind bereit. Dockkontrolle hat den Start freigegeben," bestätigt Lieutenant Commander Ismer und wartet auf das letzte Kommando von Captain Hawks. "Aktivieren sie den Hauptschirm. Commander, beschleunigen," sagt Captain Hawks und lehnt sich in seinem Stuhl zurück. Auf dem Wandschirm ist die immer näher kommende, rote Sandstein-Farben, Dockwand zu sehen und auf einer Graphik in der unteren Ecke des Schirmes ist zu sehen wie weit die Kasiopeier bereits in die Dockwand eingedrungen ist. Man kann auf dem Schirm Hohlräume, in der Kruste, des Marses erkennen und auch einige Schächte, die zu alten Minen des Marses gehören. "Was erkennen die Sensoren, Lieutenant Anastasopulu," fragt Captain Hawks sie, da es ihn eigentlich nicht interessiert, aber bereits die Sensoren getestet werden können. "Sandstein, Eisen, Schwefel, Silizium-Verbindungen und Spuren von Radium und Wasserstoff. Nicht ungewöhnliches, Sir," antwortet Lieutenant Anastasopulu und nimmt letzte Einstellungen an der Wissenschaftlichen-Station vor und verlässt dann die Brücke, um sich zu Doktor Rivers in die Krankenstation zu begeben. Das hatte Captain Hawks auch nicht angenommen, das sie etwas ungewöhnliches entdecken würden. Fähnrich Pittelkau kommt auf die Brücke und übernimmt für Lieutenant Anastasopulu die Wissenschaftliche-Station. "Lieutenant Commander Ismer, nach verlassen des Sonnensystems nehmen sie Kurs auf die romulanische Neutrale Zone. In die Nähe von Xob V, mit Transwarpfaktor fünf. Dort aktivieren wir unsere Tarnung, als Hirogen-Schlachtkreuzer. Und setzen unseren Flug nach Zirak III, nach einigen Tests, mit maximum Warp fort. Commander, sie haben die Brücke," sagt Captain Hawks, nachdem die Kasiopeier aus dem Mars ausgetreten ist. Captain Hawks steht aus seinem Stuhl auf und begibt sich in den Bereitschaftsraum des Captains, wo er sich mit den Unterlagen, über Zirak III, vertraut macht, die ihm von Admiral Kromm zur Verfügung gestellt wurden, bevor sie das Dock verlassen haben. Er entnimmt dem Replikator eine Tasse mit heißer Schokolade, die er trinkt, während er sich auch mit den Akten seiner Crew vertraut macht, um zu wissen wie er sich auf diese Crew zu verlassen hat.

Die Vorbereitungen für das Genesis-Projekt auf Boral IV sind nun fast abgeschlossen. Es wurden auf der gesamten Oberfläche des Planeten und auch in seiner Umlaufbahn Tausende von Sensoren aufgebaut, die jede Veränderung, die mit dem Planet geschieht aufzeichnen und analysieren sollen.

Der klingonische Kreuzer Rek'tor, unter dem Kommando des klingonischen Admirals Emwartas, ist ebenfalls im Boral-System eingetroffen, als Repräsentant der klingonischen Regierung, um am Genesis-Projekt teilzunehmen.

Logbuch des Captain's: Sternzeit 52350,1 Projekt-Genesis Nachtrag. Wir haben die Sensoren, die wir in den letzten Tagen auf Boral IV und auch um dem Planeten aufgebaut haben, nun einigen Tests unterzogen. Es mußten nur wenige nachjustiert werden, besonders die, die sich in einer Umlaufbahn, um den Planeten befinden, da ihre Schild-Generatoren die Messungen beeinflußt haben.

Vor zwei Stunden ist der klingonische Schlachtkreuzer Rek'tor hier eingetroffen, um als Vertreter des klingonischen Reiches, an diesem Experiment teilzunehmen. Dies

soll die einzige Bedingung gewesen sein, die der klingonische Kanzler gefordert haben soll, als man über diesen Test abgestimmt hat.

Wir werden uns nun mit den Schiffen fünf Lichtjahre von Boral IV zurück ziehen, während wir dies tun, wird von der Fitzpatrick aus der Genesis-Torpedo auf Boral IV abgefeuert und zwei Sekunden, nach seinem Auftreffen auf der Planeten-Oberfläche gezündet. Wir ziehen uns mit den Schiffen nur soweit zurück, da es zu einer Schockwelle, der Stärke zwei, kommen kann und eventuell einige unserer Systeme stören könnte.

Die Sensor-Bojen, um den Planeten können einer Schockwelle, bis zur Stärke vier standhalten, bei maximaler Schild-Kapazität, danach sollten entweder die Sensor-Bojen ausgetauscht werden oder mit neuer Energie versorgt werden, da sie dafür fast ihre gesamte Energie-Reserven benötigen werden. Ende des Logbuchseintrages Captain Ranjin El Fatar, kommandierender Offizier der U.S.S. Methusalem und Leiter Projekt-Genesis auf Boral IV."

Captain El Fatar setzt sich mit den beiden anderen Schiffen in Verbindung, um ihnen mitzuteilen, das sie nun mit dem Experiment beginnen werden, wenn alle bereit sind. "Captain Fatar, an U.S.S. Fitzpatrick und I.K.S. Rek'tor, wir verlassen die Umlaufbahn, von Boral IV, und begeben uns auf den Sicherheitsabstand in fünf Lichtjahren Entfernung. Fitzpatrick, machen sie sich bereit den Torpedo auf das Ziel-Gebiet abzufeuern und bereiten sie auch den Ausstoß der Proben-Behälter vor. Rek'tor, falls sie ebenfalls Proben auf den Planeten abfeuern wollen, machen sie sich nun ebenfalls bereit und feuern ihre Proben-Behälter genauso, wie wir eine Stunde nach der Detonation auf den Planeten ab. Fatar Ende." Kurz nachdem sich Captain Fatar mit den beiden Schiffen in Verbindung gesetzt hat, verlassen sie auch schon den Orbit, um sich auf den Sicherheitsabstand zu begeben. Während die Schiffe auf Warp beschleunigen, feuert die Fitzpatrick den Genesis-Torpedo auf Boral IV ab und dieser trifft auf der Planeten-Oberfläche genau in dem Moment auf, als die Schiffe wieder unter Warp fallen und sich zu dem Planeten hin ausrichten. Genau wie berechnet, detoniert der Genesis-Torpedo zwei Sekunden nach seinem Auftreffen auf der Planeten-Oberfläche und setzt den Genesis-Prozeß frei. Durch die Detonation sieht es aus, als ob die Planeten-Oberfläche in einem Meer aus Flammen untergehen würde, das sich über die gesamte Planeten-Oberfläche ausbreitet. Das Ionen-Feuer breitet sich zentrisch über den gesamten Planeten aus. Immer wieder schießen kleinere Explosionen in den Himmel über Boral IV in dem sich nun langsam wieder eine neue Atmosphäre bildet. Durch die Detonation wurde eine Schockwelle, der Stärke drei freigesetzt, die einige der Sensoren auf der Planeten-Oberfläche und in der Umlaufbahn zerstört hat, auch noch in der Entfernung von fünf Lichtjahren sind noch Erschütterungen an Bord der Schiffen zu spüren, dabei werden einige Systeme der Methusalem und der Rek'tor überlastet. "Zehn Prozent der Sensoren, wurden durch die Schockwelle zerstört. zweiundzwanzig Prozent sind in ihrer Leistung beeinträchtigt. Erste Sensordaten gehen ein. Es bildet sich bereits eine dünne Atmosphäre, um den Planeten," meldet Lieutenant Commander Johnson von der Wissenschaftlichen-Station. "Wir haben einige Überlassungen in der vorderen Sensorenphalax und auch die Schilde sind in diesem Bereich zusammengebrochen," meldet Commander To'nip, der die Schiffssysteme im Auge behalten hat. "Reperaturteams befinden sich bereits in den beschädigten Sektionen, um die Schäden zu beheben." "Wir sind in wenigen Minuten bereit, die Probe-Behälter auf Boral IV abzufeuern," ergänzt Lieutenant Commander Johnson seinen Bericht. "Der

Torpedolauncher wurde ebenfalls beschädigt. Er wird in zehn Minuten wieder Einsatz bereit sein und wir können uns dem Planeten wieder mit Impuls-Geschwindigkeit nähern." "Danke Lieutenant Dentrie. Informieren sie die anderen Schiffe Commander To'nip. Ich bin in meinem Raum. Commander, sie haben die Brücke, bis wir wieder bei Boral IV eintreffen," sagt Captain Fatar und begibt sich in den Bereitschaftsraum.

Persönliches Logbuch des Captains: Sternzeit 52350,25 Ich wünschte mir mein früherer erster Offizier Karpuz wäre heute hier, schließlich hatte er einst diesen Planeten für einen solchen Test ausgewählt. Leider konnte ich nicht, bei seiner Trauerfeier auf der Erde mit dabei sein, da wir uns noch auf einer Forschungsmission im Doreias-Sektor befanden. Was wir dort getan haben, wird auch weitere Verwendung, in der Verbesserung des Genesis-Projektils erlauben und mit eingearbeitet. Wenn es nach mir gegangen wäre hätte ich Karpuz Leichnam nicht auf die Erde gebracht, um ihn dort zu begraben, sondern ich hätte ihn hier und heute in einen der Proben-Tuben auf den Planeten hinunter geschossen, um ihn hier bei zusetzen. Während er am Genesis-Projekt teilgenommen hat, hatte er die gleichen Visionen, für den Genesis-Torpedo, wie es auch einst Doktor Markus hatte. Ich glaube kaum, das wir ohne ihn heute hier wären, um den Genesis-Torpedo zu testen. Auch wenn ich glaube, das es ein Fehler von ihm war, die Beförderung zum Captain anzunehmen und zum Büro für modernes Raumschiffdesign zu wechseln, um dort an der Entwicklung neuer Schiff mitzuwirken und sie dort zu testen. Aber er soll auch ein guter Freund von Admiral Kromm gewesen sein, vielleicht hatte er sich schon vor seinem Tod, mit dem Admiral zusammen gesetzt, um das Genesis-Projekt erneut aufzunehmen. Nach dieser Mission werde ich erstmal meinen noch ausstehenden Urlaub nehmen, damit Doktor Lexintion endlich seinen Willen bekommt und mich nicht von meinem Kommando entheben lassen muss, damit ich einige Tage von dem Stuhl lasse. Während meines Urlaubs, werde ich mich dann auf die Erde begeben und dort das Grab von Karpuz besuchen. wahrscheinlich werde ich dann auch einmal zu seiner Familie gehen. Ende des Eintrags."

Nachdem Fatar sein persönliches Logbuch geschlossen hat, begibt er sich in das kleine Bad, das sich neben dem Bereitschaftsraum befindet, um sich dort ein wenig frisch zu machen, bevor er auf die Brücke zurück kehrt, nachdem er sich noch ein wenig ausgeruht hat. Aber dazu soll es nicht kommen, da sich vorher Lieutenant Pomet über das Interkom meldet. "Captain, wir werden von Der Rek'tor gerufen. Sie wollen mit ihnen sprechen." "Lieutenant, stellen sie das Gespräch zu mir durch. Ich werde hier mit ihnen Sprechen," antwortet Captain El Fatar und begibt sich anstatt ins Bad zu seinem Schreibtisch um dort den kleinen Monitor zu aktivieren. Auf dem Tisch fährt ein Monitor aus der Tischplatte heraus, auf dem noch das Föderations-Symbol zusehen ist. Nachdem der Monitor völlig aus dem Tisch ausgefahren ist, wird das Föderations-Symbol durch das Gesicht eines Klingonen ersetzt, der eine Uniform trägt, die Captain El Fatar noch nie bei irgend einem Klingonen gesehen hat. Es ist weder die Uniform eines einfachen Soldaten, noch die eines klingonischen Generals. Der Klingone ist bereits ziemlich alt, er hat lange Schnee-weise Haare, das zu eindrucksvollen Zöpfen geflochten ist. Auch dies hatte Fatar noch nicht bei einem Klingonen gesehen, aber er wirkt trotz seinem wohl bereits sehr hohen Alters, stolz, erhaben und anmutig, so wie er auf dem kleinen Monitor zu sehen ist, er scheint sogar noch erhabener, als der klingonische hohe Kanzler zu sein. "Ich bin Admiral Emwartas, vom klingonischen Schlachtkreuzer Rek'tor. Ich hoffe sie wissen, das sie mit dieser Tat gegen den

Friedensvertrag verstoßen haben. Und dem Abkommen von 2285, das die Genesis-Waffe von der Föderation nicht auf Planetarer-Ebene eingesetzt werden darf," sagt Admiral Emwartas und zeigt ihm dabei seine Zähne. "Ich wusste nicht, das es bei den Klingonen auch Admiräle gibt," entgegnet Captain Fatar, ohne auf die Vorwürfe des Admirals zu achten. "Das ist nebensächlich, Captain. Sie haben gegen den Vertrag verstoßen, der Bestandteil des Friedensvertrages von Khitomer war," erwidert Admiral Emwartas und schlägt mit seiner Faust auf den Tisch, der vor ihm steht, um seinen Worten noch mehr Nachdruck zu verleihen. "Wir befinden uns hier, im Auftrag der Sternenflotte und der ausdrücklichen Zustimmung des Föderations Rates! Der Föderations Rat hat diesen erneuten Tests auf Boral IV einstimmig zugestimmt, dies wurde mir von Flottenadmiral Kromm und Admiral T'Bai mitgeteilt. Auch das klingonische Imperium soll diesen Tests zugestimmt haben. Der Kanzler soll persönlich an der Abstimmung zu diesem heiklen Thema teilgenommen haben," versucht Captain El Fatar, den Klingonen zu beruhigen, aber er erreicht genau das Gegenteil von seinem Versuch. Emwartas wird noch zorniger und gibt auf klingonisch Anweisungen, über Schiffsinterkom an seine Offiziere. "nuH'beH! Der Kanzler ist ein Dummkopf! Er ist es nicht wert, das klingonische Reich zu führen!" Dabei spuckt er auf den Boden seines Schiffes, bevor er sich wieder El Fatar zuwendet, um Captain El Fatar weiter von seinem Vorhaben abzulenken. "Dieser Flottenadmiral zieht doch sämtliche Fäden innerhalb der Föderation und der Sternenflotte." "Was ist mit ihrem Captain geschehen? Er sollte doch ebenfalls einige Proben für die Tests auf Boral IV herbringen," hackt Captain El Fatar nun doch nach, da er sich nicht vorstellen kann, das dieser Klingone, der Captain der Rek'tor sein soll. "Das hat sie nicht zu interessieren Mensch. Aber wenn sie es unbedingt wissen wollen, er wurde von mir seines Kommandos enthoben. Wir sind schließlich nicht Marionetten der Föderation, wir sind Klingonen," entgegnet Emwartas und gibt den Offizieren weitere Befehle über das Interkom. "Sie sollten dieses Gespräch entweder mit Admiral T'Bai oder Flottenadmiral Kromm weiter weiter führen. Fatar Ende."

Der kleine Monitor fährt wieder in den Tisch zurück, nachdem der Captain das Gespräch beendet hat und sich zurück auf die Brücke begibt. "Erteilen Sie Alarm-Stufe Rot! Lassen Sie die Schutz-Schilde ausfahren," erteilt Captain El Fatar seine Befehle an die Crew und im selben Moment wird die Methusalem vom Disruptorfeuer der Rek'tor getroffen. "Was ist passiert," fragt der erste Offizier To'nip, den Captain. "Auf der Rek'tor scheint es zu einem Umsturz gekommen zu sein. Ein Admiral Emwartas führt nun dort das Kommando." Die Methusalem wird von weiterem Disruptorfeuer getroffen. "Er beschuldigt uns den Vertrag von Khitomer gebrochen zu haben. Lieutenant Okrand, erwidern sie das Feuer nach eigenem Ermessen. Lieutenant Pomet, informieren sie die Fitzpatrick darüber, was auf der Rek'tor geschehen ist."

Auf der Fitzpatrick haben die Sensoren, den Angriff auf die Methusalem bereits registriert und sie sind ebenfalls bereits auf Alarm-Stufe Rot gegangen. Die Fitzpatrick feuert aber ihrerseits erst die Proben-Behälter auf den Planeten ab, die nach zweimaligen Umrunden des Planeten in die Atmosphäre eindringen sollen, um dann dort auf der Planeten-Oberfläche nieder zu gehen, danach wenden sie sich erst der Kampfhandlung zu, da sie den Befehl hatten ihre Mission um jeden Preis zu erfüllen, egal um welchen Preis.

Die Rek'tor feuert nun auch auf die Fitzpatrick, deren Schilde unter dem Disruptor-Feuer nur aufleuchten, da das Disruptor-Feuer den Schilden, der Amazonas-Klasse nichts anhaben kann. Im Gegensatz zu den Schilden der Methusalem, da die New Daedalus-Klasse nicht für Raum-Gefechte gebaut wurde, sondern nur als ein reine

Forschungsschiffe in Dienst gestellt wurden. Die Schilde und Waffen über die das Schiff verfügt, dienen nur zu Verteidigungszwecken und sind deshalb nicht sehr leistungsfähig. "Lieutenant Sipuk, feuern sie mit Quanten-Torpedos auf die Rek'tor, um ihre Waffen und den Antrieb auszuschalten," weist Captain Mengel ihren Waffen-Offizier an, bevor sie fast von den Füßen gerissen wird, als die Brücke von einem weiteren Disruptorschuss getroffen wird. "Commander Terl, bereiten sie den Multivektor-Angriffsmodus vor. Wir werden uns um die Methusalem gruppieren und unsere Schilde auf sie ausdehnen, da ihre dem Beschuss nicht mehr sehr lange standhalten werden. "Ja, Captain," bestätigt Commander Terl, da der Quanten-Torpedo sein Ziel verfehlt hat und nur ein Leck in die Aussenhülle der Rek'tor gerissen hat.

Die Fitzpatrick begibt sich in den Multivektor-Angriffsmodus und fliegt in Bögen um die Rek'tor und die Methusalem, um sich um sie herum zu gruppieren, damit sie ihre Schilde auf sie ausdehnen können, damit die Methusalem nicht von der Rek'tor zerstört werden kann. Nachdem die Module der Fitzpatrick ihre Positionen eingenommen haben stellt die Methusalem ihr Feuer auf die Rek'tor ein und an Bord werden erste Reperaturen am Lebenserhaltungssystem durchgeführt, was durch einen der letzten Treffer stark beschädigt wurde und droht auszufallen.

Auch die Rek'tor hat durch den Beschuss der Fitzpatrick bereits schwere Schäden davon getragen, aber sie feuern ungehindert weiter und setzen nun auch Torpedos ein, bis ein weiterer Treffer der Fitzpatrick ihren Schild-Generator trifft und ihn zerstört. "Wir haben ihren Hauptschild-Generator getroffen! Schilde und Tarnung der Rek'tor sind ausgefallen," meldet Lieutenant Sipuk. "Setzen sie nun ihre Waffen außer Gefecht. Commander, stellen sie ein Enterkommando zusammen, was sich auf die Rek'tor hinüber beamen soll, um die Besatzung unter Arrest zu stellen," kommen die weiteren Befehle von Captain Mengel. "Medizinisches Personal soll sich auf der Brücke melden, wir haben leicht Verletzungen hier."

Der nächste Torpedo trifft die Waffen-Kontrolle der Rek'tor und durch Trümmerteile, die in der Nähe des Schiffes treiben wird ihr Antrieb beschädigt und treibt somit Manövrierunfähig im Raum. "Teilen sie der Rek'tor mit das ein Enterkommando zu ihnen an Bord kommen wird, um ihre Kapitulation entgegen zu nehmen und senden sie eine Nachricht an den klingonischen Hohen-Rat und an die Sternenflotte, um ihnen mitzuteilen was hier geschehen ist. Commander, sie haben die Brücke. Ich begeben mich in die Krankenstation." "Ja, Captain," bestätigt Commander Terl und wendet sich Lieutenant Afloss zu, der die Nachricht abschicken soll. Captain Mengel und Lieutenant Sipuk, der das Enterkommando leiten wird begeben sich zu den Turboliften und verlassen die Brücke.

Kapitel 12: 12. Kapitel

"Admiral, wir erhalten gerade eine Nachricht vom Flotten-Kommando auf der Erde. Die Fitzpatrick und die Methusalem wurden vom klingonischen Kreuzer Rek'tor bei Boral IV angegriffen, nachdem sie den Genesis-Torpedo auf Boral IV gezündet hatten," meldet Lieutenant Monroe von der Kom-Station. Der Admiral war gerade dabei, mit Commander Zichner über die Mannschaftsbewertung zu sprechen. "Lieutenant, melden sie Beta Portulan wir werden uns etwas verspäten und teilen sie der Fitzpatrick mit, das wir zu ihnen kommen werden, um die Schäden selbst zu begutachten. Fähnrich Veltok, setzen Sie einen Kurs nach Boral IV, maximum Warp." "Kurs und Geschwindigkeit bestätigt," meldet Fähnrich Veltok. "Energie! Fähnrich." Die Amazonas nimmt eine Kurskorrektur vor und nimmt ihren Kurs nach Boral IV auf. "Teilen Sie der Fitzpatrick weiter mit, das ich mit den Offizieren der Rek'tor persönlich sprechen möchte, bevor die Klingonen dort eintreffen. Da es mich interessiert, warum ein einzelner klingonischer Kreuzer zwei Forschungsschiffe der Föderation angreift."

Logbuch des Captain's: Sternzeit 52352,42 Wir haben unseren Flug nach Beta Portulan unterbrochen, um nach Boral IV zu fliegen, damit wir erfahren warum unsere Forschungs-Schiffe von dem klingonischen Kreuzer Rek'tor angegriffen wurden, das vom Hohen-Rat als Beobachtungs-Schiff an dieser Mission teilnehmen sollte, da dies die einzige Bedingung war, die die Klingonen an uns stellten, damit wir die Tests einstimmig vom Föderationsrat durchführen konnten. Admiral T'Bai hat mir mitgeteilt, das er dem klingonischen Hohen-Rat empfohlen hat ein eigenes Schiff nach Boral IV zu schicken. Zu unserem Glück befindet sich das nächste klingonische Schiff vier Tage von Boral IV entfernt und wir werden dort in vierzehn Stunden eintreffen. Was dort genau geschehen ist wissen wir noch nicht, aber die Methusalem hat schwere Schäden am gesamten Schiff erlitten, ihre Subraumkommunikations-Einheiten sind völlig ausgefallen und auch ihre Lebenserhaltungseinheit arbeitet nur mit zwanzig Prozent. Die Techniker beider Schiffe versuchen bis zu unserem eintreffen die dringendsten Reparaturen selbst durchzuführen. Ich habe aber bereits ein weiteres Schiff der New Daedalus nach Boral IV beordert was die Aufgaben der Methusalem übernehmen soll, damit wir sie so schnell wie möglich in ein Raumdock schleppen können, um dort die weiteren Reparaturen durchführen zu lassen. Ende des Logbuchseintrages. Admiral Marco Kromm kommandierender Offizier der U.S.S. Amazonas NX-19700."

"Commander Zichner, wir werden in zwanzig Minuten im Boral-System eintreffen. Ich werde Admiral Kromm in seinem Raum informieren," meldet Lieutenant Margot von der Wissenschaftlichen-Station und setzt dann seine Sensor-Analyse des Systems fort. Admiral Kromm kommt aus dem kleinen Seitengang der zu seinem Raum führt und betritt die Brücke. Er begibt sich zu seinem Sessel und lässt sich von Commander Zichner eine erste Zusammenfassung geben. "Fähnrich, gehen sie unter Warp. Lieutenant Monroe, rufen sie die Fitzpatrick," erteilt Admiral Kromm seine Befehle. "Lieutenant Commander McConnels, erstellen sie ein taktisches Diagramm dieses Sektors." Admiral Kromm's Befehle werden ihm von seiner Brückencrew bestätigt. Die Amazonas geht unter Warp und nähert sich Boral IV mit halber Impulskraft. Auf dem Hauptschirm erscheint hingegen die Darstellung der Brücke, der Fitzpatrick.

Captain Nicole Mengel sitzt mit einem viel versprechendem Lächeln in ihrem Sessel, in der Mitte der Brücke. Ihr langes braunes Haar, trägt sie zu einem Zopf geflochten, der ihr über die linke Schulter hängt. "Admiral, ich freue mich sie hier zu sehen, aber es wäre nicht nötig gewesen, das sie sich persönlich, mit der Amazonas hierher begeben mußten. Trotz dieses klein Zwischenfalls mit dem klingonischen Beobachtungs-Schiff, haben wir das Experiment wie geplant durchführen können. Alles was wir jetzt noch tun können ist, den Planeten mit den Sensoren zu überwachen und zu beobachten, da es nun Zeit braucht bis wir erste Ergebnisse von der Planeten-Oberfläche erhalten werden," informiert sie den Admiral, ohne das sie erwähnt, das sie auch Captain Karpuz's Sargtubus auf den Planeten geschossen haben. "Auch die Proben-Behälter der Methusalem wurden von uns nachträglich zur Oberfläche geschickt." "Was ist mit der Besatzung der Rek'tor geschehen, nachdem sie das Schiff Kampf- und Manövrierunfähig gemacht haben," will Admiral Kromm von ihr wissen, da er die anderen Informationen bereits über Subraumverbindung zu Admiral T'Bai erhalten hatte. "Ein Enterkommando unseres Schiffes ist zu ihnen an Bord gebeamt und hat die Offiziere unter Arrest gestellt. Admiral Emwartas befindet sich bei uns an Bord, in einer Arrest-Zelle. Er hat den Captain der Rek'tor getötet, da dieser ein getreuer Anhänger des klingonischen Kanzlers war." "Beamten sie die Gefangen zu uns an Bord, wenn wir in Transporter-Reichweite sind, wir werden uns um sie kümmern, bis ein weiteres Schiff der Klingonen hier eintrifft. In zwei Tagen wird ein Schiff hier eintreffen, was die Methusalem ablösen wird, damit sie in ein Raumdock gebracht werden kann, wird auch ein Schiff der Tug-Klasse herkommen. Dies wird voraussichtlich in drei bis vier Tagen ebenfalls hier sein. Derweilen führen sie ihre Hauptaufgabe durch und kümmern sich um ihr eigenes Schiff. Beordern Sie ihre Technikercrews zurück auf die Fitzpatrick," weist er sie an. "Aber Sir!" "Kromm Ende." Der Schirm wird deaktiviert und zeigt nun wieder den freien Raum, mit den näherkommenden Planeten Boral IV im Blickfeld. Admiral Kromm wendet sich an seine Brückencrew, um sie über ihr weiteres Vorgehen hier zu informieren. Lieutenant Margot überwacht mit den Sensoren der Amazonas das Geschehen auf Boral IV und auch den umliegenden Raum auf irgendwelche Aktivitäten. "Admiral, es nähert sich uns ein Shuttle der Methusalem," meldet Lieutenant Margot. "Bestätigt. Laut Kennung handelt es sich dabei um die Yacht des Captain," meldet Lieutenant Khallin von der Ops. "Er bittet darum an Bord kommen zu dürfen," sagt Lieutenant Monroe von ihrer Station aus. "Lieutenant, übermitteln Sie Captain El Fatar's Shuttle, das sie im Hauptshuttlehangar landen sollen," weist Admiral Kromm Lieutenant Khallin an. "Ich werde Captain El Fatar in Empfang nehmen, Admiral. Lieutenant Lux, Sie werden mich zum Hauptshuttlehangar begleiten," sagt Commander Zichner und verlässt die Brücke, mit dem noch sehr Jungen Sicherheitschef für Innere-Angelegenheiten. Sie begeben sich zu Shuttlehangar eins auf Deck vier.

Admiral Kromm verlässt ebenfalls die Brücke und übergibt das Kommando an Lieutenant Commander McConnells, da er sich zu den Arrest-Zellen begeben will, um dort Admiral Emwartas zu vernehmen.

Commander Zichner und der Chef für innere Sicherheit der Amazonas, Lieutenant Lux warten im Kontrollraum, des Hauptshuttlehangars, bis die Yacht von Captain El Fatar auf ihrer zugewiesenen Position im Hangar steht und dieser wieder unter Druck steht, da man das Kraftfeld deaktivieren musste damit der Shuttle landen konnte, da auch dieser bei dem Angriff beschädigt wurde. "Commander, Sie können sich nun in den Shuttlehangar begeben, der Druck wurde wieder hergestellt," meldet Crewman

Kaiser, der zu diesem Zeitpunkt Dienst im Hangar hat, um dort die Traktor-Emitter zu warten.

Commander Zichner und Lieutenant Lux begeben sich zu einer Transport-Plattform im hinteren Teil des Kontrollraumes und fahren mit ihr in den Hangar hinunter. Links und recht von ihnen befinden sich die Zugänge zum Wartungsbereich des Shuttlehangars und vor ihnen liegt der Haupthangar. Zur Zeit befinden sich neben dem Shuttle Curie, von Admiral Kromm, noch zwei weitere Shuttles der Amazonas dort. Der Shuttle von Captain El Fatar steht hinter dem Shuttle Autan. Beide nähern sie sich dem Shuttle, dessen Systeme und Antrieb gerade herunter gefahren werden. Das Heck-Schott des Shuttle öffnet sich und ein mittelgroßer Mensch, mit leicht dunkel gefärbter Hautfarbe und schwarzem Haar, in einer Captainsuniform tritt aus dem Shuttle. Commander Zichner und Lieutenant Lux sehen ihn erst, als sie näher an den Shuttle herantreten. "Captain El Fatar, ich bin Commander Zichner, erster Offizier der Amazonas: Dies ist unser Sicherheitsexperte für innere Angelegenheiten, des Sternenflottensicherheitsdienstes," stellt sich Commander Zichner dem Captain vor. "Commander, es freut mich sie kennen zu lernen. Ich würde gerne mit Admiral Kromm sprechen, wegen dem Schiff, was das meine hier ersetzen soll." "Admiral Kromm steht momentan nicht zur Verfügung, da er sich in einer Besprechung mit den Klingonen befindet. Vielleicht kann ich ihnen aber weiter helfen," entgegnet Commander Zichner und deutet mit einer Geste an, das sie den Shuttlehangarbereich verlassen sollten, um dieses Gespräch an einem anderen Ort fortzuführen. Die drei Offiziere und der Shuttle-Pilot verlassen den Shuttlehangar und begeben sich zu einem nahe gelegenen Besprechungsraum, auf Deck vier.

Lieutenant Lux führt den Shuttlepiloten in einen anderen Raum, bevor er sich ebenfalls in den Besprechungsraum begibt, wo bereits Commander Zichner und Captain El Fatar auf ihn warten.

"Captain, wurden sie sich setzen," fordert Commander Zichner ihn auf. "Danke, Commander. Commander, können sie mir sagen, welches Schiff unseres hier ersetzen soll?" "Es handelt sich dabei um ein weiteres Forschungsschiff der New-Daedalus-Klasse, soweit mir bekannt ist, war die Crew auch bereits für das Genesis-Projekt tätig," antwortet Commander Zichner ihm. "Was ich nicht verstehe ist warum der klingonische Commander zuerst unser Schiff angegriffen hat. Es ist doch bekannt, das die Schiffe der New-Daedalus-Klasse reine Forschungsschiffe sind und über keine sehr große Bewaffnung und Schilde verfügen. Schließlich handelt es sich bei der I.K.S. Rek'tor, um ein Kreuzer der Karadak-Klasse, wir hätten sowieso nichts gegen das Schiff ausrichten können, aber sie wussten wo sie die Methusalem treffen mußten, um sie Kampf- und Manövrierunfähig zu machen. Da die Klingonen ja nun auch der Föderation angehören," sagt Captain El Fatar. "Haben die Klingonen auf sie gefeuert, ohne sich vorher mit ihnen in Verbindung.zu setzen," fragt Lieutenant Lux ihn. "Bevor wir von der Rek'tor angegriffen wurden, hat sich der klingonische Commander noch mit mir in Verbindung gesetzt und während er mit mir gesprochen hat, hat er seinen Leuten Befehle erteilt, mit denen er sie bereits angewiesen hat auf uns zu feuern. Da ich nach diesem Gespräch das Schiff sofort auf Alarm-Stufe Rot versetzen lies und Schilde und Waffensysteme aktivierte, aber bevor noch unsere Schilde richtig aufgebaut waren erlitten wir bereits die ersten Treffer der Rek'tor. Zuerst ist unsere Subraumkommunikation ausgefallen, dann die Phaser und die Torpedo-Kontrolle." "Was war mit der Fitzpatrick?" fragt Lieutenant Lux nun, da er die Aussage von Captain El Fatar für den Bericht an die Flotte optimiert. "Die Fitzpatrick hat ihre Befehle befolgt und hat die Objektträger aus den Planeten gebracht, bevor sie uns

zur Hilfe kam. Sie aktivierte ihren Multivektor-Angriffsmodus, um uns mit ihren Schilden zu schützen, da unser bereits drohten zusammen zu brechen. Die Rek'tor wurde von der Fitzpatrick ebenfalls Kampf- und Manövrierunfähig gemacht, bevor ein Enterkommando der Fitzpatrick zu ihnen an Bord ging," berichtet Captain El Fatar, bevor ihn Commander Zichner wieder unterbricht. "Danke Captain, ihr Bericht deckt sich mit dem Bericht von Captain Mengel und wird von uns den Akten ebenfalls so zugeführt. Wie weit sind sie mit den Reperaturen ihres Schiffes?" "Die meisten Schäden sind bereits wieder behoben. Die Hüllen-Schäden werden von Kraft-Feldern verschlossen. Wir verfügen wieder über halbe Impulskraft und auch die Schilde arbeiten wieder mit neunzig Prozent. Die Subraumkommunikation wurde auch bereits zum Teil wieder hergestellt, wir können momentan zwar nur Nachrichten Empfangen und noch keine senden, aber mein Chefindgenieur hat mir versichert bis in zwei Tagen sind wir wieder voll Einsatz fähig." "Worauf wollen sie mit dieser Aussage hinaus. Admiral Kromm hat ihnen ihre neuen Befehle doch zukommen lassen. Ihr Schiff wird auf alle Fälle durch ein anderes ersetzt werden, da sie sich weder mit Raum-Basis M96, noch mit dem Sternenflottenhauptquartier in Verbindung setzen können, geschweige den mit der Fitzpatrick, um Ergebnisse des Genesis-Projektes weiter zu leiten," entgegnet Commander Zichner. "Auch wenn ihr Chefindgenieur glaubt das sie wieder in zwei Tagen völlig Einsatz bereit sein sollten." "Aber diese Crew und ich sind bereits seit sieben Jahren für das Genesis Projekt tätig. Wir haben für die Flotte fast jedes innere planetare Experiment durchgeführt. Wir sind die wohl erfahrenste Crew überhaupt, da es in der wissenschaftlichen Abteilung der Sternenflotte sonst niemanden gibt, der am Genesis-Projekt beteiligt war," widerspricht nun Captain El Fatar, um Commander Zichner begrifflich zu machen, das es ein großer Fehler wäre, die Methusalem zu diesem Zeitpunkt vom Genesis Experiment abzuziehen.

Zur gleichen Zeit betritt Admiral Kromm den Arrest-Bereich der Amazonas, wohin man Admiral Emwartas überstellt hat. Admiral Kromm weist das Sicherheitspersonal an den Bereich zu verlassen, da er ungestört mit dem klingonischen Gedanken-Admiral reden will. Admiral Kromm lässt eine Bank aus dem Boden, vor Admiral Emwartas Zelle herausfahren, bevor er sich zu dessen Zelle begibt. Admiral Kromm sieht erst eine gewisse Zeit auf den Klingonen herab, der auf einer Pritsche in seiner Zelle sitzt und in Gedanken versunken zu sein scheint. Der Admiral befindet sich nicht in einer der holographischen Zellen sondern in einer Standard-Zelle der Föderation, da Admiral Kromm davon überzeugt ist, das Emwartas aus dieser Zelle entkommen könnte, wenn er dies vor hätte. "Admiral Emwartas, sie haben gegen vier interstellare Gesetze der Föderation verstoßen," sagt Admiral Kromm und tritt einen Schritt der Zelle entgegen. Der klingonische Admiral sieht nun auf, um nun Admiral Kromm in die Augen zu sehen. "Admiräle des klingonischen Geheimdienstes verlassen doch ziemlich selten ihr Büro, außer sie haben es mit klingonischen Kolaboratören zu tun. Sie hätten auf Qon'os bleiben sollen, anstatt hierher zu kommen." "Das Genesis-Projekt schadet nun dem Reich! Vor zweihundert Jahren hat es meiner Familie geschadet. Ich habe schon lange auf die Gelegenheit gewartet, bis die Föderation das Genesis-Projekt wieder auf einem Planeten Einsatz, um dem Reich zu zeigen, das die Föderation sie jeder Zeit vernichten kann, wenn wir ihr überdrüssig werden. Und schlimmer noch, meinem Vorfahren wurde damals vom ersten Genesis-Admiral das Schiff gekapert, mit dem er die Menschheit vor der Vernichtung gerettet hat, da er mit dem Schiff einen Zeitsprung unternommen hatte," erwidert Admiral Emwartas und sieht dabei Admiral Kromm haßerfüllt an. "Emwartas, sie leiden unter Verfolgungswahn. Dieses Vorgehen

wurde vom Föderationsrat einstimmig bewilligt, selbst der klingonische Botschafter, hat mit Zustimmung des klingonischen Kanzlers zugestimmt. Ich werde sie vor ein Kriegsgericht der Föderation stellen lassen, dessen Vorsitz ich persönlich führen werde," entgegnet Admiral Kromm. "Pah, die Straffen der Föderation sind doch schon fast Belohnung für meine Taten, auch wenn sie für einen Krieger; wie mich, nur erniedrigend sind," antwortet Admiral Emwartas in einem abfälligen Tonfall. "Wir werden ja sehen, was sie von dem Gefängnis halten, wohin ich sie schicken werde. Rurapente ist dagegen ein Erholungsort," will Admiral Kromm ihm verständlich machen, bevor er den Arrest-Bereich wieder verlässt, um sich zurück in seinen Bereitschaftsraum zu begeben, da er sich mit dem klingonischen Hohen-Rat in Verbindung setzen will, um sie darüber zu Informieren, das er Admiral Emwartas vor ein Gericht der Föderation stellen wird.

Admiral Kromm hat gerade das Gespräch mit der klingonischen Heimatwelt beendet, um sie über sein Vorhaben, gegenüber Admiral Emwartas zu informieren und um ein Schiff von ihnen herzubeeordern, das die Rek'tor nach Qon'os zurück schleppen soll, da wird der Tür-Summer von außen aktiviert. "Treten sie ein, " sagt Admiral Kromm und die Türen gleiten auseinander, damit Commander Zichner den Raum betreten kann. "Setzen sie sich Commander. Wie ist das Gespräch mit Captain El Fatar verlaufen?" Commander Zichner setzt sich auf einen der ihm angebotenen Sessel und beginnt mit seinen Ausführungen. "Das Gespräch ist im großen und ganzen ziemlich gut verlaufen, aber er möchte das die Methusalem hier bleibt, da sich die Crew mit dem Genesis-Projekt am besten vertraut ist." Admiral Kromm steht von seinem Platz auf, um sich zu Replikator zu begeben, wo er sich eine Tasse Pu-Erh-Tee holt. "Ja, das stimmt. Die Crew der Methusalem ist mit dem Genesis-Projekt am vertrautesten. Captain Karpuz war früher der erste Offizier der Methusalem, unter Captain El Fatar, als das Schiff dem Genesis-Projekt zugeteilt wurde. Aber Captain El Fatar gehört nun mal nicht der Sektion an, auch wenn er mit unserem kleinen Zusatz Experiment wohl sehr einverstanden wäre, aber ich möchte nicht, das er nun doch noch etwas darüber erfährt," erläutert Admiral Kromm, während er sich zurück zu seinem Sessel begibt und sich setzt, um dort seinen Tee zu genießen. "Ich bezweifele auch nicht das die Technikercrews beider Schiff, die Methusalem in wenigen Tagen wieder völlig Einsatzbereit bekommen würden, aber dieser kleine Zwischenfall zeigt mir, es sollten sich nur Schiffe hier aufhalten, deren Crew's der Sektion ergeben dienen." Damit beendet Admiral Kromm das Gespräch mit seinem ersten Offizier und lehnt sich in seinem Sessel zurück, nachdem Commander Zichner den Raum verlassen hat und genießt seinen heißen Tee.

Die U.S.S. Kasiopeier geht bei Xob V unter Transwarp und fliegt nun mit Warp neun Komma fünf nach Zirak III weiter und aktiviert ihre holographische Tarnung. Die Kasiopeier setzt ihren Flug, als hundertfünfzig Jahre alter Hirogen-Kreuzer fort. Man hat dieses ältere Aussehen gewählt, da sich das holographische Abbild eines modernen Hirogen-Kreuzers bei Warb noch nicht stabil genug bleibt, da die Schiffe fast doppelt so groß sind wie die älteren. Aber die Ingenieure an Bord arbeiten daran dies zu ändern.

Kapitel 13: 13. Kapitel

Admiral Kromm kehrt auf die Brücke der Amazonas zurück und setzt sich in den Sessel des Captains. "Setzen sie alten Kurs Fähnrich Veltok, wir verlassen das Boral-System," teilt Admiral Kromm seiner Crew mit. Die Amazonas schwenkt aus dem Orbit von Boral IV und verlässt mit voller Impulskraft das Boral-System, bevor sie in den Warptransit übergeht.

Logbuch des Captain's: Sternzeit 52357,25 Wir haben vor zwölf Stunden das Boral System verlassen und setzen den Flug nach Beta Portulan fort, um uns die Schäden der Constitution näher anzusehen und um festzustellen, bis wann das Schiff wieder in Dienst gestellt werden kann. Im Boral-System haben wir den klingonischen Gedanken-Admiral Emwartas übernommen, der von Captain Mengel der U.S.S. Fitzpatrick unter Arrest gestellt wurde, nachdem er der I.K.S. Rek'tor den Befehl erteilt hat, zwei Forschungsschiffe der Föderation anzugreifen. Wir werden ihn auf Beta Portulan vor ein Kriegsgericht stellen.

Wie uns die U.S.S. Kasiopeier mitgeteilt hat ist sie bei Xob V unter Transwarp gegangen und setzt ihren Flug nun mit Warp neun Komma fünf nach Zirak III fort. Sie haben die holographische Tarnung aktiviert. Sie mußten aber ein älteres Schiff der Hirogen wählen, da unter Warp die Projektion eines neueren Schiffes der Hirogen nicht stabil genug geblieben ist, um effektiv zu wirken. Seit diesem Zeitpunkt hat sich die Kasiopeier nicht mehr mit uns in Verbindung gesetzt. Aber mit ihrer Momentanen Geschwindigkeit dürften sie in zweiundsiebzig Stunden im Zirak-System eintreffen. Ende des Logbuchseintrages. Admiral Marco Kromm kommandierender Offizier, der U.S.S. Amazonas NX-19700."

An Bord der Amazonas gehen die Crewmitglieder ihren Tätigkeiten ohne eile nach, nachdem sie das Boral-System verlassen haben. Auch auf der Brücke sind die Offiziere entspannt und reden untereinander darüber, was sie werden ihrer Zeit auf Beta Portulan unternehmen wollen. "Fähnrich Veltok, waren sie während ihrem letzten Jahr auf der Akademie auch einmal auf Beta Portulan," fragt Admiral Kromm ihn und tritt hinter ihn ans Steuer. "Nein, Sir. Ich befand mich nur auf Utopia Planetsia, um dort an Simulationen für Steuereinheiten neuer Shuttles und Raumschiffen teilzunehmen. Ich hatte dort nicht sehr viel Zeit für Freizeit-Aktivitäten," antwortet er und dreht sich dabei zu Admiral Kromm um. "Fähnrich, dann sollten sie sich aber auf Beta Portulan etwas mehr ruhe gönnen und sich dort mal richtig entspannen. Ich werde schon dafür sorgen, das sie nicht zu nahe an neue Experimente geraten, um ihre Zeit dort zu vertun," entgegnet Admiral Kromm und lächelt ihn dabei an. "Mike, haben sie ein Auge auf ihn, damit er seine freie Zeit richtig genießt."

Die Amazonas nähert sich dem Beta Portulan-System und geht unter Warp. Sie fliegt mit voller Impulskraft durch das Sonnensystem, bis zu ihrem Zentral-Gestirn, wo sich die Schwester-Station von Starbase 219 befindet. Die Station befindet sich zur Zeit im Normalraum und befindet sich in einer stabilen Position, zehntausend Kilometer über der Sonne. Die Amazonas nähert sich dieser gewaltigen Raumstation, da sie im Vergleich winzig dagegen wirkt, auch wenn die Amazonas-Klasse zu diesem Zeitpunkt das größte Schiff ist, was von der Sternenflotte gebaut wurde. Die Schiffssysteme werden auf Automatik gestellt, da sie von der Station mit Hilfe eines Traktorstrahles

an ihre endgültige Position gebracht wird, innerhalb der Station. Die Constitution hingegen befindet sich im Oberen Teil der Station, da sich dort die Wartungsdocks befinden. Im Hauptdock der Station, wo sich nun auch die Amazonas befindet, liegen noch weitere Schiffe der Amazonas-Klasse. Diese Schiffe sind auf dieser Station gebaut worden, wie die U.S.S. Draconis, die zur Zeit von Captain Tylan Ranar geführt wird. Die meisten der Schiffe sind bereits wieder in Dienst gestellt, nachdem an ihnen die erforderlichen Nachrüstungen vorgenommen wurden und befinden sich nur noch im Dock, weil sie noch keine Besatzung haben, bei anderen von ihnen werden noch kleinere Arbeiten im Schiff durchgeführt, wofür sie sich nicht mehr im Bau- und Entwicklungs-Dock aufhalten müssen, da sie auch bereits ihre Testflüge hinter sich haben. Das Personal von Starbase 974 sieht die Amazonas mit ganz anderen Augen, so als ob sich das Schiff von den anderen hier unterscheiden würde, aber äußerlich sind die Schiffe alle völlig identisch. Vielleicht liegt es mit daran, dass die Amazonas nicht hier, sondern auf Starbase 219 gebaut wurde. Auf Starbase 219 herrscht sehr viel mehr Umgangs-Verkehr, als wie hier, da es im Talos-System viel mehr bewohnte Welten befinden wie hier und einige von ihnen auf Starbase 219 handeln mit anderen Spezies treiben. Auch wenn sich die Sternenflotte nicht in das politische und militärische Treiben der Talosianer einmischte. Im Beta Portulan-System gibt es nur einen bewohnten Planeten und dieser befindet sich in einer vor Industriellen Evolutionsstufe.

Die meisten Crewmitglieder der Amazonas sind bereits von Bord gegangen und tummeln sich nun unter den Bewohnern und Reisenden der Portulan-Station. Einige treffen sich dort mit Personen, die sich während der Akademie kennen lernten und nun ebenfalls auf ein Schiff der Amazonas-Klasse versetzt werden oder ihren Dienst auf der Station nachkommen.

Admiral Kromm hat sich ins Wartungsdock zwei begeben, um die Constitution zu inspizieren und ihre Log-Bücher einzusehen, auch die Persönlichen der Crew, die vom Stationspersonal, des Wartungsdocks herunter geladen wurden, vielleicht findet er in ihnen noch Informationen, die von der Crew verdrängt wurden nach dem Angriff auf ihr Schiff. Auch wenn dies der Crew der Kasiopeier nun nicht mehr helfen wird, aber für den Untersuchungsbericht wird es sehr nützlich sein. Die Constitution liegt in Wartungsbucht sechsundzwanzig. Die Schäden, die von außen zu sehen sind sind gravierend, fast siebzig Prozent der äußeren Hülle fehlen. Einige Decks und Sektionen fehlen völlig. Es grenzt fast an ein Wunder das das Schiff überhaupt bis hier her gekommen ist. Er begibt sich an Bord der Constitution und sieht sich zuerst die Teile des Schiffes an, wo es zu den meisten und gravierendsten Schäden gekommen ist. Auch die Sektion, wo Captain Karpuz ums Leben kam. Wie an vielen Stellen im Schiff kann man auch an dieser Stelle noch in den Dock-Bereich hinaus sehen, da die Techniker und Ingenieure noch dabei sind die Strukturelle Integrität des Schiffes wieder herzustellen, da diese nur noch zu fünfunddreißig Prozent vorhanden war, als das Schiff im Raumdock ankam. Es ist auch ein Wunder, dass die Abschirmungen um die Warp-Kerne gehalten haben, auch wenn sie mit der Constitution nicht mehr mit Warp fliegen konnten. Bei seinem weiteren Gang durch das Schiff sieht er viele Techniker, die an Plasma-Leitungen und Konsolen arbeiten, die sich in wenige stark beschädigten Bereichen befinden. In manchen Bereichen muss Admiral Kromm, wenn er von einem Deck auf das andere will, durch Jeffries-Röhren und Zugänge klettern, wenn es in diesen Bereichen keine Treppen oder Turbolifte mehr gibt, oder es für die Turbolifte noch keine Energie in diesen Sektionen gibt.

Admiral Kromm lässt auf Schiffen der Amazonas-Klasse Treppen einbauen, auch wenn

er sich damit den Spott anderer Ingenieure auf sich gezogen hat. Die Treppen sollten helfen manche Bereiche des Schiffes schneller zu evakuieren, als wie es über Jeffries-Röhren möglich gewesen wäre, wenn die Lifts in diesen Sektionen ausfallen. Die Sternenflotte genauso wie das Büro für modernes Raumschiffdesign haben eingeräumt, dass es in manchen Situationen schneller geht Personen über eine Treppe zu evakuieren, aber deshalb gehören Treppen auf anderen Schiffen der Sternenflotte nicht zur Standardausstattung.

Zum Schluß begibt sich Admiral Kromm auf die Brücke der Constitution, wo er auf Commander Oeverman trifft, der dort den Technikercrews Anweisungen gibt. Das Brücken-Modul scheint die wenigsten Schäden davon getragen zu haben, oder Commander Oeverman's Leute sind hier mit den Reparaturen fast fertig. Ersteres wäre wahrscheinlicher, da dieser Eindruck sich mit den Berichten der Offiziere decken würde, die sich auf der Brücke befunden haben. Commander Oeverman hat noch nicht bemerkt dass sich Admiral Kromm auf der Brücke befindet, da er sich gerade mit einem seiner Techniker unterhält, um ein Problem zu lösen. Auch die anderen Techniker haben ihn noch nicht entdeckt, da sie viel zu viel mit der Reparatur der Systeme beschäftigt sind. Erst als sich Commander Oeverman umdreht, um sich einem anderen Techniker zuzuwenden, der an der Taktischen-Station arbeitet, bemerkt er Admiral Kromm's Anwesenheit. Natürlich wusste Commander Oeverman, dass Admiral Kromm sich die Schäden der Constitution selbst ansehen wollte und einen ersten Bericht von ihm erwartete, darüber wie man mit den Reparaturen voran käme, aber er hat mit ihm erst in einigen Tagen gerechnet. Da man ihm mitgeteilt habe, dass sich der Flottenadmiral verspäten würde. "Admiral Kromm, ich hatte jetzt noch garnicht mit ihrer Inspektion des Schiffes gerechnet, da man mir mitgeteilt hatte sie würden sich um einige Tage verspäten. Und sie würden spätestens in zwei bis drei Tagen mit der Amazonas hier eintreffen," sagt Commander Oeverman und geht auf den Admiral zu, um ihm die Hand zu reichen. "Unser kleiner Umweg in das Boral-System hat mich weniger lange aufgehalten, als ich erwartet hatte, Commander. Wie gehen die Reparaturen an der Constitution voran? Und bis wann wird das Schiff wieder völlig einsatzbereit sein," erwidert Admiral Kromm, ohne weiter auf den Zwischenfall im Boral-System einzugehen, da dies den Commander nicht angeht. "Wir müssen quasi das gesamte Schiff neu aufbauen. Die Strukturellen-Schäden sind gewaltig. In den Bereichen, wo wir die Strukturellen-Schäden nicht mehr beheben konnten, haben wir die beschädigten Module ausgebaut und sie bereits durch neue ersetzt, soweit es sich um Standardmodule gehandelt hat. Wir werden wahrscheinlich für die gesamte Reparatur vierzehn Monate brauchen, bis das Schiff wieder völlig einsatzfähig ist. Da auch die Duro-Tritanium Hülle durch eine völlig neue ersetzt werden muss, aber die Arbeiten im Inneren des Schiffes werden wir in zehn Monaten abgeschlossen haben," berichtet Commander Oeverman. "Wie sieht es mit den Log-Büchern der Constitution aus?" "Die Log-Bücher des Schiffes wurden in den Hauptcomputer des Wartungsdocks überspielt. Sechzig Prozent der Daten sind noch vorhanden. Spezialisten sind dabei die letzten vierzig Prozent wieder herzustellen. Bei den Log-Büchern der Crew sieht es nicht ganz so gut aus. Da konnten nur zweiundvierzig Prozent überspielt werden." "Danke Commander. Ich werde mich nochmal im Bereitschaftsraum des Captain's umsehen und dann das Schiff wieder verlassen. Ach, wissen sie vielleicht, wo sich Captain Alfai zur Zeit auf der Station aufhält?" "Er dürfte sich wohl im Casino auf Deck 246 aufhalten. Er kam gestern erst von einem Testflug wieder zurück," antwortet Commander Oeverman und nimmt von einem Fähnrich ein Padd entgegen. Admiral Kromm begibt sich in den Raum des Captain's, um sich dort nochmal gründlich

umzusehen, bevor er sich mit der Dockkontrolle in Verbindung setzt, damit sie ihn von Bord der Constitution beamen, da er nicht mehr den erschwerlichen Weg durch das Schiff nehmen will.

Admiral Kromm rematerialisiert im Kontrollraum der Wartungsbucht sechszwanzig. Im Kontrollraum befindet sich zur Zeit nur ein Fähnrich, der die Anforderungen der Technikercrews weiter leitet und koordiniert. Admiral Kromm tritt zu ihm an die Station. "Fähnrich, würden Sie Captain Alfai mitteilen, das ich ihn in einer Stunde an Bord der Amazonas, in meinem Raum sprechen möchte." "Ja, Sir!" "Und überspielen sie sämtliche Log-Bücher der Constitution dort hin, auch die Privaten." "Natürlich Sir. Ich werde mich sofort darum kümmern," bestätigt der Fähnrich sofort, da dies für ihn die erste Begegnung mit einem Flottenadmiral war seitdem er der Sternenflotte angehört. Admiral Kromm verlässt den Kontrollraum des Wartungsdocks wieder und begibt sich zurück auf die Amazonas, da er sich darum noch kümmern muss, das der klingonische Gedanken-Admiral in eine Arrest-Zelle auf der Station gebracht wird.

Nachdem Admiral Kromm den Kontrollraum verlassen hat, betritt ihn Lieutenant Commander Otten, er ist der Leitende Offizier für diese Sektion. Er begibt sich zur Kommunikationsstation, wo sich noch der Fähnrich befindet und spricht ihn an. "Fähnrich, was tun sie hier? Diese Daten unterliegen der Geheimhaltung!" "Vor einer Minute war ein Flottenadmiral hier. Er hat mir den Befehl erteilt diese Daten auf sein Schiff zu transkribieren," antwortet der Fähnrich. "Welcher Flottenadmiral? Hat er sich ausgewiesen?" "Nein Sir. Er wurde von der Constitution aus hierher gebeamt. Er sagte nur ich solle Captain Alfai darüber informieren, er solle sich in einer Stunde bei ihm an Bord der U.S.S. Amazonas melden soll und ich ihm diese Daten überspiele," versucht der Fähnrich seinem Vorgesetzten zu erklären. "Die Amazonas? Fähnrich, treten sie zur Seite! Ich werde mich selbst darum kümmern, das Admiral Kromm die Daten bekommt," sagt nun Lieutenant Commander Otten ganz aufgeregt, da man ihm ja mitgeteilt hatte das der Admiral zur Inspektion kommen wollte.

Eine Stunde später an Bord der U.S.S. Amazonas. Admiral Kromm befindet sich in seinem Quartier und geht die Log-Bücher der Constitution Crew durch. Auch wenn nur zweiundvierzig Prozent der Daten gerettet werden konnten handelt es sich immer noch um eine gewaltige Menge. Er hat sich in der zwischenzeit in seiner kleinen Kombüse, die man ihm nachträglich, auf seinen Wunsch hin eingebaut hat, eine Kleinigkeit zum Essen vorbereitet. Er konnte noch nichts entdecken was wirklich von Bedeutung für ihn gewesen wäre. Die Privaten Log-Bücher der Offiziere die er bereits durchgesehen hat, versieht er mit dem Vermerk 'zurück an die Familie übergeben'. Er holt sich noch einen kleinen Obst-Salat aus seiner Kombüse, den er sich für den Nachtschmahl vorbereitet hatte, als der Tür-Summer aktiviert wird. Er stellt den Salat auf seinen Schreibtisch und deaktiviert den Monitor, auf dem sich die Log-Bücher befinden, bevor er die Tür seines Quartiers öffnet.

Captain Luis Alfai betritt das Quartier von Admiral Kromm, als sich die Tür öffnet. Beide begrüßen sich erstmal richtig, da sie sich seit mehreren Jahren nicht mehr gesehen haben. "Luis, komm setzt dich. Kann ich dir irgend etwas anbieten. Vielleicht einen kleinen Happen zu Essen. Ich hatte mir vorhin etwas zubereitet," sagt Admiral Kromm zu ihm. "Ja danke, aber ich habe bereits gegessen. Aber ich nehme einen Johannisbeeren-Saft," entgegnet Luis und setzt sich vor den Schreibtisch des Admiral's, damit er ihm gegenüber sitzt. "Warum wolltest du mich Sprechen, Marco?" "Es geht darum, das du seitdem die Iberia außer Dienst gestellt wurde kein eigenes

Kommando mehr hattest. Ich möchte das du das Kommando über die Constitution übernimmst. Jetzt schon während ihres Wiederaufbaus und später dann, wenn sie wieder in Dienst gestellt ist," beantwortet Marco die Frage von Luis. "Ich übernehme gerne das Kommando über das Schiff während seiner Testphase, aber für immer möchte ich das Kommando nicht übernehmen," entgegnet Luis und wirkt dabei fast etwas gereizt, da er wieder ein eigenes Kommando übernehmen soll. "Du bist ein guter und erfahrener Captain. Beförderungen hast du in den letzten Jahren ja so einige auch zurück gewissen. Wenn du schon unbedingt Captain bleiben willst, dann bewege wieder etwas. Denn wenn du nur hier auf der Station rumsitzt und ab und zu mal einen Testflug durchführst nutzt du mir und der Flotte nicht gerade sehr nützlich. Storm hatte von mir das Kommando über die Constitution erhalten, auf deine Empfehlung hin, da er dein früherer erster Offizier aus der Iberia war. Ich weiß das du wieder in den Sessel willst, sonst hättest du die Sternenflotte verlassen, anstatt Testpilot zu spielen," entfährt es Marco plötzlich, da Luisverhalten ihn auch erzürnt. "Marco, ich werde mir dein Angebot durch den Kopf gehen lassen und du erhältst deine Antwort noch bevor du die Station wieder verlässt,Admiral," erwidert Luis und trinkt seine Johannisbeeren-Saft aus und steht auf, da er die Amazonas wieder verlassen will.

Kapitel 14: 14. Kapitel

Die Tarnung der Kasiopeier arbeitet mit hundert Prozent, als sie unter Warp geht, im Zirak-System. Sie fliegt nun mit einem viertel Impuls nach Zirak III. Mit den Sensoren können sie fünfzehn Schiffe, der Hirogen, in einem Orbit, um Zirak III ausmachen. Die Schiffe der Hirogen sind ebenfalls, wie die Tarnung der Kasiopeier, hundertfünfzig Jahre alt. Keines der sich im Orbit befindlichen Schiffe gehört einer neueren Baureihe der Hirogen-Schiffe an, was man an Bord der Kasiopeier irgendwie merkwürdig findet, da es keinen offensichtlichen Sinn macht, das die Hirogen keines ihrer neueren Schiffe im Zirak-System hat. "Lieutenant Körzdörfer, können Sie mit den Sensoren feststellen, wieviele Hirogen sich auf dem Planeten befinden," fragt Captain Hawks ihn und rutscht dabei in seinem Sessel herum, da seiner Meinung nach dieser Bio-Gen-Anzug nicht gerade sehr bequem ist. "Moment Captain, es gibt einige atmosphärische Interferenzen, in der unteren Stratosphäre, die die Sensoren-Leistung einschränken," antwortet Lieutenant Körzdörfer. "Die Sensoren erkennen nun hundertzwanzig Hirogen auf der Oberfläche, aber wir können nicht feststellen wieviele sich in den Gebäuden befinden, da die Interferenzen einfach zu stark sind. Desweiteren können wir mindestens viertausend weitere Humanoide Lebensformen erkennen, außer den einheimischen Tieren und Insekten. Einige der Personen scheinen der Katastrophe entgangen zu sein und verstecken sich nun in den Wäldern." "Lieutenant Woods, wie weit sind sie mit den Modifikationen an dem Shuttle?" "Der Shuttle ist Einsatzbereit und steht für das Aussenteam in Shuttlehangar eins bereit, Sir," entgegnet Lieutenant Woods und wendet sich wieder den Kontrollen des Maschinenraumes und der holographischen Projektion zu. "Commander Iwanow, stellen sie ein Aussenteam zusammen und begeben Sie sich mit ihm auf den Planeten. Ihre Aufgabe wird sein einige der Überlebenden zu finden und sie ebenfalls mit Bio-Genen-Anzügen auszustatten. Lieutenant Commander Ismer, begeben sie sich mit dem Schiff in einen höheren Orbit um den Planeten." Während dessen begibt sich Commander Iwanow zum Turbolift und weist Lieutenant Commander Ispep, Lieutenant Quuban und Fähnrich Pittelkau an ihn zum Shuttlehangar zu begleiten.

Wie Commander Iwanow den Shuttlehangar mit dem Aussenteam betritt, warten dort schon Doktor Rivers und Fähnrich Boenisch, diese wurden vom Captain aus dem Aussenteam mit zugewiesen. Gemeinsam begeben sie sich an Bord des Shuttles, was von Lieutenant Woods und seinen Leuten, ebenfalls mit einer holographischen Projektionseinheit ausgestattet wurde. An Bord des Shuttles werden dann alle nötigen Vorbereitungen getroffen, damit sie von den Hirogen nicht als feindliches Schiff erkannt werden. Doktor Rivers kümmert sich hingegen um die Bio-Genen-Anzüge des Aussenteams, da sie für den Einsatz auf der Planeten-Oberfläche ein wenig anders Konfiguriert sein müssen, sonst könnten sie eventuell von den Hirogen erkannt werden, falls sie auf dem Planeten einigen begegnen sollten, die von den Sensoren des Schiffes nicht erfaßt wurden.

Die Aussentore des Shuttlehangars, der Kasiopeier öffnen sich, damit der Shuttle starten kann. Der Shuttle verlässt den Shuttlehangar und fliegt nach alten Hirogen-Standard-Manövern zur Planeten-Oberfläche. Das Aussenteam landet den Shuttle etwa sechs Kilometer südöstlich, von den Überresten der Forschungsstation entfernt, auf einer Lichtung. "Sie werden sich in zweier Gruppen aufteilen und sich so auf die Suche nach überlebenden begeben. Wenn Sie Föderationsmitglieder oder andere

Personen, die keine Hirogen sind, entdecken sollten, betäuben Sie sie und bringen sie hierher zum Schiff zurück. Doktor Rivers wird sich dann um sie hier kümmern," instruiert Commander Iwanow das Aussenteam. "Wir können für unsere Suche keine unserer Trikorder verwenden, da diese Hirogen, mit dieser Technik noch nicht vertraut zu sein scheinen. Außerdem verwenden die Hirogen solche Hilfsmittel nicht, wenn sie sich auf der Jagt befinden. Dies wäre alles." Commander Iwanow und Lieutenant Quuban verlassen zuerst den Shuttle und begeben sich von dort aus in Richtung Forschungsstation. Lieutenant Commander Ispen und Fähnrich Boenisch verlassen den Shuttle einige Augenblicke nach ihnen und schlagen sich dann in Richtung Berge durch, um dort nach Überlebenden zu suchen, da in der Datenbank der Sternenflotte steht, das ich in den Bergen einige größere Höhlen befinden, wo man sich gut Schützen kann. Desweiteren stand in der Datenbank, das man vor hatte, in einigen der Höhlen Unterkünften für einen eventuellen Zwischenfall einzurichten, der in der Forschungsstation vorkommen könnte.

An Bord der Kasiopeier hat man versucht einige Gegenstände zur Planeten-Oberfläche zu beamen, aber der Transporter-Fokus wird immer wieder abgelenkt und die Objekte rematerialisieren immer erst nach einigen Minuten wieder, manche weisen auch Merkmale auf, als ob sie bereits Uralt wären. Lieutenant Commander Pertwee und Lieutenant Anastasopulu versuchen mittlerweile die Sensoren und auch den Transporter so zu konfigurieren, damit sie unter diesen besonderen Umständen, mit hundert Prozent arbeiten, da irgend etwas im Zirak-System diese Systeme beeinflusst. "Lieutenant Anastasopulu, wie lange werden sie noch brauchen, bis die Sensoren wieder mit voller Effizienz arbeiten," fragt Captain Hawks sie und tritt zu ihr an die wissenschaftliche Station. "Die Sensoren werden wahrscheinlich in zwei bis drei Stunden wieder voll Einsatzfähig sein, da ich nun zu wissen glaube warum sie gestört werden," antwortet sie, ohne sich von ihrer Station abzuwenden. Captain Hawks aktiviert das Interkom da er auch einen Bericht von Lieutenant Commander Pertwee erwartet. "Lieutenant Commander Pertwee, bis wann wird es uns möglich sein, mit dem Transporter, auch Personen auf den Planeten zu beamen?" Lieutenant Commander Pertwee meldet sich aus dem Haupttransporterraum. "Ich denke dies wird in ein bis zwei Stunden möglich sein, da ich zwar jetzt weiß wie ich die temporäre Divergenz ausgleichen kann, aber noch nicht herausgefunden habe warum der Transporter-Fokus immer wieder von seinem Zielpunkt abweicht, egal ob wir nun unsere Behälter auf die Oberfläche beamen oder sie zurück an Bord beamen. Die Behälter sind schon fast überall im Schiff wieder aufgetaucht." "Gut Commander, vielleicht können wir dann einige Überlebende der Hypokrat und der Constitution an Bord beamen..." "Sir, mehrere Hirogen-Schiffe nähern sich unserer Position," meldet Lieutenant Körzdörfer plötzlich und wendet sich wieder seiner Station zu. "Lieutenant Woods, aktivieren sie die Brücken-Simulation für die Hirogen. Anzüge aktivieren," reagiert Captain Hawks sofort auf die Meldung von Lieutenant Körzdörfer und deaktiviert die Verbindung zum Haupttransporterraum. "Das Führungsschiff der Hirogen ruft uns!" "Auf den Schirm, Fähnrich Vajda," Auf dem Schirm erscheint ein Hirogen, der eine genauso alte Uniform trägt, wie auch das Schiff zu sein scheint, auf dem er sich befindet. "Was machen sie hier," fragt der Alpha Hirogen in einem fordernden Tonfall. Wir sind hergeschickt worden, damit die an Bord befindlichen Junghirogen ihr jagt verhalten verbessern können insbesondere in unwegsamem Gelände," antwortet Captain Hawks ebenfalls sehr energisch, damit der Alpha Hirogen keinen verdacht übt. Daraufhin unterbricht der Alpha-Hirogen wieder die Verbindung zur Kasiopeier, anscheinend aus dem Grund, das die Antwort des Captain

zufriedenstellend war.

Doktor Rivers und Fähnrich Boenisch behandeln schon einige Personen, die von den Suchteams zum Shuttle zurückgebracht wurden. "Doktor, dieser Lieutenant kommt gerade wieder zu sich," sagt Fähnrich Boenisch und verabreicht dem Offizier daraufhin ein Aufbauselativum, damit er wieder zu Kräften kommt. Lieutenant, können sie mich verstehen? Wo war ihr letzter Posten, bevor Sie in den Dschungel gerieten," befragt Doktor Rivers ihn und tritt zu ihm an das Bio-Bett, des Shuttles, die sich zu beiden Seiten im hinteren Teil des Shuttles befinden, da sie für diese Mission dort extra angebracht worden sind. "Wo befinde ich mich hier? Und wer sind sie," fragt der Lieutenant noch ganz benommen. "Sie befinden sich hier an Bord des Shuttles Sarek, der U.S.S. Kasiopeier. Ich bin Doktor Rivers." "Ich bin Lieutenant Rifkin. Ich war an Bord der U.S.S. Hypokrat und gehörte zu einem Aussenteam, das mit Shuttles nach Überlebenden suchen sollte, nachdem dieses Schiff von Spezies 8472 hier abgestürzt ist. Bei dem Absturz ist auch Captain Bodensieck ums Leben gekommen, da er sich zu diesem Zeitpunkt in der Forschungsstation aufgehalten hat," beantwortet Lieutenant Rifkin nun die Frage, die Doktor Rivers zuvor gestellt hatte. "Aber sagen sie mal, von einem Schiff Namens Kasiopeier habe ich noch nie etwas gehört!" Auf die letzte Äußerung von Lieutenant Rifkin achtet Doktor Rivers nicht mehr und gibt Fähnrich Boenisch einige Anweisungen. "Fähnrich, holen sie für Lieutenant Rifkin einen der Bio-Genen-Anzüge." Fähnrich Boenisch reicht Lieutenant Rifkin den Anzug und legt drei weiter auf den Pilotensitz. "Lieutenant, ziehen sie bitte diesen Anzug an. Mit ihm können sie dann, als Hirogen getarnt, den Shuttle wieder verlassen, um mit den anderen nach weiteren überlebenden zu suchen, die sie dann betäuben und hierher bringen," erläutert Doktor Rivers ihm. Nachdem Lieutenant Rifkin den Bio-Genen-Anzug angelegt hat, stimmt Doktor Rivers ihn nur noch auf seinen Träger ab, damit man ihn genauso wenig als nicht Hirogen erkennt, wie die anderen. Kurz darauf fühlt sich Lieutenant Rifkin auch schon wesentlich besser, da nun der Bio-Genen-Anzug seine Vital-Kräfte unterstützt. Ein anderer Offizier, der zur Forschungseinrichtung gehört hat, kam vor Lieutenant Rifkin wieder zu Bewußtsein und ist ebenfalls bereits mit einem der Bio-Genen-Anzüge ausgestattet. "Lieutenant, sie werden mit Lieutenant Brimbel wieder dort hinaus gehen, um weitere Überlebende her zu bringen, damit wir unser Team hier vergrößern können. Brimbel war vorher in der Forschungseinrichtung stationiert," instruiert Fähnrich Boenisch ihn weiter, während sich Doktor Rivers um einen weiteren Überlebenden kümmert, der gerade wieder das Bewußtsein erlangt. Fähnrich Boenisch stattet beide noch mit Hand-Feuerwaffen aus, wie sie auch die Hirogen haben, aber diese können nur betäuben, Danach verlassen die beiden den Shuttle, als Hirogen getarnt.

Commander Iwanow und Lieutenant Quuban nähern sich langsam, in ihrer Tarnung, dem Forschungszentrumskomplex. Von ihrer Position aus können sie sehen, das die Hirogen dort ihr Operationszentrum aufgeschlagen haben. Sie bewegen sich beide noch etwas näher an sie heran und können somit verstehen was zwei von den Hirogen dort besprechen. "Wir konnten von Spezies 8472 immer noch keinen auf diesem Planeten ausfindig machen. Aber diese andere Spezies, die sich auch hier befindet ist sehr interessant. Sie sind sehr einfallsreich, wenn es darum geht sich unserer Jagt zu entziehen. Es ist eine Richtige Herausforderung, aber nur solange man sie jagt, wenn man sie hat geben sie ziemlich schnell auf, bis auf einige wenige." "Das Schiff von Spezies 8472 ist aber hier abgestürzt. Ich möchte um gar keinen Fall diese Beute

aufgeben. Auch wenn wir noch diese anderen haben. Aber was wollen sie hier? Dieser Planet gehört uns. Er liegt in unserem Territorium. Diese haben sich hier niedergelassen, ohne das es von uns bemerkt wurde." Nachdem Commander Iwanow und Lieutenant Quuban dies gehört haben, kehren sie zum Shuttle zurück, um sich mit dem Schiff in Verbindung zu setzen.

Wie Commander Iwanow wieder, zusammen mit Lieutenant Quuban, am Shuttle eintreffen, sehen sie dort bereits fast zwei Dutzend Hirogen. Als Commander Iwanow den Shuttle betritt, kann er sehen wie Doktor Rivers und Fähnrich Boenisch gerade wieder einen der hergebrachten Überlebenden in einen der Bio-Genen-Anzüge stecken. "Doktor Rivers?" Der Doktor dreht sich zu dem Hirogen um, der nun hinter ihm steht. Dieser deaktiviert daraufhin seinen Bio-Genen-Anzug, aber Doktor Rivers hat ihn bereits als Commander Iwanow erkannt, da sich sein Anzug ein wenig von den anderen unterscheidet, damit richtige Hirogen ihn als Beta-Hirogen erkennen können. "Commander Iwanow, gut das sie wieder hier sind. Wir haben nun etwas mehr als zwei Dutzend Überlebender in Bio-Genen-Anzügen dort draußen. Und uns gehen langsam die Bio-Genen-Anzüge aus. Wir haben nur noch sechs dieser Anzüge hier im Shuttle, alle anderen sind bereits in Gebrauch. Würden sie sich mit dem Schiff in Verbindung setzen. Wir werden dann auch weitere Betäubungswaffen brauchen. Die Hirogen die sich zur Zeit vor dem Shuttle aufhalten konnten wir nicht mehr alle mit Betäubungswaffen ausstatten," berichtet Doktor Rivers ihm und wendet sich wieder seinen Patienten zu. In der zwischen Zeit hat sich Fähnrich Boenisch um einen Bolianer gekümmert und ihm geholfen ebenfalls einen Bio-Genen-Anzug zu benutzen.

An Bord der Kasiopeier hat Captain Hawks die holographische Nachbildung einer Hirogenbrücke wieder deaktivieren lassen, als sie vom Aussenteam gerufen werden. "Captain, wir empfangen gerade eine Nachricht von Commander Iwanow. Captain, die Nachricht trifft hier mit einer Verzögerung von fast zwei Minuten ein," meldet Fähnrich Vajda. "Auf den Schirm, Fähnrich." Auf dem Schirm erscheint das Bild von Commander Iwanow in im Hintergrund ist zu erkennen wie sich Doktor Rivers, um mindestens einen Überlebenden kümmert, der vom Aussenteam entdeckt wurde. Da dieser gerade in einen dieser Bio-Genen-Anzüge gesteckt wird. "Commander, was haben sie bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Planeten herausfinden können," fragt Captain Hawks ihn da er weiß, das er auf eine Antwort einige Minuten warten muss, begibt er sich wieder zu seinem Platz und nimmt darin Platz. "Captain, diese Hirogen hier scheine aus einer anderen Zeit oder aus einem anderen Universum zu kommen, denn sie wissen nicht das dieses System nun zum Hoheitsgebiet der Föderation gehört. Sie sind hier hauptsächlich, um auf Spezies 8472 jagt zu machen, da wahrscheinlich das Schiff was auf unsere Forschungseinrichtung gestürzt ist eines ihrer Schiffe war. Desweiteren wurden von unseren Leuten bereits mehrere Überlebende ausfindig gemacht, die von Doktor Rivers behandelt wurden und mit Bio-Genen-Anzügen ausgestattet wurden. Doktor Rivers hätte deshalb gerne noch weitere Anzüge, da ihm diese hier langsam ausgehen. Uns fehlen auch weitere Betäubungswaffen, damit wir die neu gebildeten Teams auch mit Waffen ausstatten können," kommt nun die Antwort von Commander Iwanow. "Ich werde Lieutenant Commander Pertwee darüber informieren, das er ihnen weiteres Material hinunter beamt, sowie die Transporter wieder Richtig arbeiten können. Da dieser von einen temporären Feld und atmophrischen Interferenzen gestört wird. Commander wieviele Überlebende befinden sich zur Zeit bei ihnen in der Nähe des Shuttles," sagt der Captain Hawks und gibt Lieutenant Anastasopulu Anweisung sich zu Lieutenant

Commander Pertwee in den Haupttransporterraum zu begeben. Anstatt, das Commander Iwanow die letzte Frage des Captains beantwortet, macht dies Doktor Rivers. "Wir haben zur Zeit fünfundzwanzig Überlebende in Bio-Genen-Anzügen dort draußen, die nach weiteren Überlebenden der Katastrophe suchen, um sie zum Shuttle zu bringen. Hier im Shuttle befinden sich zur Zeit sechs Überlebende. Bei den Überlebenden handelt es sich bis jetzt aber nur um Föderations-Angehörige. Zivilisten wurden bisher noch keine Entdeckt. Sowie dies der Fall sein sollte, würde ich diese gerne an Bord der Kasiopeier beamen lassen." "Ich werde die Flotte davon in Kenntnis setzen, was sie mir eben mitgeteilt haben und dort Schiffe anfordern, die die Überlebenden an Bord nehmen können," informiert Captain Hawks daraufhin das Aussenteam und beendet dann die Verbindung zum Planeten wieder. "Fährnrich, senden sie eine codierte Nachricht an die Flotte, mit dem Bericht von Commander Iwanow und Doktor Rivers. Desweiteren fordern sie die getarnten Schiffe an, die uns unterstützen sollen, beim Evakuieren der Überlebenden, des Planeten." "Die Nachricht wurde codiert und ist raus, Captain," bestätigt Fähnrich Vajda.

Im Haupttransporterraum arbeitet Lieutenant Commander Pertwee, an den Kontrollen, des Transporterbedienungspultes, als Lieutenant Anastasopulu zu ihm in den Transporterraum kommt. "Lieutenant, kann ich ihnen irgendwie helfen," fragt Lieutenant Commander Pertwee sie, als er sie bemerkt. "Captain Hawks möchte, das ich ihnen helfe den Transporter-Fokus neu auszurichten," antwortet Lieutenant Anastasopulu ihm und begibt sich zu ihm an das Transporter-Pult. "Warum lässt sich eigentlich noch immer kein stabiler Transporter-Fokus auf den Planeten ausrichten. Wir wissen doch nun das sich ein temporäres Feld auf den Planeten und unsere Systeme auswirkt neben den atmosphärischen Interferenzen." "Es liegt daran, wenn ich glaube das eine Problem in den Griff bekommen zu haben entsteht ein neues mit dem Transporter-Fokus. Mittlerweile zerfallen die Proben-Behälter wenigstens nicht wieder zu Staub, da sie beim rematerialisieren über hundert Jahre alt schienen soweit ich das mit den Transporter-Sensoren erfassen konnte. Beim zurückbeamen sind einige, wie schon gesagt zu Staub zerfallen oder sie waren wieder völlig in Ordnung, aber sie sind nicht im Transporterraum rematerialisiert sondern irgendwo anders auf dem Schiff. Beim zurückbeamen wird auch ein Teil des Transporterfokuses zur Oberfläche zurückgeworfen. Bei Frachtgütern hat es noch keine Verdoppelung des Objektes gegeben, aber ich weiß nicht wie sich dieser abgelenkte Strahl auf ein Lebewesen auswirken wird," erklärt Lieutenant Commander Pertwee ihr. Nachdem sie von Lieutenant Commander Pertwee eingehend informiert wurde, nimmt sie ebenfalls einige Einstellungen an den Kontrollen vor. Sie beamen noch mehrere Objekte zur Planeten-Oberfläche hinunter, bevor sie gemeinsam das Problem mit dem Transporter-Fokus in den Griff bekommen. "Commander, ich werde einige von den Bio-Genen-Anzügen holen, da diese dringendst auf dem Planeten gebraucht werden. Lassen sie auch eine Kiste mit Betäubungswaffen herbringen. Wir werden diese Dinge direkt in den Shuttle beamen damit keine anderen Hirogen sie finden können," sagt Lieutenant Anastasopulu und verlässt den Transporterraum, um sich in Frachtraum zwei zu begeben, da dort die Bio-Genen-Anzüge gelagert werden, Lieutenant Commander Pertwee informiert inzwischen Captain Hawks darüber, das der Transporter nun einwandfrei zu funktionieren scheint und sie gleich die Angeforderten Sachen in den Shuttle hinunter beamen werden.

Im Shuttle rematerialisieren die Bio-Genen-Anzüge, die von Doktor Rivers vor eineinhalb Stunden angefordert worden sind und natürlich auch eine Waffen-Kiste,

mit Betäubungswaffen. Die meisten Offiziere, die die Bio-Genen-Anzüge tragen haben sich in einer Ecke der Lichtung zusammengeschlossen, da sie dort von Commander Iwanow neue Instruktionen erhalten. Bei ihnen befindet sich nun auch Doktor Rivers und Fähnrich Boenisch, die somit nicht mit bekommen das bereits weitere Waffen und Bio-Gene-Anzüge in den Shuttle gebeamt wurden. "Alle Offiziere und Zivilisten die wir nun Finden werden mit diesen Sendern ausgestattet," Commander Iwanow hält ein kleines Gerät hoch, was noch nicht mal halb so groß wie ein Kommunikator ist. "Diese Sender können vom Transporter erfaßt werden, um jeden an Bord zu beamen, der ein solches Gerät bei sich trägt. Jeder von ihnen erhält nun einige von diesen Geräten. Sie werden auch weiterhin in zweier Teams auf die Suche nach Überlebenden gehen, wenn sie welche finden, haben Sie sie zu betäuben und mit einem solchen Sender auszustatten, danach werden sie die Personen in den Shuttle bringen damit man sie von dort aus auf das Schiff beamen kann. Sollten Sie aber noch Sicherheitspersonal ausfindig machen werden wir versuchen sie ebenfalls mit diesen Bio-Genen-Anzügen auszustatten und auch mit Betäubungswaffen. Auch Offiziere die mindestens den Rang eines Commanders oder hoher haben, werden wir versuchen entsprechend auszustatten. Dies wäre alles." Doktor Rivers und Fähnrich Boenisch begeben sich wieder zurück in den Shuttle, wo sie die Bio-Genen-Anzüge und die Waffen entdecken, die von der Kasiopeier hinunterbeamen wurden. Doktor Rivers aktiviert sofort seinen Kommunikator, um sich mit Commander Iwanow in Verbindung zu setzen, der bereits mit den anderen wieder auf der Suche nach weiteren Überlebenden ist. "Doktor Rivers an Commander Iwanow." "Ich höre sie Doktor. Was ist los?" "Der Transporter der Kasiopeier scheint wieder Einwandfrei zu funktionieren. Uns wurden die angeforderten Bio-Genen-Anzüge und die Betäubungswaffen hinunterbeamen." "Danke Doktor, ich habe verstanden. Teilen sie dem Schiff mit das wir die weiteren Überlebenden mit Sendern ausstatten, damit man sie vom Schiff aus erfassen und an Bord beamen kann."

Logbuch des Captain's: Sternzeit 52362,7 Was wir bis jetzt herausgefunden haben, scheinen die Hirogen, die sich hier im Zirak-System aufhalten nicht aus dieser Zeit zu stammen. Es spricht alles dafür das diese Hirogen aus einer Zeit stammen, wo das Zirak-System noch nicht zum Gebiet der Föderation gezählt hat. Diese Hirogen scheinen auch noch keinen Kontakt mit anderen Menschen gehabt zu haben, da ihnen unsere Spezies fremd ist. Dies lässt den Schluß zu das diese Hirogen aus einer Zeit vor 2374 stammen.

Wir haben ein Aussenteam mit einem Modifizierten Shuttle auf den Planeten gebracht. Da wir auch feststellen mußten das unsere Transporter durch temporäre Strahlung und atmosphärischen Interferenzen gestört wurden, in einer höheren Umlaufbahn, um den Planeten. Ob und wie sich die temporäre Strahlung auch auf die Transporter der Constitution aus gewirkt haben muss ist uns nicht bekannt, aber die Constitution soll sich in einer Standartumlaufbahn befunden haben. Lieutenant Commander Pertwee und Lieutenant Anastasopulu haben die Rest-Strahlung ausfindig gemacht und die Transporter entsprechend darauf neu ausgerichtet, damit es uns möglich ist Ausrüstung und Personal zu beamen.

Wir hatten mit dem Führungsschiff der Hirogen kurzen Kontakt und der Alpha-Hirogen hat uns unsere Erklärung für unser hier sein bisher abgenommen. In wie weit das Aussenteam unter Commander Iwanow Kontakt zu den Hirogen hatte ist mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht völlig bekannt. Da aber die Bio-Genen-Anzüge es dem Aussenteam erlauben, sich frei unter den Hirogen zu bewegen.

Uns wurde mitgeteilt das das Aussenteam nun weitere Überlebende mit Sendern ausstattet, damit wir sie an Bord beamen können. Einige der Überlebenden die vom Aussenteam bereits gefunden wurden, haben ebenfalls Bio-Gen-Anzüge erhalten und unterstützen nun das Aussenteam, damit sie die Hirogen auf dem Planeten in Gewahrsam nehmen können, sowie genügend Sicherheitspersonal zusammen ist. Ende des Logbuchseintrages. Captain Terence Hawks, kommandierender Offizier U.S.S. Kasiopeier NCC-20000."

"Mister Pertwee, beamen sie die Überlebenden in die Krankenstation und holen sie auch Doktor Rivers zurück an Bord. Fähnrich Boenisch ist völlig ausreichend, um vor Ort medizinische Hilfe zu leisten," teilt Captain Hawks dem Chefsingenieur im Transporterraum mit. "Lieutenant Commander Ispep, sie haben die Brücke ich werde selbst auf den Planeten hinunter beamen."

Auf dem Weg, zum Haupttransporterraum, schließen sich Captain Hawks noch zwei Sicherheitskräfte an die mit ihm zusammen auf den Planeten hinunter beamen werden. Gemeinsam betreten sie die Transporter-Plattform, damit sie von Lieutenant Commander Pertwee auf den Planeten hinunter gebeamt werden können. "Mister Pertwee, Energie," sagt Captain Hawks und im selben Moment aktiviert Lieutenant Commander Pertwee den Transporter und der Captain und die beiden Sicherheitskräfte werden vom Transporter in ihre Moleküle zerlegt und auf den Planeten transferiert.

Der Captain und die beiden Sicherheitskräfte rematerialisieren auf dem Planeten, im Shuttle der Kasiopeier, direkt hinter dem Piloten-Sessel. Sie aktivieren sofort ihre Bio-Gen-Anzüge, bevor sie den Shuttle verlassen. Wie Captain Hawks mit den beiden Sicherheitskräften den Shuttle verlässt befinden sich einige Hirogen, in kleinen Gruppen vor dem Shuttle und unterhalten sich angeregt.

Einer der Hirogen entdeckt, wie die drei den Shuttle verlassen und geht sofort auf sie zu, um sie anzusprechen. "Alpha, gut das sie da sind," sagt der Hirogen zu den dreien die eben aus dem Shuttle gekommen sind. Captain Hawks erkennt bei dem Hirogen die Stimme von Fähnrich Pittelkau. "Teilen sie dem Arzt mit, das er auf das Schiff zurückkehren soll und auch sämtliche Verletzten, die sich mittlerweile im Shuttle befinden. Die Transporter arbeiten nun einwandfrei und es ist möglich Personen wieder auf das Schiff zu beamen," sagt Captain Hawks zu dem Hirogen. "Natürlich Alpha! Beta erwartet sie dort drüben," erwidert Fähnrich Pittelkau und deutet auf eine der beiden Gruppen die sich auf der Lichtung befinden. Captain Hawks weist die beiden Sicherheits-Offiziere an, am Rand der Lichtung in Position zu gehen, bevor er sich zu Commander Iwanow begibt, um mit ihm das weitere vorgehen zu besprechen, da nicht alle Personen, die sich hier auf dem Planeten befinden, an Bord der Kasiopeier gebracht werden können und sie auch nicht genügend der Bio-Gen-Anzüge haben, um jeden Un- und Leichtverletzten damit auszurüsten. Captain Hawks und Commander Iwanow begeben sich zurück in den Shuttle, damit sie dort in Ruhe miteinander Reden können. Als sie den Shuttle wieder betreten sehen sie gerade noch wie sich der Transporter-Fokus auflöst, in dem Doktor Rivers und zwei verletzte an Bord der Kasiopeier gebeamt worden sind. Fähnrich Boenisch bereitet inzwischen die nächsten drei Verletzten vor, damit sie auch an Bord der Kasiopeier gebracht werden können.

Captain Hawks und Commander Iwanow begeben sich ins Cockpit, des Shuttles, da sich im hinteren Teil noch einige verletzte befinden. Captain Hawks setzt sich in den

Piloten-Sessel und Commander Iwanow in den Sessel der Wissenschafts-Station. "Commander, wir müssen unser jetziges Vorgehen ändern. So wie es momentan hier auf dem Planeten läuft sind die Resourcen des Schiffes schnell erschöpft. Auch wenn es unser Ziel ist so viele Personen wie möglich von dem Planeten zu evakuieren, steht unserem Schiff nicht diese große Kapazität zur Verfügung, wie den Schiffen die in einigen Tagen hier eintreffen werden," sagt Captain Hawks zu ihm. "Wieviele überlebende tragen momentan diese Bio-Genen-Anzüge?" "Momentan sind es etwa fünfzig. Was haben sie vor Captain," entgegnet Commander Iwanow. "Wir müssen die Hirogen die sich hier auf dem Planeten befinden Gefangen nehmen, damit sie mit einem Kreuzer zurück in das Hirogen-Gebiet gebracht werden können, um dort ihrem Volk zu übergeben. Wir benötigen dazu aber noch einige Leute mehr. Dazu möchte ich aber keine Besatzungsmitglieder der Kasiopeier herunter beamen lassen. Ich werde vom Schiff weitere hundert Anzüge herunter beamen lassen. Fähnrich Vadja soll dem Oberkommando mitteilen das wir wahrscheinlich noch weitere Schiffe brauchen werden, als die das Oberkommando bereits für diese Mission abgestellt hat. Admiral Kromm hat mir zur Erfüllung dieser Mission schließlich frei Hand gelassen und ihm ist jedes Mittel recht, das wir einsetzen, um diese Mission zu einem Erfolg zu führen," bei diesen Worten legt Captain Hawks eine Hand auf seinen Phaser.

Kapitel 15: 15. Kapitel

Admiral Kromm hält Captain Alfai an der zur von seinem Quartier nochmal zurück bevor er es verlassen kann. "Luis, übernimm das Kommando über die Constitution und beweg wieder etwas." "Admiral, ich muss mir ihr Angebot erst einmal einige Tagen durch den Kopf gehen lassen, bevor ich mich Entscheide, ob ich das Kommando über die Constitution übernehme," entgegnet Alfai nochmal und verlässt nun endgültig das Quartier des Admirals. In diesem Moment meldet sich Commander Luigi, über Interkom, von der Brücke, da er dort mit einigen Technikern einige der noch immer auftretenden Fehlfunktionen zu beheben. "Admiral Kromm, wir haben gerade eine verschlüsselte Nachricht der Kasiopeier empfangen. Sie ist mit der Prioritäts-Stufe eins versehen. Soll ich die Nachricht zu ihnen in ihr Quartier durch stellen?" "Ja, Commander," bestätigt Admiral Kromm und wirft einen Blick auf Captain Alfai, der immer noch an der Tür des Quartiers steht, um es zu verlassen. Admiral Kromm deaktiviert das Interkom wieder und aktiviert den Wand-Bildschirm hinter seinem Schreibtisch. "Captain, sie können ruhig noch bleiben und sich die Nachricht mit ansehen," wendet sich Admiral Kromm erneut an Captain Alfai. Auf dem Wandschirm erscheint zuerst nur das Logo, der Sternenflotte, bis Admiral Kromm seine Persönliche Idifikation vom Computer überprüfen lassen hat. Nachdem der Computer die Bestätigung gegeben hat, erscheint unter dem Flotten-Symbol nur die Bezeichnung der Kasiopeier, da es sich bei der Nachricht nur um eine Audioübertragung handelt. "Vorläufiger Bericht an die Flotte von Captain Terence Hawks, kommandierender Offizier der U.S.S. Kasiopeier NCC-20000. Wir haben bereits mehre Überlebenden auf dem Planeten ausfindig gemacht. Fünfzig von ihnen wurden von uns bereits mit Bio-Genen-Anzügen ausgestattet. Und mehr als hundert wurden bereits auf die Kasiopeier gebracht. Neben den Schiffen, die die Flotte bereits abgestellt hat, um weitere Überlebende des Planeten an Bord zu nehmen, werden noch einige mehr benötigt. Wir wollen die Hirogen die sich auf dem Planeten befinden gefangen nehmen und sie zurück in das Gebiet der Hirogen schaffen, auch wenn wir annehmen müssen das diese Hirogen aus einem anderen Jahrhundert stammen, da sie vor diesem Zusammentreffen noch keinen Kontakt zur menschlichen Spezies hatten. Da wir mit den Sensoren auch eine Rest-Strahlung entdeckt haben, die von einer temporalen Verzerrung ausgehen, die aber bereits wieder fast verschwunden ist. Diese Strahlung hat sich auch auf unseren Transporter aus gewirkt, aber unsere Ingenieure haben dieses Problem mittlerweile wieder behoben. Ende der Nachricht." Der Wandschirm wird wieder dunkel an Stelle des Flotten-Symbols erscheint nun wieder ein Bild der Amazonas, wie sie aus der Korona einer Sonne auftaucht. "Captain, ich erwarte ihre Entscheidung dann in den nächsten Tagen. Sie können nun gehen und sich wieder ihren Aufgaben zuwenden," sagt Admiral Kromm, als er sich vom Wandschirm wieder abwendet. Captain Alfai verlässt auch daraufhin das Quartier des Admirals. Admiral Kromm hingegen setzt sich mit Deep Space 96, nahe der romulanischen Grenze in Verbindung, wo die U.S.S. Sepet und die U.S.S. Malites auf ihre weiteren Befehle warten. Auch die U.S.S. Fontane befindet sich seit einigen Tagen dort, nachdem sie auf Deep Space 795 war, um einige ihrer neuen Crewmitglieder an Bord zu nehmen, bevor Admiral Kromm ihr den Befehl erteilt ebenfalls nach Deep Space 96 zufliegen und dort noch die restlichen Crewmitglieder an Bord zunehmen. Einige dieser restlichen Crewmitglieder gehörten vorher zur

Besatzung der U.S.S. Constitution, da sich ein Großteil der überlebenden Crewmitglieder der Constitution dort befinden. Die Fontane sollte ja dann sowieso der Kasiopeier in größerem Abstand folgen. "Admiral Kromm für Deep Space 96. Teilen sie den Kommandanten der Schiffe Sepet, Malites und Fontane mit, das sie sich mit aktivierter Tarnung ins Zirak-System begeben sollen, um dort die Überlebenden an Bord zu nehmen, die dort bereits von der U.S.S. Kasiopeier ausfindig gemacht wurden. Kromm Ende. Ober-Befehlshaber der Flotte."

Später am Abend begibt sich Admiral Kromm wieder an Bord der Station, da er mit einigen seiner Crewmitglieder zum Abendessen verabredet ist.

Im Boral-System, an Bord der U.S.S. Methusalem. "Captain, die Reperaturen am Antrieb sind abgeschlossen. Impuls und Warp stehen uns wieder zur Verfügung, aber maximal nur Warp sechs, mehr war unter diesen Bedingungen einfach nicht zu machen. Die Sensoren werden in höchstens acht Stunden wieder völlig einsatzbereit sein," meldet Commander Cutter, aus dem Maschinenraum. "Danke, Commander," bestätigt Captain El Fatar. "Wann wird die U.S.S. Vulkan hier eintreffen?" "Sie wird in vier Stunden, zusammen mit einem Schiff der Tug-Klasse hier eintreffen, Sir," meldet Lieutenant Pomet von der Kommunikations-Station, dem Captain. "So wie die Vulkan, hier in diesem Sektor eintrifft, sollen unsere Leute von der Fitzpatrick zurück an Bord kommen. Commander To'nip, sie haben die Brücke, ich werde mich mit einem Shuttle zum Planeten begeben, um dort einige Sensoren-Messungen durch zu führen." "Captain, hat ihnen Admiral Kromm nicht den Befehl erteilt, keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen," entgegnet Commander To'nip und wendet sich dabei Captain El Fatar zu, der bereits auf dem Weg zum Turbolift ist. "Commander, Admiral Kromm hatte gar keine Zeit für mich, als ich an Bord der Amazonas war. Ich habe nur mit seinem ersten Offizier und dem Sicherheits-Chef gesprochen," erwidert Captain El Fatar und betritt die Kabine des Turbolifts.

An Bord der Fitzpatrick laufen alle Arbeiten so weiter, als ob es den Angriff des klingonischen Kreuzers Rek'tor, vor einigen Stunden überhaupt nicht gegeben hätte, da die Crew von Captain Mengel entsprechend instruiert wurde, nachdem Admiral Kromm mit ihr ein kurzes Gespräch geführt hatte, wie er sich im System befand. "Captain, wir registrieren gerade, das ein Shuttle der Methusalem gerade in Richtung Planeten gestartet ist," meldet Commander Terl von seiner Station. "Erfassen Sie den Shuttle mit einem Traktorstrahl und bringen es an Bord," erteilt Captain Mengel ihren Befehl und wendet sich dabei an Lieutenant Sipuk. "Der Shuttle befindet sich bereits außer Reichweite unseres Traktorstrahles. Ich bereite den Start eines unserer eigenen Shuttles vor, um den Shuttle der Methusalem noch vor der Planeten-Oberfläche abzufangen," entgegnet Lieutenant Sipuk und verlässt zusammen mit Fähnrich Vertan die Brücke.

Der Shuttle Fidibus, der U.S.S. Fitzpatrick, folgt dem Shuttle der U.S.S. Methusalem zur anderen Seite des Planeten. "Fähnrich, bereiten Sie den Einsatz des Traktorstrahles vor," weist Lieutenant Sipuk ihn an. "Aye Sir," antwortet Fähnrich Vertan und nimmt die nötigen Einstellungen an seinen Konsolen vor. Der Shuttle Fidibus nähert sich dem Shuttle Leonardo, der Methusalem, bis auf zwanzig Tausend Kilometer, bevor es den Traktorstrahl einsetzen kann. Bei der Aktivierung des Traktorstrahls werden beide Shuttles leicht erschüttert, da sie sich dem Planeten schon sehr stark angenähert haben und es in der Ionosphäre zu Interferenzen kommt. "Wir haben den Shuttle und kehren mit ihm zum Schiff zurück," meldet Lieutenant

Sipuk der Fitzpatrick.

Captain Mengel und Commander Terl warten bereits im Hauptshuttle-Hangar, als die beiden Shuttles zurück an Bord kommen. Captain Mengel hat darauf verzichtet weiteres Sicherheits-Personal in den Hauptshuttle-Hangar zu beordern, da sie es nicht für nötig hielt weitere Sicherheitskräfte dafür einzusetzen. Beide Shuttles werden direkt nebeneinander, vom Shuttlekontrollraum aus, im Hangar positioniert. Lieutenant Sipuk und Fähnrich Vertan verlassen beide den Shuttle und begeben sich zusammen mit Captain Mengel und Commander Terl zum Shuttle Leonardo hinüber. Lieutenant Sipuk gibt von außen an dem Shuttle, über einen externen Zugang einen Code ein damit er den Shuttle auch von außen öffnen kann. Während Lieutenant Sipuk dies tut, richtet Fähnrich Vertan seinen Phaser auf das Schott des Shuttles. In dem Moment, wie sich das Schott öffnet, tritt Lieutenant Sipuk einen Schritt zurück und nimmt ebenfalls seinen Phaser zur Hand. Nun begibt er sich zusammen mit Captain Mengel und Commander Terl an Bord des Shuttle, wo sie Captain El Fatar entdecken. Captain El Fatar sitzt an der Steuer-Kontrolle und wendet sich dann Captain Mengel zu, als Sie gemeinsam mit den anderen den Shuttle betritt. "Captain El Fatar, ich muß sie hiermit unter Arrest stellen, bis das Schiff Vulkan hier eintrifft, zusammen mit dem Schlepp-Schiff der Tug-Klasse, da sie gegen den Befehl eines vorgesetzten Offiziers verstoßen haben," sagt Captain Mengel und deutet Lieutenant Sipuk an, das er Captain El Fatar in eine Arrest-Zelle bringen soll.

Zur gleichen Zeit, im Dschungel auf Zirak III, befinden sich bereits über achtzig Föderations-Angehörige in Bio-Genen-Anzügen, die alle als Hirogen getarnt sind. "Wir werden vier Gruppen bilden und uns so dem Zentral-Labor nähern. Alle Hirogen, die ihnen auf dem Weg dorthin begegnen werden, sind zu betäuben und in eine der Höhlen zu bringen, hier am Ost-Hang der Bergkette," sagt Captain Hawks und deutet dabei auf eine der Karten, die auf einem der Monitore, im Cockpit des Shuttles zu sehen sind. Um ihn herum stehen die Commander, die die einzelnen Gruppen anführen sollen. Auch er selbst wird eine der vier Gruppen führen. "Wir werden uns von vier Seiten dem Zentral-Labor nähern. Während wir uns dem Zentral-Labor nähern, wird ein kleiner Trupp, von vier bis fünf Mann, sich zu der Bergkette begeben, um dort vor den Höhlen einige sechzig Millionen Gigahertz Kraftfeld-Generatoren zu installieren. Ich werde diese vom Schiff herunter beamen lassen." "Was ist, wenn die Hirogen die Kraftfelder orten," fragt einer der Commander. "Es befinden sich bereits starke Föderations-Verbände auf dem Weg hierher, diese werden die Kasiopeier unterstützen. Desweiteren haben wir noch einen Trumpf im Ärmel," entgegnet Captain Hawks und bittet nun die Commander den Shuttle zu verlassen, damit er sich mit der Kasiopeier in Verbindung setzen kann. Die drei Commander verlassen den Shuttle und begeben sich nun zu ihren Gruppen, die sie bereits vor dieser Besprechung zusammen gestellt haben, um dann gleich aufzubrechen.

Captain Hawks setzt sich inzwischen mit der Kasiopeier in Verbindung. "Captain Hawks an die Kasiopeier, hören sie mich." „Ja, Captain," antwortet Fähnrich Vадja ihm. "Fähnrich, ich muß dringendst mit Lieutenant Commander Ispep sprechen." "Captain, hier ist Lieutenant Commander Ispep, wie kann ich ihnen Helfen Sir!" "Commander beamen sie vier sechzig Millionen Gigahertz Kraftfeld-Generatoren zu uns herunter. Wir werden hier auf dem Planeten nun zur Offensive übergehen. Fliegen sie hingegen mit der Kasiopeier auf die Rückseite des Planeten und ändern die holographische Tarnung des Schiffes, in die eines Borg-Kubuses," weist Captain Hawks ihn an, bevor er die Verbindung zum Schiff wieder unterbricht. Danach verlässt er ebenfalls den

Shuttle und begibt sich zu seiner eigenen Gruppe von Soldaten. Bei ihnen befinden sich auch die Hand voll Offiziere, die mit den Kraftfeld-Generatoren, zu den Höhlen am Ost-Hang, der Bergkette nordwestlich von der Lichtung, auf der sie sich befinden begeben sollen. Der Trupp besteht aus drei Technikern und zwei Sicherheitskräften, diese werden sich nun mit den Kraftfeld-Generatoren zu den Höhlen begeben, die vorher von Captain Hawks und einem der Commander ausgewählt wurde. Dort werden sie Generatoren aufbauen und sie in Betrieb nehmen, damit sie dort dann die betäubten Hirogen einsperren können, da Captain Hawks keinen der Hirogen töten will, auch wenn der Befehl von Admiral Kromm dies erlauben würde. Captain Hawks hat extra nur maximal fünf Leute für diese Aufgabe ausgewählt, da er so wenig Leute wie möglich dafür Abstellen wollte, da er die Meisten für den Angriff auf das Zentral-Labor brauchen wird. Nachdem der kleine Trupp die Kraftfeld-Generatoren aus dem Shuttle geholt hat, begibt er sich auch auf den Weg zu den Höhlen. Captain Hawks Gruppe verlässt kurz darauf auch die Lichtung und macht sich mit ihnen auf den Weg zum Zentral-Labor. Bei dem Shuttle bleibt nur eine Wache von zwei Offizieren zurück.

Auf dem Weg zum Zentral-Labor denkt Captain Hawks über seine Taktik nach. Ist meine Entscheidung in Bezug auf unser Vorgehen richtig. Und wird Admiral Kromm uns genügend Schiffe schicken, damit diese die Überlebenden des Planeten an Bord nehmen. Was werden wir dann mit den Gefangen genommenen Hirogen tun. Wir können sie weder hier auf dem Planeten lassen, noch sie in ein Gefängnis der Föderation bringen. Und es wird schwierig werden sie an die heutige Zeit anzupassen. Ich hoffe auch ,das es kein Fehler von mir war, das ich dem Schiff mitgeteilt habe, sie sollen sich nun, für den Angriff, als Borg-Kubus tarnen. Da mir nicht bekannt ist, wann die Hirogen wirklich das erste mal auf die Borg getroffen sind. Was mir auch große Sorgen bereitet, ist wenn die anderen Föderations-Schiffe hier eintreffen. So wie mir es von Admiral Kromm mitgeteilt wurde, sind auch unsere eigenen Schiffe nicht in der Lage zu erkennen, bei welchem Schiff es sich um die Kasiopeier handelt, ich hoffe Lieutenant Commander Ispep findet einen Weg sich mit unseren Schiffen in Verbindung zu setzen, da die Sensoren der Kasiopeier auch andere getarnte Schiffe orten kann.

Irgendwo an der Grenze des romulanischen Reiches, an Bord der U.S.S. Fontane. Captain Maryweather sitzt im Sessel des Captain's, was für ihn natürlich noch etwas ungewohnt ist, und sieht auf den Hauptschirm. Auf dem Schirm sind die Schiffe Malites und Sepet zu sehen, da noch keines der Schiffe ihre Interphasen-Tarnung aktiviert hat. Captain Maryweather hat sich dafür entschieden die Tarnung erst zu aktivieren, wenn die Schiffe das Xob-System hinter sich gelassen haben, da sie von dort aus nur noch einige Stunden brauchen werden, bis sie das Zirak-System erreichen. "Commander Smith, teilen sie den anderen Schiffen mit das wir zwar unsere Tarnung aktivieren werden, aber nicht unsere Schilde. Dies können wir erst tun, wenn wir alle Überlebenden von der Planeten-Oberfläche an Bord haben. Und wie weit sind eigentlich die Techniker mit den Transportern," sagt Captain Maryweather zu seinem ersten Offizier. Dieser sitzt an der wissenschaftlichen Station und überwacht eines seiner Experimente, das zur Zeit in einem der Labor an Bord des Schiffes durch geführt wird. Er ist etwas überrascht, als er von Captain Maryweather, wegen des Transporters und der Aktivierung der Tarnung angesprochen wird. "Ja, Captain! Entschuldigen sie Sir, ich war gerade etwas abgelenkt. Ich werde die anderen Schiffe sofort informieren. Die Transporter sollten eigentlich bereits von den Technikern fertig umgerüstet sein, es kann nicht mehr all zu lange dauern, bis sich

Lieutenant Kilgus bei uns meldet," antwortet Commander Smith und wendet sich an die Kommunikations-Station, da dem Schiff immer noch kein Kommunikations- und Waffen-Offizier zugeteilt werden konnte.

Während dessen an Bord der Kasiopeier. Lieutenant Commander Ispep trifft die letzten Vorbereitungen, bevor er mit der Kasiopeier den Orbit um Zirak III verlässt. "Lieutenant Woods, was machen unsere Truppenbewegungen auf der Oberfläche," fragt Lieutenant Commander Ispep ihn. Lieutenant Woods wendet sich von seiner Konsole ab, bevor er dem Lieutenant Commander antwortet. "Die Sensoren haben gerade erfaßt, das sich die letzten beiden Gruppen von der Lichtung entfernt haben. Die größere Gruppe ist in Richtung Zentral-Labor unterwegs und die kleiner Gruppe bewegt sich in Richtung Bergkette. Sie werden dort wahrscheinlich in drei bis vier Stunden eintreffen." "Danke Lieutenant. Lieutenant Anastasopulu bereiten sie zusammen mit Lieutenant Woods alles vor, damit wir die Tarnung des Schiffes in einen Borg-Kubus ändern können und auch die Bio-Genen-Anzüge dafür angepaßt werden können. Lieutenant Ismer bereiten sie alles vor damit wir die Umlaufbahn des Planeten verlassen können," sagt Lieutenant Commander Ispep und wendet sich danach an Fähnrich Vajda an der Kommunikations-Station. "Fähnrich, bereiten sie den Universal-Übersetzer so vor, falls die Hirogen uns rufen, damit ich ihnen mit der Stimme des Captains antworten kann." "Natürlich Sir. Ich mache mich sofort an die Arbeit," entgegnet Fähnrich Vajda und nimmt die entsprechenden Änderungen an der Kommunikations-Station vor. Lieutenant Commander Ispep bittet inzwischen Lieutenant Ismer mit ihm zusammen in den Bereitschaftsraum zu kommen, da er mit ihr den Kurs festlegen will, wie sie sich von dem Planeten entfernen und durch einen Transwarp-Sprung wieder hinter dem Planeten auftauchen sollen, aber diesmal als Borg-Kubus getarnt. Lieutenant Commander Pertwee hat dem Captain versichert, das es nun möglich sei, ein größeres Objekt mit den Holo-Emitern darzustellen, auch wenn das Schiff mit Transwarp fliegen würde.

Zu dieser Besprechung mit Lieutenant Ismer, ist auch Lieutenant Commander Pertwee erschienen, da Lieutenant Commander Ispep ihn dabei haben wollte. Auf einem Schirm im Besprechungsraum hat Lieutenant Commander Ispep eine Sternenkarte dieses Systems aufgerufen, um Lieutenant Ismer und Lieutenant Commander Pertwee sein vorgehen zu erläutern. "Lieutenant, ich möchte das Sie einen Kurs in Richtung Zirak VIII setzten und hinter einem der Monde des Planeten mit dem Schiff in Deckung gehen, damit wir von dort aus unseren neuen Anflug auf Zirak III beginnen können. Mister Pertwee, so wie wir mit dem Schiff außer Sensoren-Reichweite der Hirogen sein werden, möchte ich das Sie die Holo-Emitter remodulieren, damit es uns möglich ist, die Tarnung sofort zu ändern," sagt Lieutenant Commander Ispep und sieht dabei die beiden Offiziere an. "Sir, dürfte ich vorschlagen, das wir das Zirak-System vier Lichtjahren hinter uns lassen, damit wir erst noch einen Test durchführen können. In den Simulationen haben die Systeme zwar immer mit hundert Prozent gearbeitet, aber ich weiß nicht wie die Systeme reagieren werden, wenn wir sie wirklich einer solchen Last aussetzen," entgegnet Lieutenant Commander Pertwee und reicht Lieutenant Commander Ispep einige Padd's. Er sieht sich die Padd's in aller Ruhe an bevor er wieder das Wort ergreift. "Mister Pertwee, ich stimme ihrem Vorschlag zu. Lieutenant Ismer, sind sie auch mit dem Vorschlag des Commanders einverstanden." "Ja, Sir. So habe ich auch die Gelegenheit, einige Manöver zu versuchen, die Captain Hawks mit mir zusammen durchgesprochen hat, bevor er selbst auf den Planeten hinunter gebeamt ist," setzt sie hinzu. Lieutenant

Commander Ispep ist die Meinung von Lieutenant Ismer sehr wichtig, da sie schließlich der zweite Offizier des Schiffes ist. Er hat nur das Kommando über das Schiff erhalten, da er im Rang höher ist und sich gerade auf der Brücke aufgehalten hat. Aber auch seine größere Erfahrung, in Kampfhandlungen, spielte für den Captain eine Rolle, gerade ihm das Kommando zu übergeben. "Gut, das wäre alles. Wir werden die Umlaufbahn des Planeten in zwanzig Minuten verlassen. Begeben sie sich wieder auf ihre Stationen," sagt Lieutenant Commander Ispep und verlässt mit den beiden Offizieren wieder den Besprechungsraum. Lieutenant Commander Pertwee begibt sich wieder in den Hauptmaschinenraum, um dort die letzten Vorbereitungen zu treffen, bevor sie den Planeten verlassen.

Auf Starbase 974, in einem entlegenen Teil der Raumstation, wird die Militär-Gerichtsverhandlung, gegen den klingonischen Gedanken-Admiral Emwartas vorbereitet. Admiral Kromm hatte bei dem Abendessen, des vergangenen Tages einige Offiziere der Station getroffen, die er mit diesen Vorbereitungen beauftragt hat, da er die Verhandlung unter Ausschluß, der offiziellen Vertreter der Sternenflotte führen will. Es werden nur einige, von ihm vorher ausgewählte Offiziere, an dieser Verhandlung teilnehmen. Der klingonische Admiral sitzt hingegen in einer Hochsicherheits-Zelle der Station und wartet dort auf seine bevorstehende Verhandlung, vor diesem Militär-Gericht der Sternenflotte. Obwohl er weiß, das es eigentlich unmöglich ist, das Admiral Kromm nicht den Vorsitz dieser Verhandlung haben wird, hofft er darauf, das die Föderation endlich hinter das doppelte Spiel, des Admirals kommen wird und er doch noch zu seiner Rache bekommt.

Im Orbit um Zirak III, an Bord der U.S.S. Kasiopeier. "Lieutenant Ismer, machen sie sich bereit die Umlaufbahn des Planeten zu verlassen. Setzen sie einen Kurs, um das Zirak-System zu verlassen. Lieutenant Körzdörfer und Fähnrich Vajda, achten sie auf Schiffe die sich unserer Position nähern und versuchen uns zu rufen," teilt Lieutenant Commander Ispep seinen Befehl mit. Lieutenant Ismer gibt inzwischen, den vorher festgelegten Kurs ein und wartet darauf, bis Lieutenant Commander Ispep ihr den letzten Befehl gibt. Auf der Brücke herrscht nun absolute Stille, da sich nun alle voll auf ihre Aufgaben konzentrieren. "Lieutenant, Energie!" Lieutenant Ismer verlässt die Umlaufbahn des Planeten, nur mit Steuerdüsen, da es noch auffälliger wäre, wenn sie den Planeten mit Impulskraft verlassen würden. Aber auch dieses Manöver bleibt von den Hirogen nicht unbeobachtet und so wie es Lieutenant Commander Ispep geahnt hat, werden sie auch von einem der Hirogen-Schiffe gerufen. Da es sich ganz in ihrer Nähe befunden hat. "Lieutenant Woods, aktivieren sie sofort die Brücken-Tarnung. An alle, die Bio-Genen-Anzüge sind sofort auf dem gesamten Schiff zu aktivieren," teilt Lieutenant Commander Ispep über das Interkom der Crew mit. "Fähnrich Vajda, stellen Sie die Nachricht des Hirogen-Schiffs durch!" "Ja, Sir," bestätigt Fähnrich Vajda und verschwindet hinter einer holographischen Projektion, auf der Brücke. Auf dem Hauptschirm erscheint ein Alpha-Hirogen, der sich langsam zu Schirm hin dreht. Da erkennt Lieutenant Commander Ispep ihn als den Hirogen, der sie schon vor zwei Tagen gerufen hat, nun muß er hoffen, das dieser Hirogen auch mit seiner Begründung zufrieden ist, weshalb sie den Planeten wieder verlassen. "Wo wollen sie hin," fragt der Alpha-Hirogen. "Unsere Jagt auf dem Planeten ist noch nicht vorbei." "Wir haben eine verschlüsselte Nachricht von der Heimatwelt empfangen, darin wurde uns mitgeteilt wir sollen noch weitere Jüngere hierher bringen, die sich an der Jagt beteiligen sollen, da man in der Heimat sehr darüber überrascht war, wie

Interessant es ist, diese Beute zu jagen," erwidert Lieutenant Commander Ispep, dem Alpha-Hirogen. "Warum wird von der Heimatwelt kein anderes Schiff hierher geschickt," fragt der Alpha-Hirogen, nun doch mit spürbarem Mißtrauen. "Unser Schiff, ist zur Zeit das einzige Schiff auf dem sich nur junge Hirogen befinden und nicht an einer aktiven Jagt beteiligt ist. Alle anderen Schiffe befinden sich zur Zeit auf der Jagt und sind sehr viel weiter weg, als wie wir es sind," entgegnet Lieutenant Commander Ispep und will die Verbindung von seinem Platz aus schon unterbrechen, als sich der Alpha-Hirogen nochmal zu Wort meldet. "Eines unserer Schiffe wird sie zur Heimatwelt begleiten." Mit dieser Antwort hat Lieutenant Commander Ispep nicht gerechnet und muss nun den Plan etwas abändern, da er nicht mehr so durchzuführen ist, wie man hin festgelegt hat. "Alpha, ich bin mit ihrem Vorschlag einverstanden," erwidert Lieutenant Commander Ispep und versucht an der Reaktion des Hirogen herauszufinden, ob er seinen Bluff nicht durchschaut hat. Jedenfalls beendet der Alpha-Hirogen die Verbindung zur Kasiopeier und das Bild wird wieder durch einen Teil Ausschnitt des Planeten ersetzt, in dessen Hintergrund einige der Hirogen-Schiffe zu sehen sind. Die Kasiopeier setzt ihr Manöver vorerst so fort, wie man es geplant hat, jedenfalls so lange, bis sie sich einige Kilometer von dem Planeten entfernt haben und mit ihnen auch das Begleit-Schiff der Hirogen. "Lieutenant Ismer, ändern sie den Kurs so, das wir nahe an Zirak IV vorbei fliegen müssen. Lieutenant Woods bereiten sie den Abschluß, einiger Micro-Torpedos, auf das Hirogen-Schiff vor," sagt er und setzt sich mit dem Hauptmaschinenraum in Verbindung. "Lieutenant Commander Pertwee, können sie vom Maschinenraum aus eine Explosion erzeugen, die den Anschein erweckt, wir wären zusammen mit unserem Begleit-Schiff zerstört worden, durch Micro-Meteoriden. Wir fliegen dafür sehr nahe an Zirak IV heran. Das Schiff soll exakt in dem Moment die Schilde und die Interphasen-Tarnung aktivieren, in dem auch die Explosion geschieht." "Ich werde einige Minuten für die Vorbereitungen brauchen. Wann werden wir nahe genug an Zirak IV sein," erwidert der Chef-Ingenieur aus dem Maschinenraum. "Wir werden in zehn Minuten die höchste Annäherung an den Planeten haben," antwortet Lieutenant Ismer ihm. Auch Lieutenant Woods übermittelt seine Daten in den Maschinenraum, damit die Taktik von Lieutenant Commander Ispep Reibungslos funktioniert. Daran hat auf der Brücke auch niemand einen Zweifel, selbst wenn die Hirogen ihre Schilde noch aktivieren würden. Die Micro-Torpedos haben keine Schwierigkeiten, die Schilde des Hirogen-Schiffes zu durch dringen. Die Ablenkschilde des Torpedowerfers sind so konzipiert, das die Hirogen mit ihren Sensoren nicht feststellen können, ob die Kasiopeier nun ihre Waffen-Systeme aktiviert hat oder nicht. In einem der Fracht räume, werden ebenfalls einige Fracht-Container vorbereitet, die das Ablenkungsmanöver untermauern sollen. Alleine für diese Aufgabe sind mehrere Crewmitglieder beschäftigt, Sie müssen typische Schiffs-Komponenten replizieren, die sie zusammen mit den Fracht-Containern einen Sekundenbruchteil nach der Explosion ausstoßen müssen. Die Kasiopeier ist nur noch hundert Tausend Kilometer von Zirak IV entfernt, als sich Lieutenant Commander Pertwee wieder aus dem Hauptmaschinenraum meldet um der Brücke mitzuteilen das nun alles bereit sei und er nur noch auf den Befehl von der Brücke warten würde. "Machen Sie sich bereit, wir werden in einer Minute die höchste Annäherung an Zirak IV erreicht haben. Dreißig Sekunden nachdem wir die höchste Annäherung überschritten haben, muß es zur Explosion kommen," teilt Lieutenant Commander Ispep dem Maschinenraum mit. Die Kasiopeier dringt nun in die äußere Schicht des Meteoriden-Gürtels ein. Ihre Deflektor-Schilde verhindern das die Micro-Meteoriden die Aussenhülle der Kasiopeier beschädigen und

so die Strukturelle-Integrität des Schiffes beeinträchtigen. Aber die holographische Darstellung des Hirogen-Schiffes zeigt erste Schäden, die auch das Begleit-Schiff mittlerweile genauso hat, da es der Kasiopeier so gefolgt ist wie es Commander Ispep erwartet hat. "In zwanzig Sekunden hat unser Begleit-Schiff so viele Schäden durch die Einschläge der Micro-Meteoriden, dass ihre Strukturelle-Integrität versagen wird," meldet Lieutenant Anastasopulu von der Wissenschaftlichen-Station. "Commander, aktivieren Sie ihre Systeme und feuern sie in fünfzehn Sekunden, die Micro-Torpedos vom Hauptmaschinenraum aus ab," erteilt nun Commander Ispep den Befehl, für den Hauptmaschinenraum. Die Kasiopeier lässt etwas von ihrem Plasma aus den Gondeln ab, damit es durch die Explosion der Micro-Torpedos mit entzündet wird. Somit sieht es für die Hirogen, die sich noch bei Zirak III befinden so aus, als ob beide Schiffe zerstört worden seien. Zwei Sekunden nachdem das Plasma ausgestoßen wurde, werden auch acht Micro-Torpedos vom Typ neun auf das Begleit-Schiff der Hirogen abgefeuert. Die Micro-Torpedos durchschlagen die Aussenhülle des Hirogen-Schiffes und detonieren innerhalb ihres Maschinenraums, in der Nähe ihres Warp-Antriebs. Durch die so entstandene Druckwelle wird das Schiff von innen heraus regelrecht auseinander gerissen. Die Kasiopeier hat in dem Moment, in dem die Torpedos detoniert sind ihre Schilde hochgefahren und in dem Augenblick, wo sich das Plasma der Kasiopeier entzündet, wird auch die Interphasen-Tarnung des Schiffes aktiviert. Danach begibt sich die Kasiopeier wieder auf ihren alten Kurs, damit die Crew wieder mit ihrem ursprünglichen Plan fortfahren kann.

Die Explosion wird auch von der U.S.S. Fontane, mit ihren Langstrecken-Sensoren erfaßt. "Captain Maryweather, wir haben soeben eine starke Explosion; aus dem Zirak-System, mit den Sensoren erfaßt," meldet Lieutenant Point von der Taktischen-Station und sieht dabei zu seinem Captain hinüber. "Die Stärke der Explosion läßt darauf schließen, dass ein oder mehrere Schiffe zerstört wurden. Ich erfasse eine schwache Schockwelle, der Stärke eins." "Commander Smith, teilen Sie der Malites und der Sepet mit, dass wir nun unser Interphasen-Tarnung aktivieren werden," weist Captain Maryweather seinen ersten Offizier an. Commander Smith bestätigt sofort den Befehl und übermittelt von seiner Station aus Captain Maryweather's Befehl. Kurz darauf lösen sich alle Schiffe im Normal-Raum auf. Bei den beiden älteren Schiffen, ist bei diesem Vorgang, noch eine kleine Raumverzerrung zu beobachten, da ihr Tarnsystem wesentlich älter ist, als das Tarnsystem der Fontane.

Kapitel 16: 16. Kapitel

Im Boral-System trifft mittlerweile die U.S.S. Vulkan ein, zusammen mit dem Schlepp-Schiff, der alten Tug-Klasse. Die Vulkan geht neben der Fitzpatrick längsseits und setzt sich mit dem wissenschaftlichen Team des Schiffes in Verbindung, um über die Fortschritte des Genesis-Tests informiert zu werden. Inzwischen begibt sich das Schlepp-Schiff in die Nähe der Methusalem, damit es das Schiff mit Hilfe eines seiner Greifer ankoppeln kann. Nachdem dieser Dockvorgang zwischen den beiden Schiffen abgeschlossen ist, begibt sich ein kleines Team, des Schleppers, an Bord der Methusalem, um von dort aus einige Systeme für den Schlepp-Vorgang neu zu justieren.

Währenddessen an Bord der Fitzpatrick. Lieutenant Sipuk ist auf dem Weg, zum Arrest-Bereich, der Fitzpatrick, um dort Captain El Fatar aus einer der Zellen zu holen. Man hätte den Captain zwar auch in einem der Quartiere, an Bord unter Arrest stellen können, aber Captain Mengel bestand darauf, das der Captain in einer der Arrest-Zellen untergebracht wurde. Lieutenant Sipuk weist dem Sicherheits-Offizier an, der sich zur Zeit hier befindet, das er das Kraftfeld von Captain El Fatar's Zelle deaktivieren soll. Der Lieutenant begibt sich derweilen zu der Zelle und fordert Captain El Fatar auf, das er ihm in Transporter-Raum vier folgen solle. "Captain, Sie werden nun an Bord des Schleppers Jupiter überstellt. Dort werden sie bleiben, bis Sie eine der nächsten Raumstationen erreichen werden. Man wird sie dann dort der Sicherheit übergeben, bis man entscheidet wie man sie wegen der Befehls-Verweigerung bestrafen wird," sagt Lieutenant Sipuk, wie sich die beiden und der Sicherheits-Offizier in Turbolift acht befinden. Als sie auf Deck zwölf vor dem Transporter-Raum ankommen wartet dort schon Captain Mengel. "Captain, ich wusste nicht das sie zur Gefangenenüberstellung hier sein werden." "Schon gut Lieutenant. Crewman, sie können nun wieder auf ihren Posten zurückkehren." Der Sicherheits-Offizier begibt sich wieder zurück auf Deck neunundzwanzig und setzt dort seinen regulären Dienst wieder fort. Captain Mengel und Lieutenant Sipuk betreten zusammen mit Captain El Fatar den Transporter-Raum. "Lieutenant Hicks, würden sie bitte den Transporter-Raum verlassen. Lieutenant Sipuk wird die Transporter-Kontrollen übernehmen." "Ja, Captain," bestätigt die junge Offizierin und verlässt den Transporter-Raum. Lieutenant Sipuk begibt sich hingegen an die Transporter-Kontrollen und nimmt dort bereits die ersten Einstellungen für den Transport vor. Captain Mengel führt hingegen Captain El Fatar auf die Transporter-Plattform, da sie ihm noch etwas sagen will, bevor er an Bord der Jupiter gebeamt wird. Sie spricht leise, so das Lieutenant Sipuk nicht verstehen kann, was sie Captain El Fatar sagt. "Captain, unter anderen Umständen würden sie wahrscheinlich weiterhin an diesem Test beteiligt bleiben, aber Admiral Kromm kann es nicht verantworten, das Sie weiter an diesem Test hier auf Boral IV teilnehmen. Es geschieht nur zu ihrem Schutz. Ich kann ihnen Leider nicht mehr sagen, nur soviel, wenn sie wüßten worum es hier noch geht, würden sie zwar Admiral Kromm unterstützen, aber sie müßten damit rechnen, das man sie wegen schwereren Delikten, als wegen Befehls-Verweigerung vor ein Kriegsgericht stellen wird." Sie wendet sich von Captain El Fatar ab und verlässt die Transporter-Plattform, um sich zu Lieutenant Sipuk an die Transporter-Kontrollen zu begeben. "Energie," sagt sie und Lieutenant Sipuk aktiviert den Transporter.

Auf Starbase 974, in einem der zahlreichen Konferenzräumen der Station, sitzt das Tribunal, das über Gedanken-Admiral Emwartas zu richten hat. Den Vorsitz des Tribunals hat Admiral Kromm, desweiteren besteht das Tribunal aus Konter-Admiral Conrad und Captain Jankins. Captain Everton hingegen ist für die Verteidigung von Admiral Emwartas abgestellt. Der Raum ist ziemlich in Dunkel gehüllt, nur der Platz des Tribunals und der Platz von Admiral Emwartas sind beleuchtet. Es ist schwer zu sagen, ob es sich bei diesem Raum, um einen der größeren oder kleineren Konferenz-Räume handelt. "Admiral Emwartas, sie stehen heute hier vor diesem Tribunal, hauptsächlich wegen Hofsverrat, Meuterei, Angriff auf ein Föderations-Schiffs und Insupordination," beginnt Admiral Kromm mit den Anschuldigungen gegen den Gedanken-Admiral, des klingonischen Geheimdienstes. "Was haben sie zu diesen Anschuldigungen zu sagen." Der klingonische Admiral lässt nur ein Schnauben von sich hören, anstatt auf die Frage des Admiral zu antworten. Captain Everton will schon für den Gedanken-Admiral antworten, als dieser ihn zur Seite stößt. "Ich brauche keine ihrer Marionetten, nur damit sie gut vor der Föderation dar stehen," sagt Emwartas und steht dabei von seinem Stuhl auf. "Ich werde sogar noch einen Schritt weiter gehen." Emwartas geht auf seinen Verteidiger zu, um sich ihn zu greifen. Admiral Kromm ruft über das Interkom Wachen herein, die den Gedanken-Admiral aufhalten sollen. Emwartas schnappt sich Captain Everton und bricht ihm mit bloßen Händen das Knick, als die Wachen den Konferenzraum betreten. Die Wachen feuern sofort auf den klingonischen Admiral, um ihn zu betäuben. "Wachen bringen sie den Gefangen sofort zurück in seine Zelle," sagt Konter-Admiral Conrad und wendet sich danach an Admiral Kromm. "Sir, ich empfehle die Anhörung, des Gefangenen, auf Raumbasis J-347-K fortzusetzen, danach kann man ihn in die Strafkolonie, auf den Planeten, überstellen." "Admiral, ich stimme ihnen zu. Veranlassen sie alles nötige, damit der Gefangene mit dem nächsten Gefangenen Transport nach Raumbasis J-347-K gebracht wird," erwidert Admiral Kromm und verlässt den Konferenzraum, um sich mit dem Präsidenten, der Föderation, und dem klingonischen Kanzler in Verbindung zu setzen.

Nachdem sich Captain El Fatar, an Bord der Jupiter befindet, verlässt diese, zusammen mit der Methusalem, das Boral-System, um das Schiff nach Starbase 374 zu bringen. Dort wird sich Captain El Fatar wegen der Verweigerung eines Befehls, von einem Vorgesetzten-Offiziers verantworten müssen. Aber wenn es zutrifft was ihm Captain Mengel anvertraut hat, bevor er von Bord der Fitzpatrick gebeamt wurde, dann kann seine Strafe wohl nicht sehr schwer ausfallen.

Die kleine Flotte von Rettungsschiffen die auf dem weg nach Zirak III ist trifft gerade im System ein und geht unter Warp. Sie nähern sich dem Planeten nur noch mit Impulskraft und scannen dabei das gesamte System, um zu wissen wo sich die die Hirogen-Schiffe befinden, bevor sie sich in eine Umlaufbahn, um den Planeten begeben können. "Captain, wir erfassen Trümmer von einem Raumschiff um den vierten Planeten des Zirak-Systems. Vermutlich ging von dort die Explosion aus," meldet Lieutenant Point. "Aber für ein Schiff der Hirogen sind es zuviele Trümmer. Außer es wären zwei Schiffe gewesen, aber es lassen sich nur die Überreste eines Warpkerns erfassen. Alle anderen Komponenten die das vorhanden sein eines zweiten Schiffes symbolisieren sollen sind künstlich dem Trümmerfeld hinzu gefügt worden." "Lieutenant, wie kommen sie darauf," möchte Captain Maryweather von ihm wissen, aber er glaubt schon zu wissen, das die Kasiopeier irgendetwas damit zu tun haben muß. "Viele der Trümmer haben nur oberflächliche Schäden, aber wenn sie von

einem zweiten Schiff stammen würden, wo es zu einem Kern-Bruch gekommen sein soll, müssten auch tiefere Schäden vorhanden sein. Aber die Sensoren können keine Strukturellen-Schäden auf mikroskopischen Niveau entdecken," antwortet Lieutenant Point. "Wäre es den Hirogen auch möglich diese Entdeckung zu machen." "Ja, Captain. Aber wahrscheinlich müssten sie dazu eines der Trümmerteile an Bord nehmen. Aber ich glaube nicht das sie dies tun werden, da sich ein Gürtel aus Micro-Metioriden um den Planeten befindet. Wahrscheinlich werden sie glauben das ihr Schiff von diesen Metioriden zerstört worden ist," räumt Lieutenant Point ein. Wahrscheinlich wird es nicht mehr sehr lange dauern, bis die Kasiopeier zu ihrem Angriff gegen die Hirogen-Schiffe übergehen wird. Dieser Hawks ist ein gerissener Hund. Ich frage mich nur wie er es geschafft hat, eines der Schiffe von dem Planeten wegzulocken, ohne das ihm sämtliche Schiffe gefolgt sind. Außerdem wie war es möglich das Schiff in den Metioriden-Gürtel zulocken. Schließlich gibt es an den Trümmern keine Merkmale darauf, das er auf das Schiff gefeuert haben könnte. Über was für Fähigkeiten mag die Kasiopeier wohl verfügen, das zu so etwas in der Lage ist. "Lieutenant Skidar, bringen sie das Schiff in eine Umlaufbahn, um Zirak III. Lieutenant Kilgus soll sich bereit machen die ersten Überlebenden an Bord zu beamen. Die Krankenstation soll sich ebenfalls bereit machen, um erste Opfer zu behandeln," weist Captain Maryweather nun seine Crew an und wendet sich wieder dem Geschehen auf dem Hauptschirm zu. "Lieutenant Point, behalten sie weiterhin alles im Auge. Melden sie mir sofort wenn weitere Schiffe im Zirak-System eintreffen."

Im Transporterraum, der Fontane, ist Lieutenant Kilgus damit beschäftigt, die letzten Justierungen an den Transporter-Puffern vorzunehmen, bevor er es wagen kann, einen ersten Versuch zu unternehmen. Einer seiner Leute stellt dafür, einen kleinen Fracht-Behälter auf die Transporter-Plattform. "Fähnrich Puter, bereiten sie noch einen weiteren Fracht-Behälter vor. Wir wollen ja nicht, das den Überlebenden noch irgendetwas, beim heraufbeamen geschieht." Lieutenant Kilgus aktiviert den Transporter, um den Fracht-Behälter auf die Oberfläche hinunter zu beamen und hin dann nach zehn Sekunden zurückzuholen. Der Fracht-Behälter rematerialisiert nach zehn Sekunden wieder im Transporterraum, wo er von Fähnrich Puter sofort von der Transporter-Plattform genommen wird, damit ihn Lieutenant Kilgus eingehend untersuchen kann. Inzwischen stellt Fähnrich Puter den zweiten Proben-Behälter auf die Transporter-Plattform, damit sie den Test nochmal wiederholen können. "Äußerlich weist der Behälter keine Schäden auf. Auch nicht auf Molekularer-Ebene. Ich untersuche nun das Innere des Behälters," sagt Lieutenant Kilgus an sein Ingenieurs-Logbuch gerichtet. "Die Organischen Inhalte, des Behälters, weisen einige Veränderungen auf. Ich werde weitere Abstimmungen an den Bio-Puffern vornehmen müssen, danach werde ich den Test ein weiteres mal wiederholen. Die Konfigurationen, die uns von der Kasiopeier geschickt wurden, können bei den Transportern der Fontane nicht direkt übernommen werden." Lieutenant Kilgus begibt sich wieder an die Transporter-Kontrollen und nimmt dort weitere Änderungen vor, bevor er den Transporter erneut aktiviert. Fähnrich Puter bereitet noch einen Behälter vor und informiert die Brücke, darüber wie sie mit dem Modifikationen des Transporters zurecht kommen. Kurz darauf trifft Captain Maryweather im Transporterraum ein. "Lieutenant, wie kommen sie voran?" "Captain, mit ihnen habe ich nicht hier gerechnet. Wir holen gerade wieder einen der Behälter an Bord, wenn mit seinem Inhalt alles in Ordnung ist, werde ich den Vorgang noch zweimal wiederholen. Danach wird es uns auch möglich sein Personen von der Planeten-Oberfläche an Bord zu beamen," sagt Lieutenant Kilgus ihm und leitet den rücktransport des Behälters ein.

Nachdem der Rematerialisierungsprozess abgeschlossen ist, will Fähnrich Puter den Behälter bereits wieder von der Transporter-Plattform entfernen, als Captain Maryweather dies für ihn tut und auch die Untersuchung des Behälters übernimmt. "Der organische Inhalt ist unversehrt und er weist auch keine Schäden in Molekularer-Ebene auf. Lieutenants wiederholen sie den Vorgang nochmal und lassen sie danach die anderen Transporter ebenfalls so einstellen," sagt Captain Maryweather zu Lieutenant Kilgus und begibt sich neben ihn an die Transporter-Kontrollen. Beide Behälter, die man noch auf den Planeten hinunter beamt, weisen das selbe Ergebnis auf. Daraufhin begibt sich Lieutenant Kilgus in Transporterraum zwei und nimmt dort die selben Veränderungen vor. Fähnrich Puter bleibt in dem Transporterraum mit Captain Maryweather zurück. "Fähnrich, übernehmen sie die Transporter-Kontrollen und beamen sie die Überlebenden direkt in die Kranken-Station," weist Captain Maryweather ihn an. Danach verlässt er den Transporterraum wieder und begibt sich in seinen Raum, um sich von dort aus mit der Flotte in Verbindung zu setzen. Lieutenant Kilgus teilt seine Modifikationen auch den beiden anderen Schiffen mit, währenddessen kümmern sich seine Leute auch um die Modifikationen der anderen Transporterräume.

Die vier Teams die sich dem Komplex des Zentral-Labors genährt haben, befinden sich nun alle in der unmittelbaren Nähe. Sie warten nur darauf das ihnen Captain Hawks den Befehl zum Angriff erteilt. Er hat den Teams mitgeteilt, das sie ihr Aussehen, für den Angriff wieder ändern werden müssen. Auch er hat sich dafür entschieden, das sie das Aussehen von Borg annehmen werden. So werden die Hirogen keine Chance gegen sie haben, da die Waffen der Hirogen so keine Wirkung haben werden. Fähnrich Boenisch hat bevor sie aus dem Lager aufgebrochen sind, sämtliche Waffen-Daten der Hirogen an die Anzüge übermittelt. Captain Hawks tritt aus seinem Versteck hervor, dies ist das Zeichen für die Anderen mit dem Angriff zu beginnen. Sein Anzug ist aber zum Zeichen für den Angriff so eingestellt, das es aussieht, als ob er seine Normale Uniform tragen würde. So will er die Hirogen auf sich aufmerksam machen. Als sie ihn bemerken zieht er sich sofort in sein Versteck zurück und ändert sein Aussehen in das eines Borg. Die Hirogen folgen ihm ins Unterholz des Dschungels, wo sie bereits von mehreren Borg erwartet werden. Captain Hawks wendet sich zu ihnen um und richtet sein Waffenarm auf sie. "Widerstand ist zwecklos. Sie werden den Borg hinzugefügt." Nachdem er dies gesagt hat, eröffnen die Hirogen sofort ihr Feuer auf diese Borg. Aber ihre Waffen zeigen keine Wirkung, da die Schild das Waffenfeuer absorbieren. Die Energie wird von den Anzügen umgewandelt und dem Anzug wieder zugeführt, somit wird der Träger des Anzugs noch mehr gestärkt. Captain Hawks Team erwidert das Feuer und betäubt so die Hirogen, die ihm gefolgt sind. Die anderen Teams gehen ähnlich vor, um die Aufmerksamkeit der Hirogen zu erlangen. Der Führer von Team zwei ändert sein Aussehen, in das von Spezies 8472.

Auf der Brücke der Fontane. "Captain Maryweather, melden sie sich bitte auf der Brücke," sagt Lieutenant Point. "Commander, kommen Sie und sehen sie sich dies auch einmal an." Commander Smith begibt sich an die taktische Station, um sich anzusehen was der Lieutenant entdeckt hat. Eine Minute später betritt auch Captain Maryweather die Brücke. "Um was geht es Lieutenant?" "Sehen sie selbst. In der Nähe des Zentral-Labors kommt es zu heftigen Gefechten. Aber am Interessantesten fand ich, das sich die Bio-Zeichen ständig ändern. Hier in diesem Bereich wurden aus etwa zwanzig Hirogen Bio-Zeichen ebensoviele Borg, aber dies dürfte doch garnicht sein.

Und auf der anderen Seite des Areal wurde aus einem Hirogen Spezies 8472 und danach ebenfalls ein Borg," sagt Lieutenant Point und zeigt dabei auf einige Stellen, auf seinen Anzeigen. "Commander, dürfte ich sie kurz in meinem Raum sprechen. "Natürlich, Sir." Beide verlassen die Brücke und begeben sich in den Bereitschaftsraum.

Captain Maryweather begibt sich an seinen Tisch und bittet Commander Smith Platz zu nehmen. "Commander, wie sie wissen, ist einige Tage vor uns, die U.S.S. Kasiopeier nach Zirak III geflogen. Das Kommando wird von Captain Terence Hawks geführt. Bei seinem Schiff, handelt es sich um einen Prototypen. Ich vermute nun, das er noch andere Dinge an Bord hat, die ebenfalls Experimentell sind. Ich glaube das es sich bei diesen ändernden Bio-Zeichen, um das Aussenteam der Kasiopeier handelt. Desweiteren glaube ich, das die Kasiopeier für die Zerstörung des Hirogen-Schiffes um Zirak IV verantwortlich ist," sagt Captain Maryweather. "Und wo befindet sich nun die Kasiopeier, denn wenn sie sich enttarnt hatte wären entweder mehrere Schiffe der Hirogen beschädigt oder Zerstört. Und so müsste es ja dann auch mit der Kasiopeier sein. Aber keines der Schiffe hat sonst irgendwelche Schäden und weitere Trümmer, haben wir auch keine entdeckt," entgegnet Commander Smith. "Ich kann nur vermuten, das sich das Schiff in irgend einem der Monde verbirgt und uns erstmal die Überlebenden an Bord beamen lässt, bevor sie ihren Angriff auf die Hirogen wieder aufnimmt." Captain Maryweather begibt sich zu dem Fenster seines Bereitschaftsraums und sieht hinaus, bevor er wieder das Wort ergreift. "Wir können uns zwar nicht über den verbleib der Kasiopeier sicher sein, aber wir müssen damit rechnen, das sie die Hirogen auch dann wieder Angreift, wenn wir uns noch im Orbit befinden." "Captain und was wäre wenn wir uns enttarne würden und so der Kasiopeier signalisieren das wir mit unserem Rettungs-Auftrag noch nicht fertig sind," schlägt Commander Smith, plötzlich vor, der zuvor etwas Gedanken verloren gewirkt hat. "Die Hirogen würden sofort das Feuer auf unsere Schiffe eröffnen. Außerdem müssten wir unsere Schilde hochfahren und unter den Bedingungen, die in der Atmosphäre des Planeten herrschen, wäre es uns nicht möglich, durch die Schilde hindurch zu beamen. Was auch schon ziemlich riskant ist ohne diese Lage die hier herrscht," erwidert Captain Maryweather und wendet sich wieder zu seinem ersten Offizier um. Aber er sagt ihm nicht, das er selbst schon mit diesem Gedanken gespielt hat, die Tarnung zu deaktivieren und die Schilde zu aktivieren, um die Hirogen-Schiffe selbst anzugreifen, mit der Unterstützung der beiden Schiffe der Republic-Klasse. "Commander, das was dort unten auf dem Planeten geschieht unterliegt der Geheimhaltung, ebenso alles was hier an Bord geschieht. Haben wir uns verstanden! Sowie wir unser Evakuierungs-Limit erreicht haben lassen sie die Schilde aktivieren, das Gleiche gilt auch auch für die Sepet und die Malites," sagt Captain Maryweather und beendet damit die Besprechung, mit seinem ersten Offizier.

Die Kasiopeier liegt in diesem Augenblick hinter einem der Monde von Zirak VIII und bereitet sich dort auf ihren bevorstehenden Angriff auf die Hirogen-Schiffe vor. "Die Schiffe, die die Überlebenden an Bord holen sollen, dürften mittlerweile Zirak III erreicht haben. Geben wir ihnen eine Stunde Zeit, bevor wir in der Nähe des Planeten, als Borg-Kubus getarnt wieder auftauchen werden," sagt Lieutenant Commander Ispep und nimmt einige Justierungen an den Waffen vor. Auf der Brücke herrscht auch sonst ein reges treiben, da viele Crewmitglieder damit beschäftigt sind, ihre Stationen für den bevorstehenden Angriff auf die Hirogen-Schiffe zu sichern und neu auszurichten, da es für die Hirogen so aussehen muss, als ob es sich tatsächlich um

einen Borg-Kubus handeln würde. "Commander, die meisten der Stationen sind nun für die holographische Darstellung eines Borg-Kubuses und seine internen Stationen bereit. Wenn sie nichts dagegen haben, würde ich die holographische Projektion des Borg-Kubuses schon mal um das Schiff aufbauen, um zu sehen, ob die Projektion zu hundert Prozent arbeitet und es keine Abweichungen in der Matrix gibt," sagt Lieutenant Woods und wendet sich von seiner Station ab. "Lieutenant, ich bin mit ihrem Vorschlag einverstanden. Machen sie sich mit Lieutenant Commander Pertwee an die Arbeit," entgegnet Lieutenant Commander Ispep, ohne von seiner Station aufzusehen.

Die Krankenstation der Fontane füllt sich langsam, mit mehreren Überlebenden, die nun von der Planeten-Oberfläche in kleineren Gruppen an Bord gebeamt werden. Da man die meisten Überlebenden nur noch an Hand ihrer Bio-Zeichen erfassen kann, die wenigsten tragen noch ihren Kommunikator und wenn sie ihn noch tragen, wenn sie an Bord gebeamt werden, sind sie nicht mehr Funktionsfähig. Da die Überlebenden, wegen des Angriffs, der Hirogen über den gesamten Planeten verteilt sind, befinden sich die anderen beiden Schiffe auf anderen Umlaufbahnen, damit man auf einmal eine größere Fläche nach Überlebenden scannen kann. "Captain, die Sepet meldet, das sie einige Gebäude entdeckt haben, die nicht zerstört wurden. In ihnen sollen sich mehrere hundert Personen aufhalten und sie seien stark bewaffnet," meldet Lieutenant Point und sieht zum Captain hinüber. "Es soll dort auch immer wieder zu kleineren Feuer-Gefechten kommen." "Teilen sie der Sepet mit, sie sollen versuchen alle Personen, die zur Forschungs-Einrichtung und zu den beiden Schiffen gehört haben könnten, auf einmal heraufzubeamen," entgegnet Captain Maryweather und ruft über sein Terminal, den Bereich des Planeten auf, wo die Sepet die Gebäude entdeckt hat. Auf der Darstellung, ist dieser Bereich, mit dichtem Dschungel überseht und es lassen sich keine Gebäude ausmachen. Daraufhin begibt er sich in seinen Raum, um von dort aus, auf die Schiffs-Datenbank zurückzugreifen. Vielleicht findet er dort etwas über diese Gebäude, die von der Sepet entdeckt wurden.

Er muss nicht lange in der Datenbank des Schiffes suchen, um seine Antwort zu erhalten. In diesem Bereich des Planeten befindet sich eine Stadt, die dort von einigen Wissenschaftlern untersucht wurde, da sie in etwa dem Alter der Inka-Stätten entsprechen und vom Dschungel fast völlig überwuchert sind, aber der Dschungel hat sich nicht auf das Innere der Gebäude ausgedehnt. Die Wissenschaftler haben untersucht, ob dies an den Gebäuden und den verwendeten Materialien liegt oder ob ihre Erbauer für dieses Phänomen verantwortlich sind. Captain Maryweather ist ganz in seine Gedanken versunken, als sich Lieutenant Point bei ihm über das Interkom meldet. "Sir, wir haben unser Evakuierungs-Limit fast erreicht. In zwei Minuten werden die letzten Überlebenden heraufgebeamt. Möchten sie das wir danach sofort die Schilde aktivieren und die Tarnung ausschalten?" "Lieutenant, ich komme gleich auf die Brücke," antwortet Captain Maryweather und lässt sich auf seinem Terminal den aktuellen Status der Überlebenden zeigen.

Als Captain Maryweather die Brücke wieder betritt kommt von Lieutenant Point das Zeichen, das eben der letzte Beamvorgang abgeschlossen wurde. "Captain, wir haben nun dreizehnhundert Überlebende an Bord," meldet Lieutenant Point. "Beamten sie weitere einhundert Überlebende an Bord. Die Crew wird dann halt etwas zusammen rücken müssen. Ich möchte so wenige wie möglich dort unten lassen müssen," erteilt Captain Maryweather seinen neuen Befehl. "Sir, darf ich sie daran erinnern, das wir nicht in der Lage sind mehr Überlebende aufzunehmen," wirft Commander Smith ein.

"Unsere Lebenserhaltungs-System ist nicht dafür geschaffen für so viele Personen zu arbeiten." "Commander, ich nehme ihren Einwand zur Kenntnis und werde ihn meinem Logbuch hinzufügen. Lieutenant Point, führen sie meinen Befehl aus und danach aktivieren sie die Schilde und machen unsere Waffen bereit."

Weiter einhundert Überlebende werden auf die Fontane gebeamt. Sie befinden sich in Korridoren, Jeffries-Röhren und Frachträumen. Überall wo man für sie etwas Platz schaffen konnte. Nachdem der letzte Befehl von Captain Maryweather ausgeführt wurde, wendet sich der Captain an die Crew und die nun an Bord befindlichen Überlebenden. "Unseren Schiffen wird es leider nicht möglich sein, alle Überlebenden von der Planeten-Oberfläche herauf zu holen. Auch wenn wir unsere Kapazitäten schon bei weitem überschritten haben. Die anderen Schiffe werden dies auch tun, aber es ist uns nicht möglich, mehr wie vierzehntausend Personen von der Planeten-Oberfläche zu beamen. Ich möchte die Crew und diejenigen unter ihnen auffordern, die nicht verletzt sind, sich um die zu kümmern und ihnen beizustehen, bis wir das Zirk-System verlassen können." Der Captain unterbricht an dieser Stelle, seine Ansprache an die Crew und lässt sich einen Status-Bericht der anderen Schiffe geben.

Kapitel 17: 17. Kapitel

Logbuch des Captains: Nachtrag. Die holographische Tarnung, als Borg-Kubus arbeitet zu vollster Zufriedenheit. Die Tarnung bleibt nun auch bei Warp und Transwarp Stabil. Wir werden in wenigen Minuten nach Zirak III zurückkehren und unseren Angriff auf die Hirogen-Schiffe beginnen und die bereits vom Aussenteam gefangenen Hirogen an Bord nehmen.

Leider ist uns nicht bekannt, ob sich bereits weitere Schiff im Orbit von Zirak III befinden, die die Überlebenden an Bord nehmen. Wir hatten ihnen aber eine Stunde Zeit eingeräumt, um dies tun zu können und wir unsere Systeme Testen und neu Ausrichten konnten.

Ende des Nachtrags. Lieutenant Commander Ispep, Stellvertretender Kommandant der U.S.S. Fontane NCC-91623."

Auf der Brücke, der Kasiopeier werden nun die letzten Vorbereitungen getroffen, um nach Zirak III zurück zu kehren. "Lieutenant Commander Ismer, setzen sie einen Kurs nach Zirak III, mit Transwarp. Lieutenant Woods, sowie wir aus dem Transwarp kommen aktivieren sie die Brücken Tarnung und fahren unsere Schilde aus," erteilt Lieutenant Commander Ispep nun die Befehle. Beiden Stationen bestätigen sofort die Befehle. "Commander, beschleunigen!"

Vor der Kasiopeier öffnet sich ein Transwarp-Kanal. worin das Schiff, in Richtung Zirak III, verschwindet.

Auf der Brücke, der Fontane herrscht plötzlich helle Aufregung. "Captain, ein Transwarp-Kanal öffnet sich und wir können weitere Borg- Signaturen mit den Sensoren erfassen," meldet Lieutenant Point. "Roter Alarm! Alle Mann auf ihre Posten," kommen nun die Befehle von Captain Maryweather. "Auf den Schirm, Mister Point!" Auf dem Schirm ist zu sehen wie sich der Transwarp-Kanal, in seinen grün schimmerten Farben, öffnet. Aus dem Transwarp-Kanal kommt ein Borg-Kubus des Typ zwei und fliegt auf den Planeten zu. Der Kubus bleibt in einer konstanten Entfernung von zehntausend Kilometern zu den Hirogen-Schiffen.

Von Bord der Kasiopeier, wird eine verschlüsselte Nachricht an Captain Hawks, auf den Planeten, gesandt. Er soll die Tarnung, des Shuttles, in die einer Borg-Sphäre ändern und damit zum Schiff zurückkehren. Derweilen wird über Subraum die Forderungen der Borg an alle Schiff gesandt, die sich im Orbit um Zirak III befinden. "Wir sind die Borg. Sie werden assimiliert werden. Widerstand ist zwecklos. Verhandlung ist irrelevant. Ihre Spezies und ihre Technologie werden dem Kollektiv hinzugefügt."

Die im Orbit befindlichen Hirogen-Schiffe eröffnen sofort das Feuer, auf den Borg-Kubus, aber ihre Waffen zeigen an ihren Schilden keine Wirkung. Der Kubus erwidert das Feuer und beschädigt mehrere Schiffe schwer.oder hält diese mit Traktorstrahlen fest.

Von der Planeten-Oberfläche steigt nach einiger Zeit eine Borg-Sphäre auf und diese wird vom Kubus aufgenommen.

"Die Sensoren erfassen eine Borg-Sphäre, die von der Planeten-Oberfläche kommt und zu diesem Borg-Kubus fliegt. Anscheinend können sie uns nicht orten," sagt Lieutenant Point. "Aber vielleicht liegt es auch daran, das wir nicht gleich das Feuer auf sie eröffnet haben," entgegnet Commander Smith. "Die Borg sehen uns wahrscheinlich nicht als Gefahr an." Die meisten Personen an Bord der Fontane kennen die Borg nur aus ihrer Zeit an der Akademie oder aus Geschichts-Büchern. "Lieutenant, setzen sie sich mit der Sepet und der Malites in Verbindung. Ich möchte erfahren wie weit sie sind, damit wir den Orbit von Zirak III verlassen können," sagt der Captain und sieht dabei ständig auf die Status-Anzeigen, an seinem Sessel.

Mehrere Einsatz-Trupps der Kasiopeier, werden als Borg getarnt auf die Schiffe der Hirogen gebeamt. Wenn sie auf Hirogen treffen, werden diese an Hand von Nanobots oder mit anderen Waffen betäubt, jedenfalls so, das es für andere Hirogen so aussieht, als ob sie vom Kollektiv assimiliert würden. Einige der Hirogen schießen auch auf einige ihrer eigenen Leute, da sie sie vor den Borg retten wollen und sie nicht dem Kollektiv hinzugefügt werden. So wird ein Schiff nach dem anderen von der Besatzung der Kasiopeier geentert und unter ihre Kontrolle gebracht.

Nachdem alle Schiffe von Truppen der Kasiopeier übernommen wurden begeben sich Techniker an Bord und Laden sämtliche Informationen der Hirogen in den Hauptcomputer-Kern, der Kasiopeier. Captain Hawks lässt sich an Bord des einstigen Führungs-Schiff der Hirogen beamen, da er dort den Alpha zur Rede stellen will.

Alle Hirogen wurden in einige der Quartiere an Bord gesperrt. Captain Hawks wartet auf der Brücke, bis man ihm den Alpha-Hirogen bringt. Währenddessen gehen die Kämpfe, der anderen Hirogen-Schiffe, gegen den Borg-Kubus weiter. Nach einigen Minuten bringen zwei Sicherheits-Offiziere den Alpha-Hirogen auf die Brücke des Schiffes. Die beiden Offiziere bleiben am Eingang zur Brücke zurück und der Hirogen soll sich nun alleine zu Captain Hawks begeben, der immer noch als Borg getarnt ist. Der Alpha-Hirogen glaubt in diesem Moment eine Chance zu sehen den Borg vor sich mit einer Waffe anzugreifen, die er sich von einer der Brücken-Wände nimmt und auf Captain Hawks nun zu stürmt. In diesem Moment dreht sich Captain Hawks zu ihm um und schlägt ihm die Waffe mit einem gekonnten Hieb aus den Händen. "Alpha, dies war sehr unklug von ihnen," bei diesen Worten umgreift er mit seiner rechten Hand, den Hals des Hirogen und hält ihn vor sich hoch. Dies ist nur möglich, weil der Bio-Gene-Anzug ihm die gleiche Kraft gibt, die auch ein echter Borg hätte. "Sie sind in unser Territorium Eindringen und haben hier Spezies 8472 und Spezies 5618 gejagt." Der Alpha versucht sich aus dem Griff des Borg zu befreien, was ihm aber nicht gelingt. "Dieses System liegt im Gebiet der Hirogen und wir haben auf alles und jeden Anspruch, der sich in unserem Gebiet aufhält. Besonders dann wenn es sich lohnt die Beute zu jagen," röchelt der Alpha, der wegen der Hand, um seinen Hals, kaum noch Luft bekommt.

"Die Sepet und die Malites melden, das sie soeben den letzten Beamvorgang beendet haben. Sie sind schon dabei den Orbit um Zirak III zu verlassen," meldet Lieutenant Point und wendet sich wieder den taktischen Anzeigen, seiner Station zu. "Lieutenant Skidar, verlassen sie den Orbit und setzen sie Kurs auf den Alpha-Quadranten, mit maximum Warp," erteilt nun Captain Maryweather seinen Befehl. "Um die Überlebenden nicht weiter zu gefährden, werden wir nicht gegen die Borg kämpfen, auch wenn wir Waffen an Bord haben, die ihre Schilde durchdringen könnten." "Sir, was ist mit den Personen, die sich noch auf dem Planeten befinden," fragt Fähnrich

Hidar von der Navigations-Kontrolle. "Wir werden die Sternenflotte über das Auftauchen der Borg informieren, damit sie einige Kreuzer nach Zirak III beordern können," entgegnet der Captain und weist Lieutenant Point an eine Entsprechende Nachricht an die Flotte weiter zuleiten.

Als der Alpha-Hirogen schon fast dem Ersticken nahe ist, lässt Captain Hawks ihn zurück aufs Deck fallen. Dort bleibt der Hirogen einige Minuten Regungslos liegen, bevor er erneut versucht auf den Borg los zu gehen, aber diesmal wird er von einem Phaser-Schuß nieder gestreckt. Einer der Sicherheits-Offiziere hat den Hirogen mit seinem Phaser leicht betäubt. Der Hirogen sieht nun zu dem Borg hinauf und kann nicht glauben, was er dort nun sieht. Der Borg hat sich in den Alpha-Hirogen des Zerstörten Schiffes verwandelt. "Ist es ihnen lieber, wenn ich ihnen so gegenüber stehe, Alpha? Oder bevorzugen sie lieber Spezies 8472?" Captain Hawks ändert erneut sein Aussehen und sieht nun aus, wie Spezies 8472. Er beugt sich nun zu dem Alpha-Hirogen hinunter. Dieser Dreht seinen Kopf in Richtung Eingang und sieht dort nun auch zwei, der Spezies 8472 stehen. Man hatte ihm früher einmal berichtet, das es Spezies 8472 möglich sei ihr Aussehen, in Humanoide-Lebensformen zu ändern, aber er hielt dies immer nur für ein Gerücht. Er hatte zwar schon erlebt das sie sich in und als Pflanzen verborgen haben. Auch das sie ihr äußeres der Umgebung angepaßt haben, aber dies hatte er noch nicht bei Spezies 8472 gesehen. Nun glaubte er auch nicht mehr das das Schiff zerstört wurde, sondern das er und seine Jäger von Spezies 8472 in eine Falle gelockt würden. Bei diesem Borg-Kubus muss es sich auch um ein Schiff von Spezies 8472 handeln, das nur seine Form und sein Aussehen, dem der Borg angepaßt hat. Captain Hawks stellt dem Hirogen einen seiner Füße auf die Brust, so als ob er ihn unter sich zertreten wolle. Aber anstatt ihn zu zertreten, versetzter dem Hirogen einen Tritt, so das dieser über das Deck, zum Ausgang der Brücke rutscht. Dort wird er wieder von den beiden Sicherheits-Offizieren aufgenommen und zurück in sein Quartier gebracht.

Epilog: Epilog

Vier Monate nachdem, die Rettungs-Schiff von Zirak III zurückgekehrt sind und die Überlebenden erstmal auf ihre Heimat-Welten zurückgekehrt sind. Tritt in San Francisco wieder der Sicherheitsrat, der Sternenflotte in einer Geheimen Sitzung zusammen. "Meine Damen und Herren, bitte seien sie nun Still. Die Sitzung ist eröffnet. Ihr Vorsitz wird von Flottenadmiral Kromm übernommen," sagt Captain Hunter und erteilt dem Admiral das Wort. "Wenden wir uns zuerst den Vorkommnissen im Zirak-System zu. Wir hatten von der U.S.S. Fontane eine Botschaft erhalten, worin sie uns mitteilte, das die Borg im Zirak-System auftauchten, während sie noch dabei waren Überlebende von der Planeten-Oberfläche an Bord zu beamen. Ich habe darauf hin mehrere Kreuzer nach Zirak III beordert. Sie konnten dort aber keine Spuren entdecken, die darauf schließen lassen das sich die Borg tatsächlich dort aufhielten. Sie haben aber die restlichen Überlebenden der Forschungs-Station auf dem Planeten ausfindig gemacht und sie zurück gebracht. Es wurden auch keine Überreste der Hirogen-Schiffe in dem System entdeckt. Auch nicht in dem Metioriden-Gürtel von Zirak VIII. Wir müssen davon Ausgehen, das die Borg nur hinter den Hirogen her waren. Es besteht die Möglichkeit, das sie immer noch nicht über ihre alte Stärke wieder verfügen. Und deshalb keine unserer Außenposten angreifen," beginnt Admiral Kromm mit den Ausführungen, zur Rettung der Überlebenden auf Zirak III. "Was ist mit der U.S.S. Kasiopeier geschehen, nachdem sie sich das letzte mal mit dem Oberkommando in Verbindung gesetzt hat," fragt Konter-Admiral Atvar und lehnt sich dabei etwas auf seinem Platz nach vorne. "Nachdem die U.S.S. Kasiopeier uns die Transporter-Spezifikation übermittelt haben, haben sie den Orbit des Planeten verlassen, um von einem der Monde aus, einen Angriff auf die Hirogen vorzubereiten. Leider wurde durch einen größeren Metioriden das Schiff beschädigt und war somit Manövrierunfähig. Sie haben sich noch durch ihre Eigenbewegung und dem Zusammenstoß, bis in einen der Monde treiben lassen. Dort mussten sie bleiben, bis ihr Antrieb wieder Funktionstüchtig war. Die U.S.S. Kasiopeier ist mittlerweile wieder ins Dock zurückgekehrt, dort wird nochmal an der Abschirmung des Antriebs gearbeitet." Konter-Admiral Atvar scheint mit dieser Antwort, des Flottenadmirals fürs erste zufrieden zu sein. "Admiral, lassen sie uns nun zu dem Angriff, der I.K.S. Rek'tor, auf die U.S.S. Methusalem kommen," sagt nun Admiral Slone, der für diese Sitzung, extra von Starbase 219 hergekommen ist. "An Bord der I.K.S. Rek'tor wurde das Kommando vom Gedanken-Admiral Emwartas, des klingonischen Geheimdienstes, übernommen, nachdem er den Captain des Schiffes ermordet hat. Er hat diesen Angriff geführt, weil einer seiner Vorfahren, wegen des ersten Genesis-Planeten in Ungnade gefallen war und seiner Familie alle Rechte und Titel aberkannt worden sind. Wie wir seine Verhandlung aus Starbase 974 führen wollten hat er seinen Verteidiger angegriffen und ihn ebenfalls Umgebracht. Auf Empfehlung von Konter-Admiral Conrad habe ich zugestimmt, den Gedanken-Admiral nach J-347-K zu überstellen und ihn dort vor ein Kriegsgericht zustellen. Nach seiner Verhandlung wurde er sofort auf den Planeten überstellt und verbüßt dort nun seine Strafe. Captain El Fatar musste sich hingegen noch wegen einer Befehls-Verweigerung, auf Starbase 374 verantworten. Ich übergebe nun das Wort an Admiral T'Bai, er wird sie über die Fortschritte auf Boral IV informieren." Admiral Kromm lehnt sich in seinem Stuhl etwas zurück, damit Admiral T'Bai mit seinem Bericht des Genesis-Projektes auf

Boral IV beginnen kann. Captain Mengel hat sich noch nicht bei ihm gemeldet und hat ihm Bericht über den Verbleib von Captain Karpuz informiert. "Das Genesis-Projekt war auf Boral IV ein voller Erfolg. Alle Pflanzen und Tiere, die wir dort hinbrachten, wurden durch den Genesis-Effekt regeneriert. Der Planet verfügt nun auch über eine stabile Atmosphäre. Die U.S.S. Vulkan befindet sich noch im Boral-System, um den Planeten weiter zu überwachen. Die U.S.S. Fitzpatrick befindet sich auf dem Weg nach Sternenbasis 96, damit man dort einige der Forschungsergebnisse, mit früheren Versuchen vergleichen und für weitere Versuche das Genesis-Projektil noch zu verbessern. Ich habe die U.S.S. Methusalem wieder nach Boral IV beordert, da die Crew, die erfahrenste ist, die zur Zeit an diesem Projekt arbeitet. Ich hoffe das dieser Rat und auch der Foderations-Rat weiteren Tests zustimmen wird," sagt Admiral T'Bai und beendet somit auch seinen Bericht zum Genesis-Test auf Boral IV. Admiral Kromm beendet daraufhin auch die Sitzung und begibt sich erstmal in sein Büro in der Stadt. Dort wartet bereits Captain Hawks auf ihn.

Admiral Kromm bittet Captain Hawks Platz zu nehmen. Captain Hawks beginnt nun auch gleich mit seinem Bericht, den er dem Admiral persönlich geben sollte. "Admiral, die Kasiopeier ist ein fantastisches Schiff. Ihre holographische Tarnung war für den Gegenschlag, gegen die Hirogen sehr Wirkungsvoll. Nur diese Bio-Genen-Anzüge sind etwas unangenehm zu tragen, obwohl auch diese sehr nützlich waren. Wir konnten uns unter den Hirogen, als einige von ihnen bewegen, ohne das sie gemerkt haben, das wir gar keine echten Hirogen sind." Admiral Kromm hört dem jungen Captain aufmerksam zu und kommt für sich zu dem Schluß, das er die Richtige Wahl getroffen hat, als er ihm das Kommando, über die Kasiopeier übertragen hat. "Captain, was haben sie eigentlich mit den Hirogen und ihren Schiffen gemacht." "Als wir uns als Borg getarnt waren, haben wir alle Hirogen gefangen genommen und sie auf ihren Schiffen eingesperrt. Da unser Schiff als Borg.Kubus getarnt war, haben alle Schiffe, mit dem Traktorstrahl in den Transwarp-Raum gebracht und sie dort aus dem Traktorstrahl freigegeben. Als wir uns von ihrer Position entfernten, näherte sich ein Schiff von Spezies 8472. Zu unserem Glück hatten wir bereits die Borg-Tarnung aufgegeben, ansonsten hätten sie uns wahrscheinlich angegriffen. Danach sind wir in das Zirak-System zurückgekehrt und haben auch unsere Spuren auf dem Planeten beseitigt. Anschließend haben wir uns in einem der nahen Monde verborgen, da wir ja damit rechnen mussten, das man weitere Schiffe nach Zirak III beordern wird, um der Sache mit den Borg nachzugehen." "Captain Maryweather hat etwas geahnt, da man an Bord seines Schiffes, ihr Vorgehen auf dem Planeten beobachtet hat. Aber er und seine Crew sind zur Geheimhaltung verpflichtet. Wahrscheinlich war es auch besser das er ihr vorgehen beobachtet hat und nicht eine der Crew's, der beiden anderen Schiffen," sagt Admiral Kromm und nimmt von Captain Hawks ein Padd entgegen, auf dem seine ganze Mission noch einmal ausführlich aufgeführt ist. Danach verlässt Captain Hawks, das Büro des Admirals und kehrt auf den Mars zurück, um von dort aus seine nächste Mission in Angriff zu nehmen.

Der Admiral will die restlichen Tage die er noch auf der Erde verbringt mit seiner Familie zusammen sein.

Am vorletzten Abend auf der Erde sitzt, Admiral Kromm auf seiner Veranda und sieht sich die Sterne an. Sein Sohn und seine Schwester befinden sich bei einigen Bekannten, da sie von ihnen bereits vor einiger Zeit, zum Essen eingeladen wurden. Er sollte sie zwar begleiten, aber er wollte lieber in seinem Haus bleiben und sich noch etwas ausruhen, bevor er nach Starbase 219 zurückkehren würde. Plötzlich erscheint

neben ihm ein Transporter-Fokus und eine Person wird rematerialisiert. Bei der Person, handelt es sich um Captain Nadine Mengel. "Es ist jedesmal schöner hier, wenn ich her komme," sagt sie und sieht dabei auf den kleinen See hinaus. "Was ist mit Karpuz geschehen?" "Sein Körper wurde zwar durch den Genesis-Effekt wieder regeneriert, aber sein Körper hat den Chip mit seiner Persönlichkeit und seinen Erinnerung abgestoßen, Kurze Zeit nachdem dies geschehen ist, sind auch seine Vital-Zeichen gefallen und er ist in ein Koma gefallen. Unser Schiffsarzt hat alles getan um ihm doch noch zu helfen. er hat es auch mit vulkanischen Verfahren versucht, aber auch dies hat nichts gebracht. Karpuz ist eine Stunde, bevor wir die Erde erreichten gestorben, da ihm der Lebenswille gefehlt hat. Jedenfalls hat es Doktor Tehan so ausgedrückt," antwortet sie ihm und blickt auch weiterhin auf den See hinaus. Und sie reichte Marco den Chip der sich in einer kleinen Fiole gefandt.